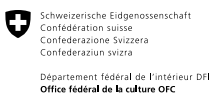


cinémathèque suisse

archives nationales du film
nationales filmarchiv
archivio nazionale del film
archiv naziunal dal film
national film archive

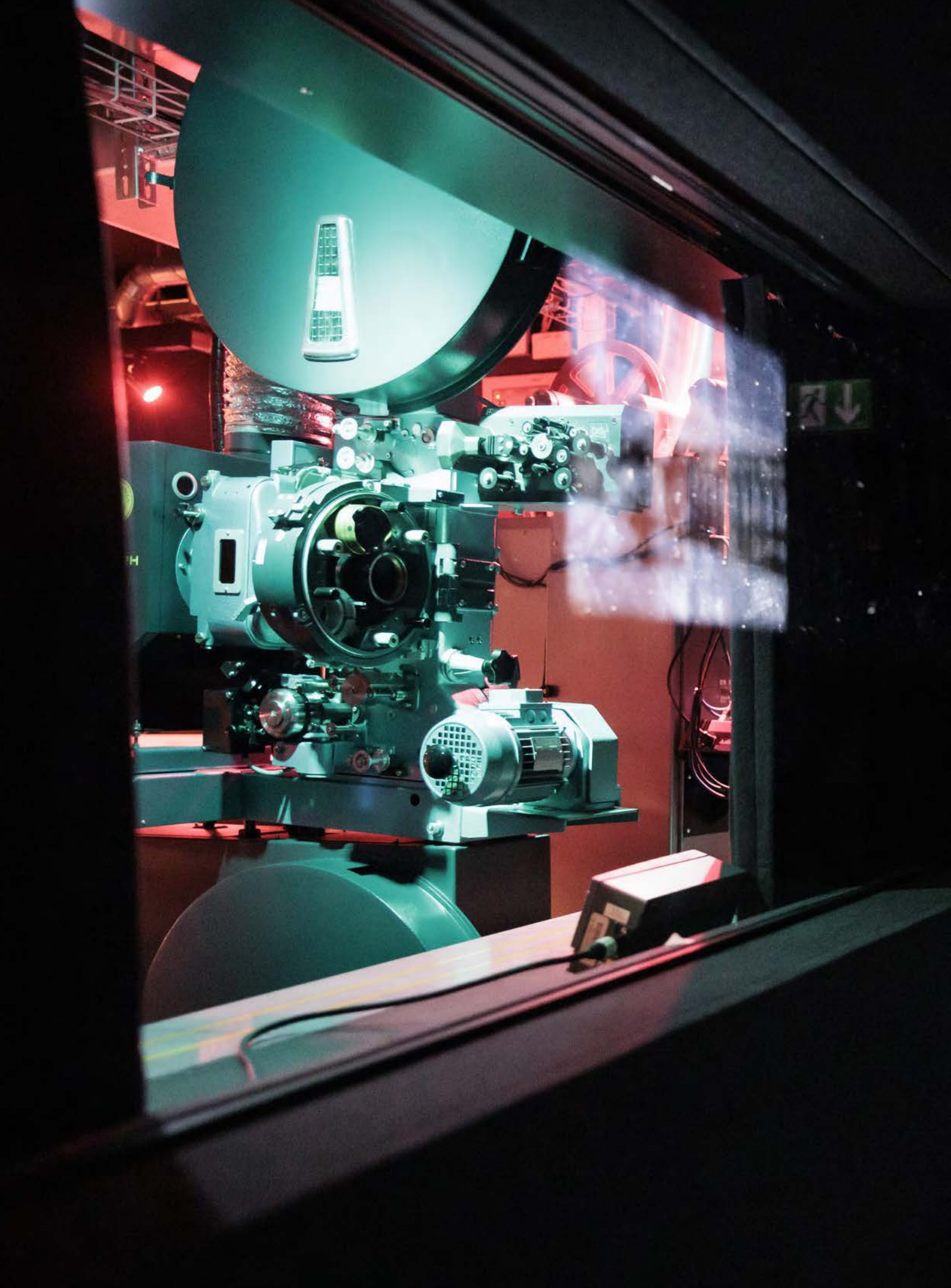
22

Mit der Unterstützung von



Gestaltung: Alice Vodoz **Fotos:** © Cinémathèque suisse / Yannic Bartolozzi, Pierre-Yves Massot, Mathilda Olmi, © Céline Michel, © Angini Pai, © Locarno Film Festival / Ti-Press, Samuel Golay, © Diana Pfammatter, © Roger Frei, BAK, © Nicolas Prahin

5	Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	9	Einleitung des Direktors
6	Mitglieder des Stiftungsrats	17	Zahlen
7	Organigramm	18	Beiträge der Cinémathèque suisse
1. Departement Film		27	
28	Liste der Hinterlegungen, Restaurierungen und Bereitstellungen	33	Bereitstellung und Verkauf von Bildern
31	Einleitung	34	Einsichtnahme und Vertrieb
32	Akquisition analoger und digitaler Filmarchive	34	Erarbeitung eines Notfallplans
32	Depots des BAK und von Cinéforum	34	Restaurierung
32	Bearbeitung der Bestände	35	Digitalisierung
32	Einführung von Prozessen und einem Tool zur Verwaltung der Sammlungen	36	Digitale Sammlungen und Archivierung
33	Anfragen und Recherchen	36	Konservierung der Sammlungen
33	Bereitstellung von Kopien		
2. Departement Non-Film		41	
43	Einleitung	47	Koordination der Bestände
44	Programm Softwareplattform	48	Konservierung und Restaurierung der Sammlungen
46	Akquisitionen	49	Digitalisierungen
47	Bearbeitung der Sammlungen	51	Bearbeitung, Erforschung und Veröffentlichung der Bestände
3. Departement Programmgestaltung, Vertrieb und Kulturvermittlung		59	
60	Einleitung	70	Kulturvermittlung
61	Programmgestaltung	73	Capitole: Fortschritte bei den Renovierungsarbeiten
67	Verbreitung des Filmerbes in der Schweiz		
4. Departement Kommunikation und Marketing		75	
77	Einleitung	82	Publikationen
78	Kommunikation zur Programmgestaltung	82	Institutionelle Partnerschaften
79	Kommunikation zu den Filmen im Umlauf und den Onlinefilmen	83	Kommunikation mit Institutionen und im Zusammenhang mit dem Archiv
79	Medienarbeit	84	Präsenz und Sichtbarkeit an Festivals, Symposien und in Partnerkinos
80	Website, soziale Medien, E-Ticket-Verkauf und Online-Shop		
5. Departement Informatik und Digitalbearbeitung		89	
91	Einleitung	92	Digitales Labor und Informatikinfrastrukturen
92	IT-Infrastruktur	93	Software-Entwicklung
92	Informations- und Kommunikationstechnik	93	Sicherheit
92	Digitalisierung (Bearbeitung, Verbreitung und Speicherung)		
6. Departement Infrastruktur und Logistik		95	
97	Einleitung	98	Sicherheit
98	Logistik	99	Besucherinnen und Besucher
98	Externe Räumlichkeiten		
7. Departement Administration und Finanzen		101	
102	Finanzen	103	Steuerung und Entwicklung der Institution
8. Departement Human Resources		105	
106	Human Resources	108	Aufschlüsselung nach Geschlecht (Festangestellte)
107	Personalkommission	110	Altersverteilung 2021/2022
107	COVID-19		



35-mm-Projektor im Kinosaal des Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz. Das Jahr 2022 steht für die vollständige Wiederaufnahme der CS-Aktivitäten nach der COVID-19-Pandemie.

Festigung und Ausbau der Institution

Nach den schwierigen Jahren infolge der COVID-19-Pandemie konnte die Cinémathèque suisse (CS) 2022 ihre Aktivitäten wieder auf Kurs bringen. Sie konnte auch die Dynamik wieder aufnehmen, die die Eröffnung des neuen Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz im September 2019 mit sich gebracht hatte, bevor es einige Monate später aus bekannten Gründen für die Öffentlichkeit geschlossen wurde. Gleichzeitig hat sie an der Konsolidierung ihrer Verwaltungs- und Betriebsstrukturen gearbeitet.

2022 schloss die CS die Überarbeitung ihres Gehaltssystems ab. Ziel war ein progressives, transparentes, nachvollziehbares und die Gleichbehandlung förderndes System für die Entlohnung der Mitarbeitenden. Durchgeführt wurde das Projekt von der auf öffentliche Institutionen spezialisierten Firma Klingler Consultant AG in Zürich. Das neue System wird in der Verwaltung häufig eingesetzt, um ein gerechtes und begründbares Gehalt festzulegen. Es ermöglicht, die Vergütung und deren Berechnung zu erläutern und damit für mehr Transparenz zu sorgen. Im jährlichen Beurteilungsgespräch wird also künftig auch definiert, wo die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter in der Lohn-tabelle steht, indem die Ziele und Kompetenzen in den Bereichen Wissen und Soft Skills bewertet werden. Alle Projektetappen wurden von der Direktion und der Personalkommission begleitet und diskutiert. Das neue Modell wurde den Angestellten vorgestellt und Ende Jahr vom Stiftungsrat genehmigt. Es wird ab 2023 zur Anwendung kommen.

Klingler validierte auch das Logib-Zertifikat (Analyseinstrument des Bundes zur Lohn-gleichheit), das in unserem Auftrag erstellt wurde. Dieses Zertifikat ist für Einrichtungen mit mehr als 100 Mitarbeitenden obligatorisch. Obwohl die CS derzeit keiner gesetzlichen Verpflichtung unterliegt, hat sie sich für eine Zertifizierung entschieden, um Gewissheit über ihre Situation in Bezug auf die Lohn-gleichheit zwischen Frauen und Männern zu erhalten. Das Ergebnis der Analyse ist sehr zufriedenstellend: Die Lohndifferenz zwischen Männern und Frauen beträgt 0,3 Prozent, was durchaus akzeptabel ist, wenn man bedenkt, dass der Bund eine Differenz von 0,5 Prozent toleriert.

Was die Steuerung der Institution anbelangt, hat der Stiftungsrat 2019 bei der Firma Vicario Consulting SA in Lausanne eine erste Studie zur Verbesserung der Funktionsweise in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse hatten die Notwendigkeit bestätigt, die Stelle eines bzw. einer Personalverantwortlichen zu schaffen, was 2021 geschah. Die Studie empfahl auch die Schaffung der Stelle Generalsekretär:in zur Unterstützung des Direktors und erwähnte die Möglichkeit, die Führungsstruktur der Institution weiter zu überarbeiten, um eine solide und kontinuierliche Steuerung zu gewährleisten.

Im Jahr 2022 beschloss der Stiftungsrat, Vicario mit der Fortsetzung der Studie über die Governance der CS zu beauftragen und ihre Struktur insbesondere mit den Strukturen ähnlicher Institutionen im Ausland (Cinémathèque française in Paris, EYE in Amsterdam, BFI in London) und in der Schweiz (Nationalmuseum, Nationalbibliothek) zu vergleichen. Diese neue Studie wird im ersten Quartal 2023 abgeschlossen sein.

Schliesslich ist zu erwähnen, dass ein langjähriges Mitglied des Stiftungsrats, der Regisseur und Produzent Werner «Swiss» Schweizer, nach 18 Jahren sein Amt niedergelegt hat. An seine Stelle tritt die Produzentin Cornelia Seitler, Co-Geschäftsführerin der Produktionsfirma Maximage GmbH in Zürich. Gegen Ende des Jahres hat der Stiftungsrat unter dem Projektnamen «Vision 2035» Überlegungen zur künftigen Strategie der Institution angestellt, um die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit festzulegen, insbesondere im Hinblick auf die digitale Entwicklung, sei es in der Archivierung oder in der Vermittlung.

Jean Studer

Präsident des Stiftungsrats der Cinémathèque suisse

Mitglieder des Stiftungsrats

Präsident:

- **Jean Studer**, Rechtsanwalt, Präsident des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank (SNB) bis April 2019, Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale Neuchâteloise seit Juli 2019, Neuchâtel. Mitglied seit 2016.
-

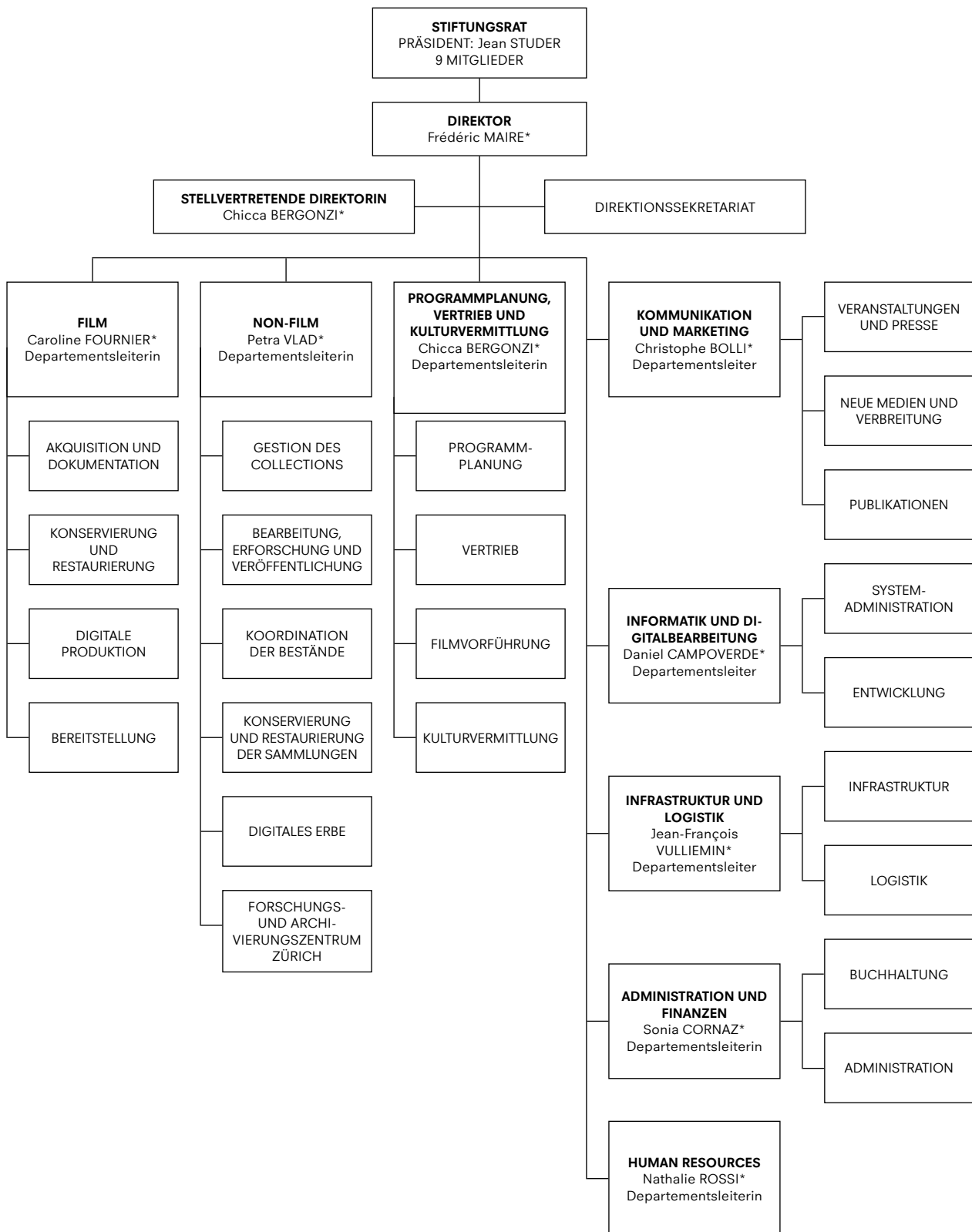
Vizepräsident:

- **Lionel Baier**, Schweizer Filmemacher, Lausanne. Mitglied seit 2009.
-

Vizepräsident:

- **Michael Kinzer**, Leiter der Kulturabteilung der Stadt Lausanne, Lausanne. Mitglied seit 2017.
- **André Kudelski**, Verwaltungsratspräsident und CEO der Kudelski Group, Lutry. Mitglied seit 2018.
- **Nicole Minder**, Leiterin Kulturdepartement des Kantons Waadt, Saint-Saphorin. Mitglied seit 2016.
- **Corinne Rossi**, Geschäftsleiterin der Praesens-Film AG, Zürich. Mitglied seit 2015.
- **Cornelia Seitler**, Produzentin, Zürich. Neues Mitglied seit 1. Dezember 2022.
- **Werner Schweizer**, Filmemacher und Produzent, Ligerz. Mitglied von 2004 bis 1. Dezember 2022.
- **Maria Tortajada**, ordentliche Professorin, Seminar für Filmgeschichte und -ästhetik der Universität Lausanne, Genf. Mitglied seit 2007.
- **Sven Wälti**, Leiter Film der SRG, Bern. Mitglied seit 2013.

Organigramm



* Mitglieder des Direktionsrats per Ende 2022.



Vorführung der restaurierten Version von Abel Gances *La Roue* (1923) mit dem Orchestre des Jardins Musicaux im Théâtre du Jorat in Mézières am 28. August 2022.

Ein Neuanfang?

Auch wenn das Schreckgespenst der COVID-19-Pandemie zu Beginn des Jahres 2022 allmählich in weite Ferne rückte, so wurde es doch bald durch den Lärm russischer Stiefel in der Ukraine ersetzt. Auch die Cinémathèque suisse konnte nicht einfach zur Tagesordnung übergehen.

Einerseits nutzten viele Personen und Institutionen während der Pandemie die gewonnene Zeit, um ihre Keller und Estriche aufzuräumen. Als dann langsam wieder Normalität einkehrte, erreichte uns eine wahre Flut von Anfragen zur Hinterlegung von Archivgut. Diese Nachfrage ist natürlich sehr positiv, führte aber auch zu einem Rückstau, den wir erst mit der Zeit auflösen konnten.

Andererseits warteten viele Filme darauf, endlich wieder im Kino und auf Festivals gezeigt zu werden. Auch dies führte nach Aufhebung der Einschränkungen zu einer Flut von Anfragen, die wir nicht alle erfüllen konnten. Schliesslich, und das ist ein entscheidender Punkt, hatte die Pandemie deutliche Auswirkungen auf unsere Arbeits- und Lebensweise – mit Isolation und Homeoffice, sozialer Distanzierung und Krisenmanagement. Dies wirkte sich natürlich auch auf den Betrieb unserer Institution aus. Der Stiftungsrat, der Direktionsrat, das Departement Human Resources und die Personalkommission legten besonderen Wert darauf, die Mitarbeitenden bei diesem etwas anderen Neuanfang aktiv zu unterstützen.

Eines ist aber sicher: Das Interesse der Öffentlichkeit an unseren Aktivitäten wächst. Und die Eröffnung unseres neuen Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz nur wenige Monate vor der pandemiebedingten Schliessung scheint dieses Interesse noch verstärkt zu haben.

Am Tag der offenen Tür, den wir am 24. September im Rahmen der Museumsnacht veranstalteten, besuchten über 1'000 Interessierte das Zentrum, und unsere Mitarbeitenden freuten sich, ihr Wissen persönlich an die Öffentlichkeit weitergeben zu können.

Auch bei der Wiedereröffnung unserer Kinos waren wir glücklicherweise nicht vom allgemeinen Besucherrückgang betroffen. Das Publikum schenkte uns Vertrauen und schätzte die Filme, die wir ihm präsentierten. Es ist also (wieder) zahlreich erschienen, wobei die Zahl der jungen Zuschauer:innen, von denen man sagte, sie seien «im Streaming verloren gegangen», deutlich zugenommen hat.

Kurzum, mit den Erfahrungen aus der Krisenzeit im Rücken freuen wir uns über diesen Neuanfang – und das Jahr 2022 sollte sehr reich an Veranstaltungen und Aktivitäten werden. Ich kann hier nicht alles zusammenfassen, was auf den folgenden Seiten beschrieben wird, und werde mich daher auf einige der Höhepunkte dieses besonderen Jahres beschränken, beginnend mit einem Abstecher in den Süden unseres Landes.

Es lebe das Tessin!

Der Kanton Tessin verfügt über eine aussergewöhnliche Filmkultur mit seinen Festivals – natürlich Locarno, aber auch Bellinzona –, seinen Filmclubs, den sehr dynamischen Produktionsfirmen und seinen Filmemacher:innen. Die geografische Distanz hat aber wohl dazu geführt, dass die Verbindung zwischen der Region und der CS eher lose geblieben ist. Dank der Kontakte und der Energie des Regisseurs Niccolò Castelli haben wir Ende 2021 den Kontakt mit dem lateinischen Kanton wieder aufgenommen. Castelli ist künstlerischer Leiter der Solothurner Filmtage und vor allem Direktor der Ticino Film Commission (TFC), die sich für die Verbreitung und Förderung des Filmschaffens im Tessin einsetzt, sei es für Tessiner Filme oder für Werke, die in Zusammenarbeit mit der Region gedreht oder produziert wurden.

So haben wir eine Vereinbarung unterzeichnet, die darauf abzielt, uns an der Erhaltung der Dokumente der TFC zu beteiligen und deren Website und Kommunikation mit Plakaten, Fotos, Filmausschnitten und Dokumenten aus unseren Sammlungen mit Bezug zum Tessin zu bereichern. In diesem Zusammenhang ermöglichte die TFC Kontakte zu verschiedenen Produktionsfirmen im Tessin, insbesondere zur Pic-Film SA, die sich bis anhin zurückhaltend gezeigt hatte, ihr umfangreiches Archiv «abzugeben». Nun ist die Sache beschlossen. Mehrere Transporte wurden organisiert, um ihr Archiv und das der Amka Films Productions SA, bei der CS zu hinterlegen. Weitere werden folgen. Ebenfalls auf Initiative der TFC habe ich selbst am 11. Mai an einer gemeinsamen Präsentation unserer Aktivitäten an der Università della Svizzera italiana (USI) in Lugano teilgenommen, um die Filmemacherinnen und Filmemacher sowie die, Produzentinnen und Produzenten für die Bedeutung ihrer Archive und die Rolle der CS zu sensibilisieren.

Gleichzeitig wurden die Kontakte mit dem Locarno Film Festival wieder aufgenommen. Innerhalb weniger Monate konnte ein Projekt abgeschlossen werden, das wegen der Pandemie etwas ins Stocken geraten war: die Aufbereitung und der Umzug des Festivalarchivs vom Kantonsarchiv Bellinzona in das Archiv der CS in Penthaz. Im August unterzeichnete das Festival mit der CS, der USI, der Fachhochschule der italienischsprachigen Schweiz (SUPSI) und dem Tessiner Radio und Fernsehen (RSI) eine Absichtserklärung, um den Erhalt und die schrittweise Erschliessung seines wichtigen Archivs zu gewährleisten. Im September und Oktober wurden die Archivschachteln per Lastwagen nach Penthaz transportiert. Das Ziel ist es nun, verschiedene Projekte zur Erforschung und Erschliessung dieser unschätzbaren Bestände zu lancieren und die Archivierung der Dokumente zukünftiger Festivalausgaben zu planen.

Bausteine für eine Plattform

Dieses Jahr brachte auch eine deutliche Beschleunigung unseres umfangreichen Projektprogramms, das intern als «Softwareplattform» bezeichnet wird. Es umfasst die vollständige Überarbeitung unserer Datenbanken, um sie an die aktuellen Archivierungsstandards anzupassen und sie mit modernen Tools kompatibel und leicht zugänglich zu machen.

Für jeden Tätigkeitsbereich und für alle unsere spezifischen Bedürfnisse soll ein geeignetes Tool erworben oder entwickelt werden. Abschliessend werden alle diese «Softwarebausteine» unter einem gemeinsamen Referenzsystem zusammengeführt. Im Laufe des Jahres wurden bereits mehrere Softwareprogramme in Betrieb genommen. Und die Arbeit geht weiter, bereichsübergreifend, in allen Abteilungen der Institution. Langfristig wird diese Plattform nicht nur das wichtigste Werkzeug für die Erschliessungs-, Indexierungs- und Archivierungsarbeit der CS sein, sondern auch der digitale Zugang für Forschende, Studierende, Neugierige, kurz: für Nutzerinnen und Nutzer aller Art.

Im Jahr 2022 schloss sich die CS zudem dem Waadtländer Bibliotheksnetzwerk und seiner Suchschnittstelle Renouvaud an. Diese ermöglicht die Abfrage des Katalogs der Bücher, Drehbücher, DVDs und Blu-rays unserer Institution, die vor Ort konsultiert oder zur Heimausleihe abgeholt werden können.

Die neue Website der Cinémathèque suisse

Mit Spannung wurde sie erwartet: Seit Dezember präsentiert sich die Cinémathèque suisse mit einem neuen Webauftritt (www.cinematheque.ch), der das Archiv, das Film- und Veranstaltungsprogramm und die News der CS in den drei Landessprachen und auf Englisch zugänglich macht. Die Website wird eines der Eingangstore zur neuen Softwareplattform, zu den virtuellen Ausstellungen und zu anderen Plattformen sein, an denen die Institution mit ihren zahlreichen Partnern arbeitet, um das Schweizer Filmerbe in der Schweiz und auf internationaler Ebene bekannt zu machen.

Kulturerbe online: Filme

Die CS arbeitet mit dem Online-Portal filmo.ch zusammen, um regelmässig eine Auswahl von Schweizer Filmen zu zeigen. Die 13. Staffel von [filmo](http://filmo.ch), die am 18. August unmittelbar nach dem Locarno Film Festival lanciert wurde, bestand aus einem von der CS zusammengestellten Programm mit 11 Filmen, die von unserer Institution restauriert oder digitalisiert wurden und die uns im Katalog des Portals zu fehlen schienen. Es handelte sich insbesondere um Spielfilme des Neuen Schweizer Films wie *Les Arpenteurs* von Michel Soutter (1972) oder *Le Grand Soir* von Francis Reusser (1976), aber auch Dokumentarfilme wie *Quand nous étions petits enfants* von Henry Brandt (1961), *Die letzten Heimposamenten* von Yves Yersin und Eduard Winiger (1974) oder *Chronique paysanne en Gruyère* von Jacqueline Veuve (1991). Ausserdem standen *Alexandre* von Jean-François Amiguet und Anne Gonthier (1983), *Mein Name ist Bach* von Dominique de Rivaz (2003) oder *Palast Hotel* von Leonard Steckel und Emil Berna (1952) auf dem Programm. [Filmo.ch](http://filmo.ch) zeigt auch eine Reihe von Videos über die Digitalisierung von Filmen, die zum Teil in der CS gedreht wurden. Diese Zusammenarbeit soll auch 2023 wiederholt werden. Zudem hat Play Suisse, die Streaming-Plattform der SRG, zwei von der CS restaurierte Filme von Francis Reusser, *Le Grand Soir* (1976) und *Seuls* (1981), online gestellt.

Kulturerbe online: Rezensionen und Drehbücher

Nachdem im November 2021 der erste Teil der historischen Filmzeitschriften *Zoom* und *Filmberater* (1973–2003) digitalisiert und auf dem nationalen Zeitschriftenportal E-Periodica veröffentlicht wurde, sind nun auch die Vorgängerzeitschriften von *Zoom*, unter anderem *Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst* und *Film und Radio mit Fernsehen*, sowie alle Exemplare des *Filmberaters* von 1938 bis 1972, online zugänglich.

Darüber hinaus wurde Ende Mai die legendäre Filmzeitschrift *Travelling* in der Datenbank Scriptorium online gestellt. Es ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen der Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne (BCUL) und der CS, die die Zeitschrift mitherausgab, deren administratives Archiv bewahrt und nun die Ausgaben für die Digitalisierung zur Verfügung gestellt hat. Diese Lausanner Zeitschrift für Filmkritik (1963–1980) wurde von jungen, engagierten Filmbegeisterten gegründet, darunter Marcel Leiser. Neben Filmkritiken enthält sie zahlreiche Interviews, Kolumnen und thematische Artikel.

Ausserdem wurde die Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Zürich, die bereits seit einigen Jahren besteht, erfolgreich fortgesetzt. Dabei stellt die CS Originaldrehbücher aus ihren Sammlungen zur Verfügung, die durch die Zentralbibliothek digitalisiert werden.

Wichtige Restaurierungen

Die Lockerung der pandemiebedingten Einschränkungen ermöglichte eine vollständige Wiederaufnahme der Aktivitäten zur Restaurierung von Filmen des Schweizer Kulturerbes. Zahlreiche Arbeiten konnten fortgesetzt werden, und einige Restaurierungen wurden bereits an Festivals in der Schweiz uraufgeführt: *La Fille de Prague avec un sac très lourd* von Danièle Jaeggi (1978) an den Solothurner Filmtagen, *La Chambre* von Yvan Butler (1982, in Zusammenarbeit mit RTS) am NIFFF in Neuchâtel, *The Written Face* von Daniel Schmid (1995) und *Die letzten Heimposamenten* von Yves Yersin und Eduard Winiger (1974) am Locarno Film Festival, sowie *Heidi* von Luigi Comencini (1952, in Zusammenarbeit mit dem SRF) am Zurich Film Festival.

Für das Locarno Film Festival digitalisierten wir im Rahmen der Retrospektive Douglas Sirk *Accord final* von Ignacy Rosenkranz (1938) sowie *Imitation of Life*, ein Filmporträt über Douglas Sirk von Daniel Schmid (1983). Darüber hinaus beteiligte sich unsere Institution an der Retrospektive mit der Ausleihe von Filmkopien und der Bereitstellung unserer Archive für die Publikation *Douglas Sirk, né Detlef Sierck* von Bernard Eisenschitz (Editions de l'Œil, 2022) und den Dokumentarfilm von Roman Hüben, *Douglas Sirk – Hope as in Despair* (2022), der teilweise in unseren Räumlichkeiten gedreht und von der Pic-Film SA in Zusammenarbeit mit Arte produziert wurde.

Das Jahr endete mit einer erfreulichen Nachricht: Nach fünf Jahren der Analyse, Rekonstruktion und Restaurierung konnte die vollständige Fassung des Schweizer Meisterwerks *Romeo und Julia auf dem Dorfe* von Valerien Schmidely und Hans Trommer (1941) im Februar 2023 an der Berlinale als Weltpremiere gezeigt werden. So konnte der Film endlich wieder in seiner ursprünglichen Länge genossen werden – mit fast 20 zusätzlichen Minuten, die bei späteren Neufassungen verloren gegangen waren.

Endlich: *La Roue!*

Nach Vorführungen in Berlin und Lyon (kurz vor der Pandemie) konnten wir nun endlich die Schweizer Premiere der restaurierten Fassung von *La Roue* von Abel Gance (1923) feiern, und zwar am 28. August um 10 Uhr. Der Film wurde von der CS in Zusammenarbeit mit der Fondation Jérôme Seydoux-Pathé und der Cinémathèque française restauriert.

Parallel zu den Bildern wurde auch die Originalpartitur restauriert, die bei der Premiere des Films im Pariser Palais Gaumont uraufgeführt wurde und Originalstücke von Arthur Honegger sowie Kreationen französischer Komponisten jener Zeit (wie Paul Dukas oder Darius Milhaud) enthält.

Begleitet wurde die Vorführung vom Orchestre des Jardins Musicaux unter der Leitung von Valentin Raymond. Der aussergewöhnliche Filmmarathon dauerte mehr als sieben Stunden – mit Pausen also ein Abenteuer von fast zehn Stunden. Aussergewöhnlich war auch das Kino, in dem die Veranstaltung stattfand: die Grange Sublime in Mézières (VD) wurde 1908 erbaut und beherbergt das Théâtre du Jorat, in dem Honegger die Partitur von *Le Roi David* (1921–1923) komponierte.

Die Cinémathèque hat das Wort

Im Rahmen der Rencontres 7^e Art Lausanne, dem vom Schweizer Schauspieler und Regisseur Vincent Perez in Zusammenarbeit mit uns initiierten Festival für Kulturerbe-Filme, präsentierte die CS den Dokumentarfilm *Film, the Living Record of Our Memory* der spanischen Filmemacherin Inés Toharia Terán

(2021), als Schweizer Premiere. Wie der Titel schon andeutet, erzählt der Film, warum filmische Werke gewissermassen die lebendige Manifestation unserer Erinnerung ist und warum es so wichtig ist, sie zu bewahren. Trotz der Pandemie ist es der Filmemacherin gelungen, Dutzende von Personen zu interviewen, darunter Vertreter der wichtigsten privaten und öffentlichen Archive der Welt sowie (sehr) engagierte Filmemacher wie Martin Scorsese, Ken Loach, Christopher Nolan, Wim Wenders, Walter Salles und Costa-Gavras. Ihre Reise durch die Zeit führte sie in alle Ecken der Welt, in Länder, in denen um die Existenz von Filmarchiven gekämpft werden muss, um zu verhindern, dass dieses Gedächtnis für immer ausgelöscht wird – insbesondere in Afrika oder in einigen asiatischen Ländern. Und nicht zuletzt wird uns durch ihren Film vor Augen geführt, wie sehr dieses Filmerbe ein Meilenstein in der Geschichte der Menschheit ist, zu dessen Bewahrung wir als Archivarinnen und Archivare verpflichtet sind.

Im Rahmenprogramm dieser Vorführung organisierten die CS und die Rencontres 7^e Art Lausanne am 16. März eine Podiumsdiskussion mit dem Titel «Saving Films», die von Claire Burgy (RTS) moderiert wurde und verschiedene Expert:innen zum Thema der Erhaltung des weltweiten Filmerbes zusammenbrachte. Zu den Teilnehmenden gehörten Paolo Cherchi Usai (Pordenone Silent Film), die Regisseurin Inés Toharia Terán, Caroline Fournier (CS), Gérald Duchausoy (Cannes Classics), Claire Brunel (Wim Wenders Foundation) und Alain Dufaux (EPFL).

Die CS war in der Schweiz und im Ausland präsenter denn je. Ihre Mitarbeitenden hielten Kurse, Vorträge und nahmen an Podiumsdiskussionen teil. Sie engagierten sich an den Filmfestivals von Solothurn, Fribourg, Locarno, Baden, Zürich, Bologna und Lyon, an den Universitäten von Lausanne, Lugano, Zürich, Basel und Southampton (online), an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), in den Filmarchiven von Barcelona, Budapest, Lissabon, Monaco, Frankfurt und Glasgow, beim internationalen Kolloquium zum 9,5-mm-Format in Bern, bei der B-Magic in Brüssel und Antwerpen, beim American Institute for Conservation (AIC) in Los Angeles, bei der Digital Humanities Conference (DHCH) am Istituto Svizzero di Roma (ISR), bei der iPres2022-Konferenz in Glasgow, beim 12. European Congress of Registrars in Strassburg sowie in Mumbai, Indien, wo die CS im Rahmen der von der FIAF und der Heritage Film Foundation organisierten Workshops eine Schulung zur digitalen Konservierung durchführte. Eine vollständige Liste aller Beteiligungen der CS findet sich weiter unten (S. 18).

Eine bedeutende internationale Präsenz

Wahrscheinlich dank unseren vielfältigen Bemühungen, das Schweizer Filmerbe über die Landesgrenzen hinaus sichtbar zu machen, wurden wir von mehreren Kinematheken und Festivals im Ausland angefragt, bei der Auswahl von Schweizer Filmen mitzuwirken.

Am 46. Internationalen Festival für Animationsfilm in Annecy (13. bis 18. Juni) war die Schweiz Ehrengast, und in diesem Rahmen wurden zahlreiche Schweizer Gäste wie die Filmschaffenden Isabelle Favez, Michael Frei sowie die Brüder Guillaume und Georges Schwizgebel eingeladen. Die Cinémathèque suisse beteiligte sich an dieser Veranstaltung, indem sie dem Musée-Château d'Annecy zahlreiche Exponate auslieh und zwei Programme mit von uns restaurierten Filmen von Pionierinnen und Pionieren des Schweizer Animationsfilms zusammenstellte: eine Auswahl von Kurzfilmen von Julius Pinschewer und eine Hommage auf Gisèle und Nag Ansorge. Hinzu kam die Vorführung des Kurzfilms *Flurina* von Peter-Christian Fueter und John Halas (1967), dessen Restaurierung wir gerade abgeschlossen hatten. Ich selbst war Mitglied der internationalen Jury.

Die 44. Ausgabe des Filmfestivals von Douarnenez vom 20. bis 27. August war der Schweiz und insbesondere ihrem Filmschaffen gewidmet. Das 1979 als Reaktion auf die grossen sozialen, politischen und ökologischen Proteste in der Bretagne ins Leben gerufene Festival will Debatten und Diskussionen anregen, indem es die Ränder der Gesellschaft, Minderheiten und diskriminierte Bevölkerungsgruppen beleuchtet und «denen, die gehört werden müssen» ein Podium bietet. Unter dem Titel «Helvètes Underground» stand die Ausgabe 2022 ganz im Zeichen der Revolte im Schweizer Film (die seit den 1960er-Jahren sehr verbreitet ist), mit einem von Plonk & Replonk gestalteten Plakat und einem Programm mit über 40 Filmen, an dem die CS intensiv mitgearbeitet hat – sowohl bei der Gestaltung als auch durch die Bereitstellung von Werken, Kopien, Material und Texten. Zahlreiche Schweizer Filmschaffende waren eingeladen, darunter Pierre-Yves Borgeaud, Stéphane Goël, Samir, Daniel de Roulet, Joële van Effenterre, Nicolas Wadimoff, Tizian Büchi, Orane Burri und Lionel Baier. Ich selbst präsentierte dort verschiedene Filme aus dem Kulturerbe vor einem grossen Publikum, das sich sehr über die Entdeckung dieser unbekanntenen Werke freute.

Im September und Oktober präsentierte das Österreichische Filmarchiv in seinem historischen Kino im Zentrum Wiens, dem Metro, unter dem Titel «Höhenfeuer – Die Neue Welle im Schweizer Kino 1964–1985» ein umfangreiches Programm mit 20 Schweizer Filmen aus den 1960er- bis 1980er-Jahren. Dieses reichhaltige Programm, zu dem die CS massgeblich beigetragen hat, umfasste unter anderem Filme von Alain Tanner, Michel Soutter, Jean-Louis Roy, Claude Goretta, Alvaro Bizzarri, Fredi M. Murer, Francis Reusser, Villi Hermann, Yves Yersin, Clemens Klopfenstein, Daniel Schmid und Christian Schocher, die zum grossen Teil von uns oder in Zusammenarbeit mit uns restauriert oder digitalisiert wurden. Ich selbst hatte in diesem Rahmen die Gelegenheit, einige Filme zu präsentieren.

Darüber hinaus wurden Werke des Schweizer Filmerbes, die von der CS digitalisiert oder restauriert wurden, auch an anderen internationalen Anlässen gezeigt.

Im Februar wurde *Nouvelle Vague* von Jean-Luc Godard (1990) an der Berlinale gezeigt (digitalisiert in Zusammenarbeit mit Vega Films) und *Grauzone* von Fredi M. Murer (1979) in der Filmoteca de Catalunya in Barcelona anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums ihrer Präsenz im Zentrum Barcelonas. Im Mai wurde *Mein Persienflug 1924–1925* von Walter Mittelholzer (1925) als Filmkonzert in der Cinémathèque du documentaire im Centre Pompidou in Paris gezeigt. Im Juni präsentierten wir auf dem Festival Il Cinema Ritrovato in Bologna eine Reihe von Pathé-Baby-Filmen anlässlich des hundertsten Jahrestags der Erfindung dieses Formats. Im August stand *Un peuple attend* von Jean-Paul Le Chanois (1939) bei den Rencontres Cinéma in Gindou (Frankreich) auf dem Programm. Und im Dezember wurde der von der CS restaurierte Film *Charles mort ou vif* von Alain Tanner (1969) im Rahmen der 11. Ausgabe von «Cinema Svizzero a Venezia» im Palazzo Trevisan degli Ulivi vorgeführt, gefolgt von einer Podiumsdiskussion.

Zudem war die Schweiz 2021 Ehrengast am renommierten Festival Lumière in Lyon. Bei dieser Gelegenheit kaufte der französische Filmverleih Carlotta, der Filme des Kulturerbes in Kinos und auf DVD vertreibt, den Film *Höhenfeuer* von Fredi M. Murer (1985), sodass er ab Ende 2022 in den Kinos gezeigt werden konnte. Der gleiche Verleih hat auch die von uns restaurierte Fassung von *L'Inconnu de Shandigor* (1967) von Jean-Louis Roy erworben und wird den Film voraussichtlich 2023 auf die grosse Leinwand bringen.

Eustache in Cannes, Venedig ... und in der Schweiz

Jean Eustaches legendäres Werk *La Maman et la Putain* (1973) konnte lange Zeit aus rechtlichen Gründen nicht oder nur in schlechten Kopien gezeigt werden. Jetzt wurde er auf Initiative von Films du Losange und mit dem Segen von Boris Eustache, dem Sohn des Filmemachers, wunderschön restauriert. Der Film eröffnete im vergangenen Jahr die Filmfestspiele von Cannes im Salle Debussy in Anwesenheit des Schauspielers Jean-Pierre Léaud und der Schauspielerin Françoise Lebrun und ist seit seiner Wiederaufführung in den französischen Kinos im Juni ein grosser Erfolg. In der Folge wurden auch andere Filme des Regisseurs restauriert, darunter *Mes petites amoureuses* (1974), der bei den Filmfestspielen von Venedig im Rahmen der Venice Classics gezeigt wurde. Nicht zuletzt aufgrund der engen Verbindung zwischen Eustache und dem ehemaligen Direktor der CS, Freddy Buache, war die CS von Anfang an an diesen Restaurierungen beteiligt und wird die Filme in der ganzen Schweiz vertreiben. Sie war somit auf der Leinwand und in allen Kommunikationsbemühungen im Zusammenhang mit diesen Filmen präsent.

Film im Plateforme 10

Am Wochenende vom 18. und 19. Juni stellte die Stadt Lausanne ihr neues Kunstquartier der Öffentlichkeit vor. Unter dem Namen «Plateforme 10» wurde eine Fläche von über 25'000 Quadratmetern in der Nähe des Bahnhofs neu gestaltet. Für diese Eröffnung haben sich das Musée cantonal des Beaux-Arts (MCBA), Photo Elysée und das Musée cantonal de design et d'arts appliqués contemporains (mudac) zusammengetan, um eine gemeinsame Ausstellung zu einem Thema zu zeigen, das sich geradezu aufdrängt: die Eisenbahn.

Die CS beteiligte sich mit einer Leihgabe von 10 Filmplakaten, die im Rahmen der Ausstellung «Train Zug Treno Tren» im Bereich Design und angewandte Kunst zu sehen sind. Ausserdem ist die zeitgenössische Installation *Railway Spine* der Künstlerin Sophie Bouvier Ausländer für die Fondation Toms Pauli von der Eröffnungsszene von Abel Gances *La Roue* (1923) inspiriert, einem legendären Film, den die CS am 28. August im Théâtre du Jorat vorstellte. Zuvor wurde jedoch am 14. Juli unter freiem Himmel auf der Esplanade der Plateforme 10 in Partnerschaft mit dem Locarno Film Festival Buster Keatons *The General* (1926), der aus den Sammlungen der CS stammt und von uns vertrieben wird, gezeigt.

Ebenfalls in diesem Kunstviertel wurde ein neuer Ausstellungsraum mit dem Namen Signal L eröffnet, der von der Fondation Leenaards gefördert wird. Das Konzept besteht darin, einem Künstler eine Carte blanche für eine Installation in diesem 80 Quadratmeter grossen Raum zu geben. So luden Plateforme 10 und das mudac Ende des Jahres den Lausanner Grafiker und Designer Ian Party ein, die Archive der CS zu entdecken. Einige Plakate stachen dem Typografieexperten sofort ins Auge – vor allem jene, die Roger V. Geiser in den 1960er-Jahren für den Ciné-Club Lausanne entworfen hatte und die für ihre Zeit erstaunlich modern waren. Mit verschiedenen Animationstechniken, 3D-Verfahren und neuen Technologien, die es ermöglichen, Bilder zu dehnen, hat Ian Party eine immersive Videoinstallation geschaffen, die die Buchstaben bis zur Hypnose tanzen lässt.

Und währenddessen in der Avenue du Théâtre ...

Gleichzeitig wurden 2022 umfangreiche Restaurierungs-, Renovierungs- und Erweiterungsarbeiten am Kino Capitole vorgenommen, die im Jahr zuvor begonnen hatten und nun ihr volles Ausmass erreicht haben. Unter anderem wurden die denkmalgeschützten Elemente (von den Vorhängen bis zu den Lavabos) entfernt, die Baugrube für einen neuen Kinosaal ausgehoben und neue Gänge und Treppen im Untergeschoss geschaffen. Diese umfangreichen Arbeiten an der Avenue du Théâtre im Zentrum der Stadt Lausanne wecken grosses öffentliches Interesse. Anlässlich der Tage des Denkmals kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um mit staubigen Füßen und behelmteten Köpfen die Räume zu erkunden, die in diesem 1928 erbauten Kino renoviert und umgebaut werden. Die Arbeiten werden von der Stadt Lausanne und der Fondation Capitole unter der Leitung des Architekturbüros architectum durchgeführt und vom Kanton Waadt, dem Bund, der Loterie Romande und der Ernst-Göhner-Stiftung unterstützt. Trotz kleiner Verzögerungen aufgrund der oben bereits erwähnten Ereignisse soll das grösste (und schönste?) Kino der Schweiz wie geplant Anfang 2024 eröffnet werden. Fortsetzung folgt!

Frédéric Maire

Direktor der Cinémathèque suisse

In memoriam

Mit grosser Betroffenheit mussten wir in diesem Jahr vom Tod von Marc Wehrli Kenntnis nehmen, der von 2010 bis 2016 Präsident des Stiftungsrats unserer Institution, ehemaliger Leiter des Departements Film und stellvertretender Direktor des Bundesamts für Kultur war. Im Herbst trauerten wir um drei grosse Filmemacher, die zwischen Rolle und Genf lebten und unserer Institution sehr nahestanden: Alain Tanner, Jean-Luc Godard und Jean-Marie Straub. Zudem bewegte uns der Tod des Produzenten Yves Peyrot und des katholischen Filmjournalisten und ehemaligen Mitarbeiters des Dokumentationszentrums ZOOM, Franz Ulrich.

Zahlen

	2022	2021	2020
Archive			
Anzahl hinterlegte Filmtitel	3'000	2'398	3'495
Anzahl Depots BAK/Cinéforum	156	192	131
Anzahl Langfilme als VOD	0	12	17
Anzahl online gestellte Kurzfilme	10	10	17
Anzahl restaurierte Langfilme	677	586	702
Anzahl restaurierte Langfilme	6	7	5
Anzahl restaurierte Kurz- und Mittellangfilme	19	14	15
Menge an gesicherten Daten in Petabyte	7	6	5
Anzahl hinterlegte Non-Film-Vor- und Nachlässe	11	23	24
Anzahl erworbene Bücher, DVDs, Blu-rays und Zeitschriften	1'406	1'013	2'000
Anzahl hinterlegte oder akquirierte Fotos, Plakate und Dokumente (physisch oder born-digital)	7'685	9'506	4'625
Anzahl Erwähnungen in den Medien	1'391	640	816
Anzahl ausgewertete Artikel (Argus)	9'169	8'796	7'232
Anzahl Besuchende in den Lesesälen	81	102	100
PROGRAMMPLANUNG & VERTRIEB			
Anzahl öffentliche Veranstaltungen	916	589	402
Anzahl programmierte und gezeigte Filme	568	368	239
KOMMUNIKATION & MARKETING			
Anzahl User:innen der Website der CS	298'388	111'872	89'634
Anzahl Follower:innen in den Sozialen Medien (Instagram, Facebook, Twitter)	26'372	24'456	23'538
PUBLIKUM			
Anzahl Besucher:innen im Casino de Montbenon	25'700	15'164	10'751
Anzahl Besucher:innen von externen Veranstaltungen der CS	400	1'226	560
Anzahl Besucher:innen von Schulveranstaltungen	236	80	1'712
Anzahl Besucher:innen der Tage der offenen Tür in Penthaz	1'038	0	0
Anzahl Teilnehmer:innen an akademischen Veranstaltungen (Kurs UNIL-CS)	2'087	858	518
Total	29'461	17'328	13'541

Beiträge der Cinémathèque suisse

Festivals und Sondervorführungen

In der Schweiz

19. bis 26. Januar, Solothurner Filmtage

- *Krawall* von Jürg Hassler (1970), digitalisiert von der Cinémathèque suisse (CS)
- *Ernesto Che Guevara – Das Bolivianische Tagebuch* von Jürg Hassler (1994)
- *La Fille de Prague avec un sac très lourd* von Danièle Jaeggi (1978), restauriert von der CS
- *Shirin* von Abbas Kiarostami (2008), vertrieben von der CS
- 6 Animationsfilme von Nag und Gisèle Ansoorge, restauriert von der CS

7. bis 17. April, Visions du Réel (Nyon)

Vorpremiere von *Marx può aspettare* von Mario Bellocchio, davor eine Laudatio von Chicca Bergonzi, stellvertretende Direktorin der CS, anlässlich der Verleihung des Ehrenpreises des Festivals an den italienischen Filmemacher Marco Bellocchio

1. bis 9. Juli, Neuchâtel International Fantastic Film Festival (NIFFF)

- *La Chambre* von Yvan Butler (1982), Restaurierung der RTS in Zusammenarbeit mit der CS

3. bis 13. August, Locarno Film Festival

- *The Written Face* von Daniel Schmid (1995), Premiere der durch die CS restaurierten Version
- *Les Derniers Passementiers* von Yves Yersin und Eduard Winiger (1974), Premiere der durch die CS restaurierten Version
- *Accord final* von Ignacy Rosenkranz (1938), digitalisiert von der CS
- *Imitation of Life, Porträt von Douglas Sirk* von Daniel Schmid (1983), digitalisiert von der CS
- *Far from Heaven* von Todd Haynes (2002)
- *Drugstore Cowboy* von Gus Van Sant (1989)
- 10 Ausgaben der Schweizer Filmwochenschau wurden vor Werken aus dem Filmerbe gezeigt

August, auf dem Portal filmo.ch

Im Rahmenprogramm des Locarno Film Festivals: 13. Ausgabe des Programms für Schweizer Filme des Kulturerbes, das vollständig von der CS zusammengestellt wurde, mit 11 restaurierten Filmen aus ihren Sammlungen, darunter *Les Arpenteurs* von Michel Soutter (1972), *La Mort de Mario Ricci* von Claude Goretta (1983) und *Chronique paysanne en Gruyère* von Jacqueline Veuve (1990)

13. bis 20. August, Festival international du film alpin des Diablerets (FIFAD)

- *Visages d'enfants* von Jacques Feyder (1925) als Filmkonzert

28. August, Théâtre du Jorat in Mézières

Sondervorführung und Schweizer Premiere der restaurierten achtstündigen Originalfassung von Abel Gances *La Roue* (1923), von 10 bis 20 Uhr, mit dem Orchestre des Jardins Musicaux. Restaurierung durch die Fondation Jérôme Seydoux-Pathé, die Cinémathèque suisse und die Cinémathèque française; Originalpartitur restauriert in Zusammenarbeit mit Arte-ZDF

29. September, Zurich Film Festival (ZFF)

Heidi von Luigi Comencini (1952), Digitalisierung von SRF in Zusammenarbeit mit der CS

23. bis 27. November, Film Kunst Festival Porny Days (Zürich)

- *Lady Shiva* von Tula Roy (1974)
- *Spätes Glück* von Lucienne Lanaz (1974)
- *Swiss Graffiti* von Jacqueline Veuve (1975)
- *Lieber Herr Doktor* von der Filmgruppe Schwangerschaftsabbruch (1977)
- *Jugend und Sexualität* von Tula Roy (1979)
- *Behinderte Liebe* von Marlies Graf Dätwyler (1979)
- *Ich habe ein Recht auf meinen Körper ... Sterilisation* von Lucienne Lanaz (1981)

Im Ausland

10. bis 20. Februar, Berlinale (Deutschland)

Notre musique von Jean-Luc Godard (2004), digitalisiert von der CS und Vega Films

22. Februar, Filmoteca de Catalunya in Barcelona (Spanien)

Grauzone von Fredi M. Murer (1979), restauriert von der CS

17. bis 28. Mai, Filmfestspiele von Cannes (Frankreich)

La Maman et la Putain von Jean Eustache (1973), restauriert von Les Films du Losange in Zusammenarbeit mit der CS

20. Mai, Cinémathèque du documentaire in der Bibliothèque publique d'information du Centre Pompidou in Paris (Frankreich)

Mein Persienflug von Walter Mittelholzer (1925), restauriert von der CS, als Filmkonzert

2. bis 5. Juni, Nitrate Picture Show in Rochester (USA)

Pinocchio von Walt Disney (1940), digitalisierte Nitratkopie der CS

11. bis 17. Juni, Festival international du film d'animation d'Annecy (Frankreich)

Schweizer Animationsfilmschaffen im Rampenlicht:

- Programm mit Filmen von Julius Pinschewer
- Programm mit Filmen von Nag und Gisèle Ansoorge
- Frédéric Maire als Mitglied der internationalen Jury für Langfilme

25. Juni bis 3. Juli, Il Cinema Ritrovato, Bologna (Italien)

Filmprogramm zum Pathé-Baby anlässlich des 100. Jahrestags seiner Erfindung

20. bis 27. August, Festival Gindou Cinéma (Frankreich)

Un peuple attend von Jean-Paul Le Chanois (1939), restauriert von der CS

20. bis 27. August, Festival de cinéma de Douarnenez (Frankreich)

Programm «Helvétés Underground» mit über 40 neuen Schweizer Filmen sowie Filmen aus dem Kulturerbe, darunter mehrere von der CS restaurierte oder digitalisierte Werke, präsentiert von Frédéric Maire; Teilnahme an verschiedenen Rundtischgesprächen über den Schweizer Film

31. August bis 10. September, Filmfestspiele von Venedig (Italien)

Mes petites amoureuses von Jean Eustache (1974), restauriert von Les Films du Losange mit Unterstützung der CS

Ausstellungen

September bis Oktober, Österreichisches Filmarchiv, Metro Kino, Wien (Österreich)

«Höhenfeuer: Die «Neue Welle» im Schweizer Kino, 1964–1985». Programm mit 20 Schweizer Filmen, die von der CS zur Verfügung gestellt wurden, darunter viele Restaurierungen. Anwesenheit von Frédéric Maire am 14. und 15. September

15. bis 23. Oktober, Festival Lumière, Lyon (Frankreich)

Mauvais Sang von Leos Carax (1986), restauriert von der Cinémathèque française mit Unterstützung der CS

3. Dezember, Palazzo Trevisan degli Ulivi in Venedig (Italien)

Charles mort ou vif von Alain Tanner (1969), restauriert von der CS, mit anschließender Diskussion im Rahmen der 11. Ausgabe von «Cinema Svizzero a Venezia»

In der Schweiz und im Ausland

18. Juni bis 25. Oktober

«Rencontrons-nous à la gare», mudac (Lausanne): Reproduktionen von 8 Plakaten aus den Sammlungen der CS

18. Juni bis 25. September

«Train Zug Treno Tren. Destins croisés», Photo Elysée (Lausanne): Reproduktionen von Plakaten und Fotografien aus den Sammlungen der CS

9. bis 11. September

«Le Servette aux Charmilles: La HEAD revisite l'histoire d'une passion» im Rahmen der Tage des Denkmals. Ausleihen von Filmauszügen

25. Mai bis 9. Oktober

«Rund um Biel: 20 Jahre EXPO.02» im Neuen Museum Biel. Ausleihen von Filmauszügen

10. Juni bis 31. Oktober, Annecy (Frankreich)

«Le cinéma d'animation dans les collections de la Cinémathèque suisse»: Musée du film d'animation, Annecy: 11 Cels/Zeichnungen, 1 Plakat, 1 Satz Requisiten aus dem Film *Ma vie de Courgette* von Claude Barras (2016), 2 animierte Loops und 4 Boxen für animierte Loops ausgeliehen

28. Oktober bis 29. Januar 2023

«Immersion Typographique»: Installation von Ian Party in Zusammenarbeit mit dem mudac rund um die Plakatsammlung der CS im Lausanner Kunstquartier Plateforme 10

1. bis 31. Dezember 2022

«La Nuit du Polar», Bibliothek Bussigny: Reproduktion von 5 Plakaten aus den Sammlungen der CS

Publikationen

Artikel

- François Robin, Rochat Rebecca, «Digital Preservation Pipeline for Data Storage Media at the Cinémathèque suisse: Imaging and Extracting Data and Metadata from Special Collections Media» in *iPres 2022: The 18th International Conference on Digital Preservation Glasgow*, 2022, S. 255–259.
- Maire Frédéric, «Forever Godard» in *Boulevard*, Nr. 6, 2022, S. 144–147.
- Papakonstantis Achilleas, «La mort de l'auteur» in *Boulevard*, Nr. 6, 2022, S. 138–139.
- Vlad Petra, «Collections photographiques de la Cinémathèque suisse» in *PatrimoineS*, 2022, S. 48–60.

Monografien

- Eisenschitz Bernard, *Douglas Sirk, né Detlef Sierck*, Les Editions de l'Œil, Montreuil, 2022, 416 Seiten. Publikation auf der Grundlage der Archivbestände von Douglas Sirk, die bei der CS hinterlegt sind, in Zusammenhang mit der Retrospektive am Locarno Film Festival.
- Carney Ray und Cassavetes John, *Cassavetes par Cassavetes*, Capricci, Paris, 2022, 544 Seiten. Publikation mit zahlreichen Bildern aus dem Archiv der CS.

Film

Douglas Sirk – Hope As in Despair von Romain Hüben (2022). Ein Dokumentarfilm, der zum Teil in der CS und auf Grundlage des bei der CS hinterlegten Nachlasses von Douglas Sirk gedreht wurde. Eine Produktion von Pic Film. Premiere am Locarno Film Festival 2022.

Beiträge der Cinémathèque suisse

Symposien und Konferenzen

In der Schweiz

24. Januar, Solothurn

Podiumsdiskussion zu den Sand-Animationsfilmen von Gisèle und Nag Ansoorge mit Frédéric Maire, Maria Tortajada (Professorin für Filmgeschichte und -ästhetik, UNIL) und Chloé Hofmann (Doktorandin für Filmgeschichte und -ästhetik, UNIL) im Rahmen der Solothurner Filmtage.

2. bis 4. März, Lausanne

Kolloquium «Useful Film in (Neuro) Psychiatry Europe, 1900–1950. Update on Current Research» (UNIL) im Rahmen des von Mireille Berton geleiteten SNF-Projekts und der Zusammenarbeit UNIL + CS: Vortrag von Lea Ritter und Lucas Iliani: «The Waldau Collection: From Cataloguing to Physical Identification». Beitrag von Caroline Fournier im Rahmen der Podiumsdiskussion «Working on Medical Films: Problems and Methods».

16. März, Lausanne

Beitrag von Caroline Fournier im Rahmen der Podiumsdiskussion «Saving Films» bei den Rencontres 7^e Art Lausanne im Rahmenprogramm zur Vorführung von *Film, The Living Record of our Memory* von Inés Tohária Terán (2021), einem Film, in dem Frédéric Maire interviewt wird.

24. März, Fribourg

Teilnahme von Giordana Lang und Regina Bölsterli (als Mitglied des Ausschusses cinéeducation) an der Generalversammlung 2022 von cinéeducation (www.cineducation.ch), am Internationalen Filmfestival Freiburg (FIFF).

2. April, Lausanne

Festival Histoire et cité, Palais de Rumine, Lausanne: Vortrag von Frédéric Maire, «Les vieux invisibles: présence et absence de la vieillesse dans le Ciné-Journal suisse et le cinéma suisse».

11. Mai, Lugano

Vortrag und Vorstellung der Aktivitäten der CS für Filmschaffende im Tessin an der Università della Svizzera italiana, auf Initiative der Ticino Film Commission, mit Niccolò Castelli, Direktor.

4. August 2022, Locarno

Beitrag von Frédéric Maire und Raphaël Brunschwig, Managing Director des Locarno Film Festivals, am Kolloquium «Coordinate culturali, Territorio e interazione con i patrimoni» mit dem Titel «Il futuro dell'archivio del Locarno Film Festival: da raccolta dormiente a deposito di conoscenza rilevante anche per la contemporaneità».

5. August, Locarno

Beitrag von Chicca Bergonzi im Rahmen der Podiumsdiskussion «A Spectrum of Options through the Distribution Windows: All the Way from DVDs, through Theatrical, VOD and on to Exploring the NFT Option», organisiert vom Locarno Film Festival.

8. September, Baden

Teilnahme von Regina Bölsterli an einer von cinéeducation organisierten Podiumsdiskussion in Baden (Aargau).

28. Oktober, Zürich

«When History Is Yet the Present», Master Symposium Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Vorführung von *Reclamation* und *Extraction* von TJ Cuthand und Diskussion mit dem Regisseur, Moderation: Seraina Winzeler.

17. bis 19. November, Bern

Internationales Kolloquium 9.5mm: «And Cinema Is Everywhere International Conference» (UNIL, UZH, Lichtspiel, CS): Vortrag von Murielle Vergères und Gaia Bongio zu einem Amateurfilmfonds (Filme von Pierre Boulanger). Koordination des Rundtischgesprächs über die Verwertung der Pathé-Baby-Bestände in verschiedenen Archivtypen durch Caroline Fournier. Teilnahme von Aline Houriet am Rundtischgespräch.

21. November, Zürich

Präsentation der CS durch Seraina Winzeler im Kurs «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft», koordiniert von Dr. Jan Sahli, Seminar für Filmwissenschaft (Universität Zürich).

24. November, Lausanne

Kolloquium «La réappropriation artistique, sans limite?», organisiert von Valentine Robert (Seminar für Filmgeschichte und -ästhetik, UNIL) und Nathalie Dietschy (Kunsthistorisches Seminar, UNIL), Moderation durch Achilleas Papakonstantis.

25. bis 27. November, Zürich

Gespräch zwischen Tula Roy und Lucienne Lanaz im Rahmen der Retrospektive «CH Body Politics: Feministische Filme der 1970er Jahre», Zusammenarbeit zwischen der CS, dem Kino Xenix und dem Kunst Film Festival Porny Days, Moderation: Seraina Winzeler.

1. Dezember, Bussigny

Podiumsdiskussion mit Beteiligung von Achilleas Papakonstantis im Rahmen von *La Nuit du Polar* (Bibliothek Bussigny).

Im Ausland

13. Februar, online

Teilnahme von Chicca Bergonzi an der Sitzung der Programming and Access to Collections Commission (PACC) der internationalen Vereinigung der Filmarchive (FIAF), online.

21. Februar, Barcelona

Rede von Frédéric Maire im Namen der FIAF und der CS im Rahmen der Feierlichkeiten zum 10-Jahr-Jubiläum der Einweihung der neuen Räumlichkeiten der Filmoteca de Catalunya in Anwesenheit des Präsidenten und der Kulturministerin Kataloniens.

6. April, online

Teilnahme von Chicca Bergonzi an der PACC-Sitzung der FIAF.

24. bis 29. April, Budapest

FIAF-Kongress (Budapest): Beitrag von Chicca Bergonzi im Rahmen der Programming and Access to Collections Commission (PACC) der FIAF. Beitrag von Caroline Fournier im Rahmen der Technical Commission (TC) der FIAF.

5. bis 7. Mai, Brüssel und Antwerpen

Konferenz «B-Magic» in Brüssel und Antwerpen, Vortrag von Caroline Fournier, zusammen mit Céline Ruivo, über die Sammlung chromolithografischer Bilder für *Laterna Magica* der CS.

13. bis 18. Mai, Los Angeles

Vortrag von Silvia Kolly im Rahmen von «Reflecting on the Past, Imagining the Future», der Jahreskonferenz des American Institute for Conservation (AIC) in Los Angeles.

14. Juni, Rom

DHCH Digital Humanities Conference, am Istituto Svizzero in Rom (ISR). Eröffnungsrede von Petra Vlad und Rebecca Rochat über die digitale Transformation in der CS.

16. bis 18. Juni, online

«The Little Aparatus, 100 Years of 9.5mm Film», Online-Veranstaltung der Universität Southampton. Beitrag von Gaia Bongio und Murielle Vergères.

27. bis 29. Juni, Bologna

Im Rahmen des Festivals Il Cinema Ritrovato (Bologna) organisierte Chicca Bergonzi das «PACC Open Meeting for Programmers» mit 31 Teilnehmer:innen, die verschiedene Archive und der FIAF angeschlossene Institutionen vertreten; zudem nahm sie am Tagesworkshop «The Preservation of Knowledge» teil, der von der Association des cinémathèques européennes (ACE) organisiert wurde, sowie an der Generalversammlung der ACE, an der sie eine Präsentation hielt und zum Mitglied des Exekutivsausschusses der ACE gewählt wurde.

Von der CS durchgeführte Kurse und Schulungen

13. September, Glasgow

iPres2022-Konferenz: Vortrag von Robin François über die Methodik der Extraktion von Daten aus Computerdatenträgern bei der CS mit dem Titel «Digital Preservation Pipeline for Data Storage Media at the Cinémathèque suisse: Imaging and Extracting Data and Metadata from Special Collections Media».

14. bis 15. Oktober, Lissabon

Teilnahme von Caroline Fournier an der Sitzung der Technical Commission der FIAF in der Portugiesischen Kinemathek (Lissabon).

18. Oktober, Lyon

Anlässlich der 10. Ausgabe des *Marché international du film classique* (MIFC) des Festival Lumière in Lyon und, im Rahmen der Präsentation «Rétrospective et perspectives», Rede von Frédéric Maire mit dem Titel «La circulation et la disponibilité du patrimoine en Europe et à l'international».

3. bis 5. November, Strassburg

Vortrag von Jérôme Piller im Rahmen des 12. European Congress of Registrars, der europäischen Konferenz der Registrar:innen in Strassburg.

8. November, Monaco

Vorstellung der Aktivitäten der CS und Einführung in die öffentliche Vorführung von *L'Inconnu de Shandigor* von Jean-Louis Roy (1967) durch Chicca Bergonzi, Institut audiovisuel de Monaco.

22. bis 23. November, Frankfurt

Teilnahme von Chicca Bergonzi an einem Treffen des Exekutivausschusses der ACE, Deutsches Filminstitut & Filmmuseum (Frankfurt am Main).

29. November, Glasgow

Laudatio und Verleihung des FIAF-2022-Preises an Tilda Swinton durch Frédéric Maire im Moving Image Archive der National Library of Scotland, Kelwin Hall.

In der Schweiz

Januar (online)

Masterkurs des Netzwerks Cinema CH, Teilnahme von Carine Soleilhavoup, Nicolas Ricordel, Aline Houriet, Fanny Leyvraz und Caroline Fournier vom Departement Film.

20. Mai

«Collections Non-Film de la Cinémathèque suisse», Masterkurs von Petra Vlad an der Universität Lausanne.

25. Mai

«Recherches documentaire et étude des archives», Masterkurs von Petra Vlad an der Universität Lausanne.

22. Juni

Kurs des Vereins Memoriav mit dem Titel «Manipulation et identification des pellicules», Beitrag von Carine Soleilhavoup.

22. bis 23. Juni

3D-Digitalisierungskurs des Masterstudiengangs Digital Humanities der Universität Basel, Teilnahme von Rebecca Rochat, Silvia Kolly und Petra Vlad.

4. bis 7. Juli

Masterkurs des Netzwerks Cinema CH im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz. Teilnahme von Carine Soleilhavoup, Carole Delessert, Lea Ritter, Maral Mohsenin, Nicolas Ricordel, Ariane Baudat, Azmina Abdulla, Pierre-Alain Som, Christophe-Philippe Dufour und Caroline Fournier.

12. bis 14. Juli

Masterkurs des Netzwerks Cinema CH im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz, Teilnahme von Christine Tourn und Rebecca Rochat.

29. August

Tag des Vereins Memoriav, offen für Mitglieder aller Memoriav-Netzwerke, zum Thema Überwachung und Qualitätskontrolle von digitalen Restaurierungen, im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz. Beiträge von Frédéric Maire, Nicolas Ricordel, Carine Soleilhavoup, Caroline Fournier, Teilnahme von Pierre-Alain Som (Filmvorführung).

September bis Dezember

Von der UNIL und der CS gemeinsam organisierter Masterkurs über den Filmvertrieb, mit Beiträgen von Frédéric Maire, Chicca Bergonzi und Achilleas Papanstantis.

17. bis 19. Oktober, Penthaz

Schulung zur digitalen Restaurierung für die Association Jocelyne Saab (Libanon).

6. Dezember

Vortrag von Seraina Winzeler über Filmarchive im Rahmen des Kolloquiums Filmtheorie: «Archiv – Nachlass – Sammlung: Zwischen Theorie und Praxis», das von Volker Pantenburg im Rahmen des Seminars für Filmwissenschaft an der UZH angeboten wird.

Im Ausland

24. Juni, Bologna

Präsentation des Programms Softwareplattform der CS durch Rebecca Rochat im Rahmen des Kurses Mestieri del Cinema in der Cineteca di Bologna in Zusammenarbeit mit L'Immagine Ritrovata: «Theory and Technique of Audiovisual Digital Archiving».

4. bis 10. Dezember, Mumbai

Schulung von Nicolas Ricordel zur digitalen Erhaltung im Rahmen der von der FIAF und der Heritage Film Foundation organisierten Workshops in Mumbai (Indien).



1.



4.



2.



5.



3.



6.



9.



7.



10.



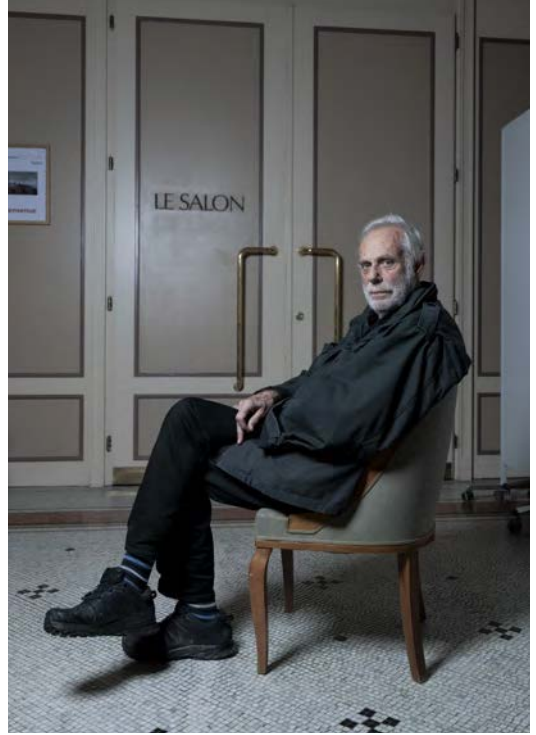
8.

Einige der Gästinnen und Gäste der Cinémathèque suisse im Jahr 2022:

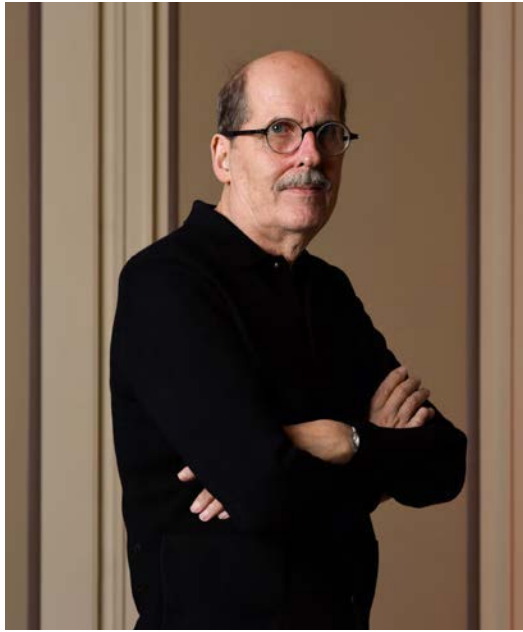
1. Albert Serra, Filmemacher
2. Lionel Baier, Filmemacher
3. Leonardo Di Costanzo, Filmemacher, und Antonio Buil, Schauspieler
4. Mathias Wälti und Lucienne Lanaz, Filmemacher:in
5. Dominique de Rivaz, Filmemacherin
6. Ruth Dreifuss, Altbundesrätin
7. Callisto Mc Nulty, Filmemacherin
8. Renato Berta, Kameramann
9. Paul Hirsch, Cutter
10. Marcel Barelli, Regisseur von Animationsfilmen, und sein Sohn



1.



4.



2.



5.



3.



6.



9.



7.



10.



8.

Einige der Gästinnen und Gäste der Cinémathèque suisse im Jahr 2022:

1. Mitra Farahani, Filmemacherin
2. Werner Jeker, Grafiker
3. Danielle Jaeggi, Filmemacherin
4. Jean-Luc Bideau, Schauspieler
5. Chantal Prod'Hom, ehemalige Direktorin des mudac
6. Pierre Monnard, Filmemacher
7. Michel Van Zele und Charles de Lartigue, Filmemacher
8. Noémie Jean, Dokumentalistin bei der Cinémathèque française
9. Amos Gitai, Filmemacher
10. Nabil Ayouch, Filmemacher



↑ Podiumsdiskussion «Saving Films» bei den Rencontres 7^e Art Lausanne im Paderewski, mit Redner:innen aus Archiven aus der ganzen Welt (16. März 2022).

↓ Überprüfung von 35-mm-Kopien im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaç.



1. Departement Film

28	Liste der Hinterlegungen, Restaurierungen und Bereitstellungen
31	Einleitung
32	Akquisition analoger und digitaler Filmarchive
32	Depots des BAK und von Cinéforum
32	Bearbeitung der Bestände
32	Einführung von Prozessen und einem Tool zur Verwaltung der Sammlungen
33	Anfragen und Recherchen
33	Bereitstellung von Kopien
33	Bereitstellung und Verkauf von Bildern
34	Einsichtnahme und Vertrieb
34	Erarbeitung eines Notfallplans
34	Restaurierung
35	Digitalisierung
36	Digitale Sammlungen und Archivierung
36	Konservierung der Sammlungen

Wichtigste Archivbestände/Eingänge 2022

Produzent:innen und Filmverleiher:innen

- Vega Film AG
- RECK Filmproduktion GmbH
- Belva Film
- PCT cinéma télévision SA
- Dschoint Ventschr Filmproduktion AG
- Pic-Film SA
- Amka Films Productions SA
- MOA Distribution
- PS Film GmbH
- JMH distributions SA
- Filmcoopi Zürich SA

Filmemacher:innen:

- Philippe Luzuy
- Danielle Jaeggi
- Erich Langjahr
- Barbara Erni
- Edwin Beeler
- Denis Rabaglia
- Yves Zellweger
- Hans-Ulrich Schlumpf
- Erich Schmid
- Nicolas Philibert
- Pierre Coulibeuf
- Richard Dindo
- Jürg Hässler
- June Kovach
- Lucienne Lanaz
- Jacques Siron
- Studio GDS
- Friedrich Kappeler
- François Musy
- Fredi M. Murer
- Markus Imhoof

Museen, Archive, Verbände, Stiftungen:

- Association Alain Tanner (AAT)
- Lichtspiel/Kinemathek Bern
- Museum für Kommunikation (MFK)
- Locarno Film Festival

Fernsehsender:

- Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
- Radio télévision suisse (RTS)

Privatpersonen:

- Familie Peverelli
- Martin-Luc Pfrunder
- Rémy Pithon
- Pierre Martinelli

Liste der 2022 beendeten Restaurierungen und der beteiligten Labore

Langfilme (6):

- *Die Herrgottsgrenadiere* von Anton Kutter (1932) – Cinégrell (Zürich) und Masé Studios (Genf) mit der Unterstützung von Memoriav und SRF
- *La Paloma* von Daniel Schmid (1974) – L'Imagine Ritrovata (Bologna) mit der Unterstützung von Memoriav
- *Romeo und Julia auf dem Dorfe* von Hans Trommer und Valérien Schmidely (1941) – L'Imagine Ritrovata (Bologna) in Zusammenarbeit mit SRF und mit der Unterstützung von Memoriav
- *Der achti Schwyzer* von Oskar Wälterlin (1939) – Cinémathèque suisse und Cinégrell (Übertragung auf Film) mit der Unterstützung von Memoriav
- *Mirage de la vie* von Daniel Schmid (1983) – Cinémathèque suisse
- *La Fille au violoncelle* von Yvan Butler (1974) – Cinémathèque suisse in Zusammenarbeit mit RTS

Kurzfilme (19):

Blöcke 2 und 3 «Julius Pinschewer» – L'Image retrouvée (Paris) mit der Unterstützung von Memoriav:

Block 2:

- *Dessert* (1939)
- *Die Königin* (1940)
- *Die Schmier Koblode* (1936)

Block 3:

- *La-Do-Ré Suchard* (1936)
- *Schweizer Sinfonie* (1939)
- *Sprung-Konkurrenz «Suchard»* (1936)
- *Wohin? Waarheen? Whither? Où aller?* (1935)
- *Flurina* von Peter-Christian Fueter und John Halas (1967) – L'Imagine Ritrovata (Bologna) mit der Unterstützung von Memoriav

Ein Block Kurzfilme auf Nitratträger, die mit Unterstützung des Vereins Memoriav zur fotochemischen Restaurierung an die Firma Haghefilm (Waddinxveen, Niederlande) geschickt wurde:

- [PKZ-Werbespot]. *Der Traum eines?* (1922)
- [PKZ-Werbespot]. *Le rêve d'un?* (1922)
- [PKZ-Werbespot]. *Die Zunft der Schneider* (1922)
- *Yverdon panorama* (192-)
- *Attraktionen im Zürcher Zoo* (1935)
- *Bilder vom zoologischen Garten, Zürich* (1929)

Meunier tu dors von Jean Delaurier und Jean Varé (1931) – Cinémathèque suisse und Masé Studios (Genf) mit der Unterstützung von Memoriav

- *La Fabrication de la porcelaine* von Paul Schmid (1934) – Cinémathèque suisse
- *La Nef* von Claude Champion (1992) – Cinémathèque suisse
- *L'Accalmie* von Jean-Marc Bory (1975), produziert von Milos-Films – Cinémathèque suisse
- *Guilleme Tôle* von Edmond Liechti (1971) – Cinémathèque suisse

Wichtigste laufende Restaurierungsprojekte in den Labors

Langfilme:

- *Repérages* von Michel Soutter (1977) – Cinémathèque suisse, Masé Studios (Genf), Color Grade (Satigny)
- *Black Out* von Jean-Louis Roy (1971) – Cinémathèque suisse, Masé Studios (Genf), Color Grade (Satigny)
- *Swissmade* von Yves Yersin, Fritz E. Maeder und Fredi M. Murer (1969) – Cinégrell (Zürich)
- *Hundert Jahre Bundesstaat / La Confédération helvétique 1848-1948* von Adolf Forter (1948) – Hiventy (Paris)
- *The Village* von Leopold Lindtberg (1950) – Cinégrell (Zürich) in Zusammenarbeit mit SRF
- *Unser Dorf* von Leopold Lindtberg (1950) – Cinégrell (Zürich) in Zusammenarbeit mit SRF
- *Notre-Dame de la Croisette* von Daniel Schmid (1983) – L'Imagine Ritrovata (Bologna)
- *Schweizerische Landesausstellung* von Joseph Dahinden (1939) – Cineric (Lissabon)

Kurzfilme:

Ein Block Kurzfilme auf Nitratträgern von Fred Surville – Hiventy (Paris):

- *Athènes* (1938)
- *Santorin* (1938)
- *Cyclades* (1938)
- *Le Péloponnèse* (1938)
- *Images de la Crète* (1938)
- *Grat am Himmel* von Otto Ritter (1947) – Hiventy (Paris)
- *A l'assaut du ciel* von Otto Ritter (1947) – Hiventy (Paris)
- *Impressions of Switzerland* von Ernst A. Heiniger (1984) – Cineric (New York) mit der Unterstützung von Memoriav

Ein Block von 6 Filmen auf Nitratträger aus der Sammlung der Universitätsklinik Basel, die derzeit intern digitalisiert und im Labor von Cinégrell (Zürich) auf Zelluloid übertragen wird.

- *[Sources de l'Areuse et de la Baume, train dans une inondation et cinéma Casino à Fleurier]* (Datum unbekannt) – Haghefilm (Waddinxveen, Niederlande)
- *Souvenir du Congrès international de Ciné-amateurs Zurich 4-11 juin 1939* – Omnimago (Ingelheim, Deutschland)
- *Sarabande et Variations* von Gilbert Vuillème (1964) – Hiventy (Paris)

Bereitstellungen für Digitalisierungen durch Partner oder Antragsteller, die eine Analyse und Betreuung erforderten

Projekt Alain Tanner:

- *Fleurs de sang* (2002)
- *Jonas et Lila à demain* (1999) – Zusammenarbeit mit Scannen der Originale durch die Cinémathèque suisse
- *La Femme de Rose Hill* (1989) – Zusammenarbeit mit Scannen der Originale durch die Cinémathèque suisse

Projekt FILMO:

- *Au sud des nuages* von Jean-François Amiguet (2003)

Individuelle Anfragen:

- *Michelangelo. Das Leben eines Titanen* von Curt Oertel (1940)
- *[Nippon] Japan. Liebe und Leidenschaft in Japan* von Carl Koch (1932) – Zusammenarbeit mit Scannen der Originale durch die Cinémathèque suisse
- *La Meute* von Yvan Butler (1981) – Zusammenarbeit mit Scannen der Originale durch die Cinémathèque suisse
- 17 Filmtitel aus der Sammlung der IFCR (International Federation of Red Cross)

Sicherung auf Film (vom BAK subventioniertes Spezialprojekt):

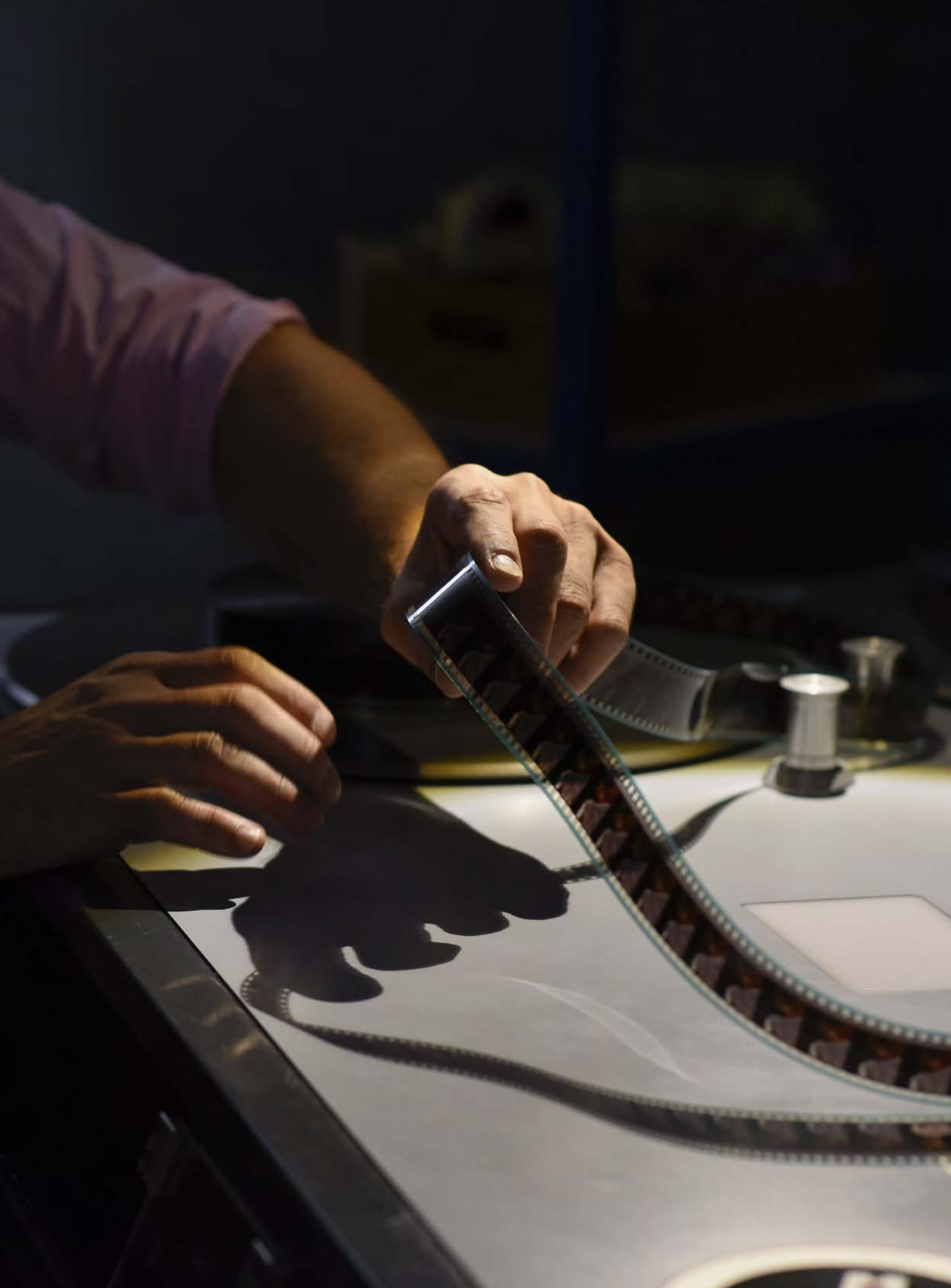
- *Der Goalie bin ig* von Sabine Boss (2014)
- *Immer und Ewig* von Fanny Brauning (2018)

Digitalisierungen (vom BAK subventioniertes Spezialprojekt):

- *Journal de Rivesaltes* von Jacqueline Veuve (1997)
- *Utopia Blues* von Stephan Haupt (2002)
- *Der Freund* von Micha Lewinsky (2008)
- *Das Schweigen der Männer* von Clemens Klopfenstein (1997)
- *Light Years Away* von Alain Tanner (1981)

Laufende Digitalisierungen (vom BAK subventioniertes Spezialprojekt):

- *Hirtenreise ins dritte Jahrtausend* von Erich Langjahr (2002)
- *Si le soleil ne revenait pas* von Claude Goretta (1987)
- *La Guerre dans le Haut-Pays* von Francis Reusser (1998)
- *Das Boot ist voll* von Markus Imhoof (1981)
- *Waalo Fendo – Là où la terre gèle* von Mohammed Soudani (1997)
- *Die Regierung* de Christian Davi (1997)



Analyse eines 35-mm-Films, der in den Sammlungen bewahrt wird. Im Jahr 2022 wurden 25 Kurz-, Mittellang- und Langfilme aus den Sammlungen der CS restauriert.

Einleitung

Im Jahr 2022 arbeitete das Departement Film der Cinémathèque suisse (CS) an zahlreichen Projekten in den Bereichen der fotochemischen und digitalen Konservierung sowie an der Optimierung der Abläufe, um – unter Einhaltung der Qualitätskriterien – die Ziele im Hinblick auf die Akquisition, Archivierung, Restaurierung, Digitalisierung und Zugänglichkeit der Sammlungen zu erreichen.

Wie in den vergangenen Jahren setzte das Departement seine Arbeit an der Digitalisierung wichtiger Schweizer Filme fort und sicherte dank der Sondersubvention des BAK mit dem Schweizer Filmpreis ausgezeichnete Werke auf Film. Das Departement war insbesondere an Projekten in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne (UNIL) involviert, unter anderem durch seine aktive Beteiligung an der Studienrichtung Archiv des Masterstudiengangs Film, aber auch durch seine Mitarbeit an dem vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanzierten Projekt «Cinéma et (neuro)psychiatrie en Suisse» (auf Deutsch: Film und (Neuro-)Psychiatrie in der Schweiz), in dessen Rahmen eine grosse Anzahl von einzigartigen Filmkopien analysiert, digitalisiert und gesichert wurde. Die über acht Jahre dauernden Restaurierungsarbeiten an den Animationsfilmen von Ernest und Gisèle Ansorge und Julius Pinschewer wurden auf dem Festival du film d'animation d'Annecy gezeigt, dessen Ausgabe 2022 den Schweizer Film in den Vordergrund stellte.

Das Departement Film hat zudem zusammen mit der UNIL und dem Lichtspiel in Bern ein internationales Kolloquium zum 100-Jahr-Jubiläum des 9,5-mm-Formats (Pathé-Baby) mitorganisiert und auch im Ausland an zahlreichen Anlässen zum Thema teilgenommen (Kolloquium in Southampton, Festivals in Bologna und Pordenone). So konnte die enorme Digitalisierungsarbeit von über 1'000 Filmen, durchgeführt mit der Unterstützung des Vereins Memoria, sichtbar gemacht werden.

Das Filmerbe zugänglich zu machen, ist eine der grössten Herausforderungen des Departements Film. Aus diesem Grund wurde nach einer Bedarfsanalyse und in enger Zusammenarbeit mit dem Departement Programmplanung, Vertrieb und Kulturvermittlung ein Tool zur Verwaltung externer Anfragen entwickelt, das auf der neuen Website der CS zugänglich ist.

Im Jahr 2022 waren die Mitarbeitenden des Departements auch intensiv an den Projekten zu den Sammlungsmanagement-Tools im Zusammenhang mit der digitalen Archivierung und Erschliessung beteiligt, sodass das Departement Informatik und Digitalbearbeitung 2023 mit deren Entwicklung beginnen kann.

Die Expertise der CS in den Bereichen Konservierung, Digitalisierung und Dokumentenmanagement von Filmsammlungen findet zunehmend Anerkennung. Aus diesem Grund sind mehrere Mitarbeitende des Departements in Kommissionen der internationalen Vereinigung der Filmarchive (FIAP) aktiv, wie zum Beispiel in der Technischen Kommission und der Erschliessungskommission. Zusätzlich zu den im Berichtsjahr durchgeführten Vorträgen und Schulungen wurde die CS eingeladen, an der internationalen Schulung mitzuarbeiten, die von der FIAP im Dezember 2022 in Mumbai organisiert wurde.

Akquisition analoger und digitaler Filmarchive

Seitdem das neue Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz 2022 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, sind immer mehr Akteur:innen der Filmbranche auf die Fachkompetenz und die technischen Möglichkeiten der CS im Hinblick auf die Erhaltung von Filmen, ob fotochemisch oder digital, aufmerksam geworden.

Die Filmsammlung wurde um 354 Ablieferungen (neue Bestände oder Neuzugänge zu bestehenden Beständen) bereichert, was etwa 3'000 neuen Elementen entspricht. Der Bereich nahm 80 Ablieferungen von Filmen auf Zelluloid und gemischten Beständen entgegen sowie 107 digitale Ablieferungen. Die Bestände von Filmverleiher:innen und gewisse Bestände von Filmemacher:innen werden zunehmend in digitaler Form hinterlegt. Zu erwähnen sind auch elf interne Transfers von gemischten Beständen zwischen dem Departement Non-Film und dem Departement Film, deren unterschiedliche Trägertypen eine Bearbeitung durch die Fachpersonen beider Departemente erfordern.

Depots des BAK und von Cinéforum

Die Cinémathèque suisse verwaltete im Berichtsjahr 156 digitale Bestände, die vom BAK und/oder von Cinéforum hinterlegt wurden, also vom BAK und/oder von Cinéforum finanziell unterstützte Filme. Die Prozesse und Vorgaben für die Hinterlegung wurden an die sich verändernden Praktiken und die Anforderungen der Aufbewahrung angepasst.

Bearbeitung der Bestände

Im Jahr 2022 wurden 667 neue Datenbankeinträge für Filme verfasst und 1'793 neue Kopien, was 5'292 physischen Elementen entspricht, beschrieben und registriert. Darüber hinaus wurden 141 Archivbestände nach ISAD(G)-Norm beschrieben und 29 Prozesse zur Kassierung überzähligen Materials durchgeführt.

Die Bearbeitung aller Ablieferungen der Gesellschaft ZOOM Verleih zwischen 1996 und 2007 führte zur Aktualisierung von 741 Werksdatensätzen und zur physischen Bearbeitung von über 1'300 Filmkopien.

Die Bestände von Langjahr Film und dem Filmkollektiv Zürich wurden ebenfalls aktualisiert (87 Filmeinträge, 1'300 Filmdosen und digitale Dateien).

Darüber hinaus haben private Stiftungen und Vereine die CS mit der Konservierung und Lagerung von Zelluloidfilmen beauftragt; bei besonders grossen Konvoluten (mehr als 1'000 Objekte) sind die physische und dokumentarische Bearbeitung sowie die Lagerung kostenpflichtig. In diesem speziellen Rahmen wurden in den Jahren 2021 und 2022 rund 5'000 Objekte geprüft, registriert und eingelagert.

Einführung von Prozessen und einem Tool zur Verwaltung der Sammlungen

Die Arbeit an der Erstellung eines neuen Tools für die Verwaltung von Sammlungen ist im Gange. Im Bereich Akquisition und Dokumentation sind drei Personen aktiv an der Entwicklung dieser neuen Datenbank beteiligt. Künftig soll sich der gesamte Bereich daran beteiligen.

Zu diesem Zweck werden zahlreiche Tools und Prozesse ständig weiterentwickelt: Bestandsverwaltung, Akquisitionsprozesse, Workflows für

Departement Film

die Bearbeitung der Bestände, Erstellung neuer Hinterlegungsverträge für digitale Elemente usw. Die Software, die die Beschreibung und Lokalisierung digitaler Bestände ermöglicht, ist mittlerweile einsatzbereit.

Anfragen und Recherchen

Mit dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen, die Kinos, Festivals und andere Kultureinrichtungen betrafen, stiegen die Anfragen im Bereich Bereitstellung. Die Mitarbeitenden beantworteten 492 externe Anfragen (Forschende, Hinterlegende, Kinos, Festivals, Filmemacher:innen, Museen, Fernsehsender usw.).

Bereitstellung von Kopien

Die Anfragen auf internationaler Ebene stiegen wieder auf das gleiche Niveau wie vor der COVID-19-Pandemie und führten zur Bereitstellung von 591 Kopien im 35-mm-Format (davon 87 von den Hinterlegenden angefordert) und 86 DCPs.

Die CS konnte zwei digitalisierte Filme an den Solothurner Filmtagen zeigen: *La Fille de Prague avec un sac très lourd* von Danielle Jaeggi (1979) und *Krawall* von Jürg Hassler (1969). Am Locarno Film Festival präsentierte sie sechs Filme aus ihren Sammlungen, darunter die Restaurierungen von *Derniers Passementiers* (1973) von Yves Yersin sowie *Visage écrit* (1995) und *Mirage de la vie* (1983) von Daniel Schmid.

Sie hat auch zur Gestaltung der Programme von Festivals und FIAF-Mitgliedern im Ausland beigetragen (Nitrate Picture Show in Rochester und Festival international du film d'animation d'Annecy im Juni, Festival de cinéma de Douarnenez im August und Programm des Filmarchivs Austria in Wien im September 2022). Es wurden Schweizer Werke von verschiedenen Filmemacher:innen gezeigt: Julius Pinschewer, Gisèle und Ernest Anserge, Francis Reusser, Jean-Louis Roy, Alain Tanner, Michel Soutter, Claude Goretta, Yves Yersin, Fredi Murer, Villi Hermann und Daniel Schmid.

Nach dem Tod von Alain Tanner und Jean-Luc Godard im Jahr 2022 stellte die CS die Kopien mehrerer ihrer Filme für Hommagen in Kinos und Filmclubs in der Schweiz sowie FIAF-Mitgliedern ausserhalb der Schweiz zur Verfügung.

Für das tägliche Kinoprogramm der CS im Casino de Montbenon wurden 304 fotochemische Kopien und 84 DCPs, alle aus unseren Sammlungen, kontrolliert und vorgeführt.

Bereitstellung und Verkauf von Bildern

Der Verkauf und die Bereitstellung von Bildern, insbesondere von Archivbildern der Schweizer Filmwochenschau (SFW), hat sich mit 478 Dateien gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Des Weiteren setzte sie ihre 2020 begonnene Partnerschaft mit dem Regionalfernsehen La Télé fort, indem sie regelmässig Bilder der SFW für seine zweimonatliche Sendung «Retour vers le passé» lieferte.

Im Rahmen der 13. Saison des Online-Portals filmo.ch hat die CS elf restaurierte Filme aus ihren Sammlungen zur Verfügung gestellt, darunter *Les Arpenteurs* von Michel Soutter (1972), *La Mort de Mario Ricci* von Claude Goretta (1983) und *Chronique paysanne en Gruyère* von Jacqueline Veuve (1990). Zwei Filme von Francis Reusser, *Le Grand Soir* (1976) und *Seuls* (1981), wurden auf der Streaming-Plattform von Play Suisse bereitgestellt.

Departement Film

Der Bereich Bereitstellung lieferte auch Auszüge für die Ausstellung im Rahmen des Tages des Kulturerbes im Stade des Charmilles, die von der HEAD in Genf und dem Verein Autre Terre organisiert wurde, sowie für «Rund um Biel: Expo.02 – 20 Jahre» im Neuen Museum Biel.20 Jahre EXPO.02» im Neuen Museum Biel.

Einsichtnahme und Vertrieb

Der externe Zugriff auf die restaurierten Filme und die intern digitalisierten Titel erfolgt über die verschiedenen Vimeo-Konten der CS. Filme sind nur auf Anfrage verfügbar. 59 Einsichtnahmen wurden so im Berichtsjahr ermöglicht, und die CS empfing sieben Forschende für Einsichtnahmen von fotochemischen Elementen vor Ort.

Erarbeitung eines Notfallplans

In Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen und externen Instanzen (Zivilschutz, Feuerwehr, Sicherheitsfirmen usw.) setzten Mitarbeitende des Departements Film ihre Arbeit an der Entwicklung von Notfallmassnahmen betreffend Filmformate fort.

Restaurierung

Im Jahr 2022 hat die CS die Restaurierung mehrerer Schweizer Lang- und Kurzfilme durchgeführt und ermöglichte so deren Sicherung und Digitalisierung. Diese Projekte konnten dank der finanziellen Unterstützung von Memoriav und weiteren Partnern wie dem Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) oder Radio Télévision Suisse (RTS) realisiert werden.

Die Arbeiten werden verschiedenen nationalen und internationalen Labors gemäss ihren Fachkenntnissen anvertraut. In der Schweiz verfügt das Labor von Cinegrell in Zürich über Scanner mit den technischen Möglichkeiten zur Digitalisierung für die Archivierung. Es ist auch für die Ausbelichtung auf Film ausgerüstet, was es zu einem wichtigen Partner macht. Für das Color Grading arbeitet die CS je nach Projekt auch mit dem Unternehmen Color Grade in Genf zusammen, das unter anderem über einen Kinosaal mit einer Leinwand für die Projektion verfügt. Darüber hinaus verfügen die Tonstudios von Tonstudios Z AG in Zürich und Masé Studios in Genf über wertvolle Kompetenzen im Bereich Restaurierung.

Um die Planung einhalten zu können und je nach den spezifischen Kenntnissen, die für bestimmte Projekte erforderlich sind, wendet sich die CS auch an auf Restaurierung spezialisierte Labors im Ausland: an L'Immagine Ritrovata in Bologna für umfangreiche Arbeiten wegen ihrer grossen Anzahl an Fachleuten; an ANIM in Lissabon für fotochemische Arbeiten oder auch an Hiventy in Paris wegen ihrer Vielseitigkeit. Zum ersten Mal arbeitete sie mit Haghefilm in Waddinxveen in den Niederlanden zusammen, die sich auf Silberarbeiten spezialisiert haben. Zusammen mit der Technischen Kommission der FIAF, in der sie aktiv mitwirkt, setzt sich die CS für den Erhalt der Kompetenzen im Umgang mit fotochemischen Materialien ein, die durch den Rückgang der Nachfrage, der technischen Infrastruktur und der Produktion auf Film bedroht sind.

Im Rahmen der laufenden Zusammenarbeit mit dem SRF an seinen Restaurierungsprogrammen hat die CS die Restaurierung von *Die Hergottsgrenadiere* von Anton Kutter (1932) sowie *Julia auf dem Dorfe* von Hans Trommer und Valérien Schmidely (1941) abgeschlossen. Ausserdem

Departement Film

hat sie mit der Restaurierung des Films *Unser Dorf (The Village)* von Leopold Lindtberg (1953) begonnen.

Um Nitratkopien und Filme, bei denen die Konservierung der Originale gefährdet ist, zu erhalten, führt die CS weiterhin fotochemische Sicherungen durch, indem sie neue Negative erstellt oder die Filme nach der digitalen Restaurierung auf Zelluloid überträgt. In der fotochemischen Restaurierung befinden sich unter anderem *Der achti Schwyzer* von Oskar Wälterlin (1939) und mehrere Posten von Filmen auf Nitratträger.

Die CS restauriert nach wie vor auch neuere Werke, die aufgrund von Zerfall oder technischen Besonderheiten nicht mehr zugänglich sind. So konnten Schlüsselwerke des Schweizer Filmschaffens digital restauriert werden, darunter *Swiss Made* von Yves Yersin, Fritz E. Maeder, Fredi M. Murer und H. R. Giger (1968), *Repérages* von Michel Soutter (1977) oder *Black Out* von Jean-Louis Roy (1970).

Nachdem alle Ausgaben der SFW auf memobase.ch online gestellt wurden und angesichts der steigenden Nachfrage wurde ein Projekt gestartet, um ältere Digitalisate, deren Qualität nicht mehr den aktuellen Standards entspricht, zu identifizieren und sie intern in besserer Qualität zu digitalisieren.

Digitalisierung

Im Jahr 2022 wurden 80 Digitalisierungen von Filmen auf fotochemischen Medien durchgeführt oder begonnen. Die Restaurierung der Nitratkopien des Films *Der achti Schwyzer* und der überarbeiteten Kurzfassung von Oskar Wälterlins *Wyberfind* (1939) wurde abgeschlossen. Dieses Projekt wurde zur Erhaltung von Bild und Ton auf Zelluloid übertragen.

Einige Filme wurden auch intern gescannt und anschliessend für Color Grading und Restaurierung an externe Labors übergeben: *Black Out* von Jean-Louis Roy (1970), *Repérages* von Michel Soutter (1977) und *Jonas et Lila à demain* von Alain Tanner (1999) in Zusammenarbeit mit der Association Alain Tanner.

Derzeit läuft ein wichtiges Restaurierungsprojekt, das sich mit dem Film *Rapt* von Dimitri Kirsanoff (1936) befasst und in Partnerschaft mit RTS und dem Centre national du cinéma et de l'image animée (CNC) in Paris durchgeführt wird. Zur Rekonstruktion des Werks wurden alle verfügbaren Elemente der französischen Version digitalisiert. Ermöglicht wird dies durch die Analysearbeit der beauftragten Restauratorin Camille Blot-Wellens und das Color Grading durch die CS.

Eine Zusammenarbeit mit der Cinémathèque française besteht auch im Zusammenhang mit dem Schweizer Film *La Vase* von Heinz von Kramer (1972) nach einem Drehbuch von Eugène Ionesco. Die einzige existierende Kopie mit Rotstich, die sich im Besitz der Cinémathèque française befindet, wurde von der CS digitalisiert und restauriert.

Darüber hinaus wurden mehrere Digitalisate von fotochemischen Restaurierungen aus den 2000er-Jahren sowie von grossen Klassikern der Filmgeschichte erstellt, von denen manchmal Auszüge im Rahmen der mit der UNIL organisierten Kurse gezeigt werden (insbesondere *Le Dernier Tournant* von Pierre Chenal, 1939).

Weitere bemerkenswerte Digitalisierungen sind die Filme *L'Accalmie* von Jean-Marc Bory (1975), die im Rahmen des Projekts rund um die von Milos Forman produzierten Filme durchgeführt wurde, *Le Chant d'un pays* von Jean-Luc Nicollier (1975), dessen Color Grading vom Regisseur begleitet wurde, und *La Fille au violoncelle* von Yvan Butler (1974), der in Zusammenarbeit mit RTS digitalisiert wurde.

Darüber hinaus wurden dank der Sondersubvention des BAK für die Digitalisierung von Filmen, die unter anderem mit dem Schweizer Filmpreis

ausgezeichnet wurden, vier Projekte abgeschlossen. Sechs weitere sind in den Schweizer Labors Cinegrell, Tonstudios Z, Color Grade und Masé Studios in Bearbeitung. Diese Arbeiten beinhalten die Analyse und Betreuung sowie die administrative und vertragliche Abwicklung der Dossiers mit den Rechteinhabern. Filmemacher:innen sowie die Kameraleute der Filme sind eingeladen, an der Abnahme der Arbeit im Labor teilzunehmen.

Die CS arbeitete ausserdem erneut mit der Plattform filmo.ch, mit der Association Alain Tanner sowie mit RTS zusammen, für die sie fotochemische Elemente aus ihren Sammlungen analysiert und zur Verfügung gestellt hat. Zudem hat die CS auf zahlreiche individuelle Anfragen hin Elemente für die Digitalisierung herausgegeben. Sie stammten von Rechteinhabern, Hinterlegenden oder internationalen Archiven. Zwanzig Anfragen haben zu einer Analyse und Zusammenarbeit in Bezug auf technische und ethische Fragestellungen geführt.

Digitale Sammlungen und Archivierung

Neue Server wurden in Betrieb genommen: ein Aspera-Server für die Datenübertragung zwischen dem Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaaz und der Vorführkabine des Casino de Montbenon in Lausanne sowie ein Jetstream-Server für den Versand von digitalen Dateien an Dritte. Zwischen dem 2. März und dem 20. Dezember 2022 wurden 676 Anträge auf Datenübertragung abgewickelt.

Darüber hinaus besteht die digitale Archivierung darin, Daten aus den Depots des BAK/von Cinéforum, den Labordepots im Rahmen von Restaurierungen, den Depots von Hinterlegenden und schliesslich den Daten aus der Produktion des internen Labors auf das Hardware Security Module (HSM) zu übertragen. Es wurden eine Neuorganisation der Stationen und die Einrichtung einer neuen Ingest-Station vorgenommen, um die Transferkapazität zu erhöhen und sie gleichzeitig sicherer zu machen.

Im Jahr 2022 wuchs der Speicher für archivierte digitale Elemente um 1'300 TB.

Konservierung der Sammlungen

Im Rahmen der Konservierung der fotochemischen Sammlungen überprüfte das Departement Film regelmässig den Säuregehalt der Acetatfilmbestände und kontrollierte Dosen, in denen vom Essigsyndrom befallene Filme gelagert sind. Insgesamt wurden 3'874 AD-Strips angebracht.

Über 10'952 Filmspulen wurden in neue, für die Langzeitarchivierung geeignete Dosen verlegt. Die Bearbeitung einiger wichtiger Bestände und eine Sonderaktion, bei der eine Reihe beschädigter Dosen ausgetauscht wurden, erklären diese besonders hohe Zahl.

Betreffend Nitratkopien wurde die Belüftung der Sammlungen fortgesetzt. So wurden 488 Dosen geöffnet, damit Nitrogase, deren hohe Konzentrationen zu einer Selbstentzündung führen kann, entweichen können. Diese Arbeit beinhaltet meist die Wiederaufbereitung der Filmspule.

COLUMBIA FILMS S. A. présente



WILLY BIRGEL * THEO LINGEN

HEINRICH GRETLER · ELSBETH SIGMUND · THOMAS KLAMETH
ANITA MEY · ISA GUNTHER · KARL WERY · ELSIE ATTENHOFER dans

HEIDI

D'après le livre de JOHANNA SPYRI

Scénario de RICHARD SCHWEIZER, W.M. TREICHLINGER, Opérateur EMIL BERNA

Montage HERMANN HALLER, Réalisateur: LUIGI COMENCINI

Une production PRAESENS-FILM distribuée par COLUMBIA



CINEMA 70

COLUMBIA FILMS S. A. 20, rue Troyon - PARIS



↑ Delphine Seyrig in *Delphine Seyrig, portrait d'une comète* von Jacqueline Veuve (2000) – Schauspielerin im Zentrum von Callisto Mc Nulty's Dokumentarfilm *Delphine et Carole, insoumuses* (2019).
↓ *Il valore della donna è il silenzio* von Gertrud Pinkus (1980) – ein Dokumentarfilm, der von der CS digitalisiert und während der Retrospektive über die Pionierinnen des Schweizer Films gezeigt wurde.





Der Dokumentarfilm *Stérilisation* von Lucienne Lanaz (1980) wurde von der CS digitalisiert und im November 2022 am Porny Days Festival in Zürich vorgeführt. ↑
Mein Name ist Bach (2003), von der CS digitalisiert und im Rahmen der Dominique de Rivaz gewidmeten Retrospektive gezeigt, ist auf filmo.ch verfügbar. ↓





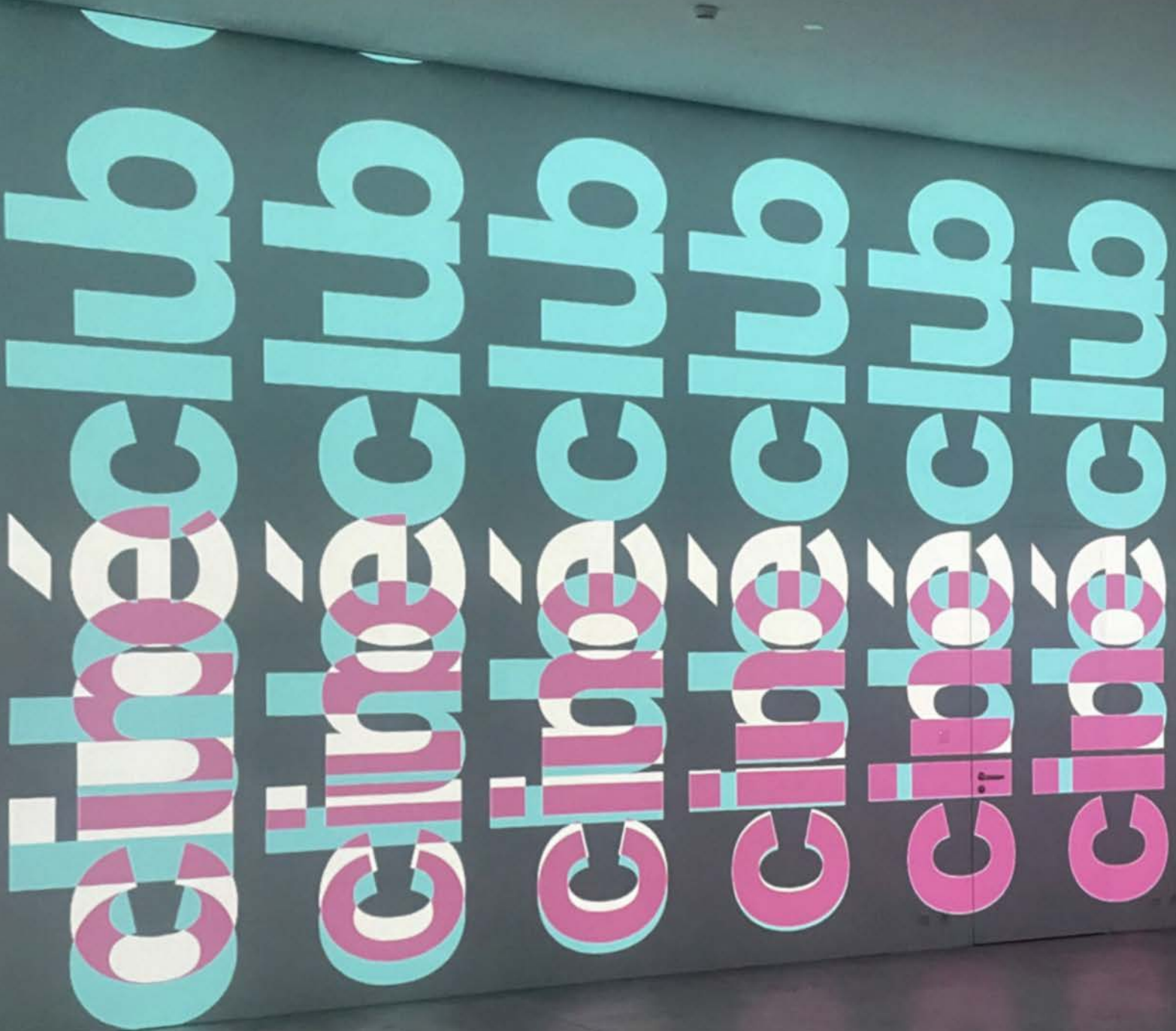
↑ Podiumsdiskussion inmitten von Plakaten aus den Sammlungen der CS im Rahmen von «La Nuit du Polar» in der Bibliothek Bussigny am 1. Dezember 2022.

↓ Olaf Möller, Frédéric Maire, Renato Berta und Marcel Hoehn bei der Premiere der Restaurierung von Daniel Schmid's *The Written Face* (1995) beim Filmfestival von Locarno.



2. Departement Non-Film

43	Einleitung
44	Programm Softwareplattform
1.1	Projekt Gemeinsame Referenzdatenbank
1.2	Projekt WebMuseo
1.3	Bibliothek: Integration des Netzwerks Renouvaud
1.4	Projekt Bereitstellung (ASK)
1.5	Projekt Digitale Archivierung (Lasco)
1.6	Elektronische Dokumentenverwaltung (EDM)
46	Akquisitionen
2.1	Akquisitionen von Papierarchiven in Penthaz und Zürich
2.2	Museale Sammlungen
47	Bearbeitung der Sammlungen
3.1	Archivbestände
3.2	Bildbestände
47	Koordination der Bestände
4.1	Stichwortinventar der Apparate
4.2	Ausgeliehene Objekte
4.3	Kassierungen
48	Konservierung und Restaurierung der Sammlungen
5.1	Laufende Projekte
5.2	Statistiken zur Aufbereitung
5.3	Zahlen zur konservatorisch-restauratorischen Behandlung
49	Digitalisierungen
6.1	Digitalisierungsprojekte im digitalen Labor
6.2	Digitalisierungen und Veröffentlichung von Zeitschriften in Zusammenarbeit mit der ETH-Bibliothek
6.3	Verbesserung der Digitalisierungsmethoden
6.4	Zahlen zur Digitalisierung
51	Bearbeitung, Erforschung und Veröffentlichung der Bestände
7.1	Dienstleistungen für die Öffentlichkeit
7.2	Nationale und internationale Partnerschaften
7.3	Projekte zur Vermittlung der Bestände der CS
7.4	Beiträge zu Publikationen und Ausstellungen



Einleitung

Die digitale Transformation des Departements Non-Film wurde 2022 mit dem Abschluss der grundlegenden Schritte zur Inbetriebnahme mehrerer Datenbanken fortgesetzt. Dabei handelt es sich um Datenbanken für die Verwaltung der Sammlungen (museale Bestände, WebMuseo-Software, Integration des Bibliotheksnetzwerks Renouvaud), für Arbeitsprozesse (Software für Digitalisierungsworkflows ENNIO) sowie für externe Anfragen und die Bereitstellung der Sammlungen (ASK-Software).

Um einen optimalen Betrieb dieser Datenbanken sowie einheitliche Arbeitsprozesse zu gewährleisten, wurde das Departement erneut umstrukturiert. Die Teams sind neu nach Berufsfeldern und Funktionen und nicht mehr wie bisher nach Sammlungsarten organisiert. Fünf Bereiche an zwei Standorten ermöglichen es der Abteilung heute, ihre Kernaufgaben zu erfüllen.

Alle Sammlungen in Penthaz und Zürich (Archiv, Bibliothek, museale Sammlungen) sind neu unter dem Bereich Sammlungsverwaltung zusammengefasst. Die Prozesse zur Akquisition, Bearbeitung und detaillierten Erschliessung der Sammlungen liegen in der alleinigen Verantwortung dieses Bereichs. Er koordiniert die verschiedenen Bearbeitungsebenen, damit die Sammlungen so schnell wie möglich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Die Bewegungen der Sammlungen innerhalb und zwischen den Standorten Penthaz und Zürich sowie die Aufgaben im Zusammenhang mit der Akquisition und der Koordination der Zugänge zu den Sammlungen sowie der Sammlungsausträge für Ausleihen bei Veranstaltungen, an denen die Cinémathèque suisse (CS) involviert ist, werden vom Bereich Koordination der Bestände übernommen. Um einen verantwortungsvollen und professionellen Umgang mit den Kulturgütern zu gewährleisten, werden im Rahmen der Koordination der Ein- und Ausgänge von Beständen grundlegende Beschreibungen für die Datenbank erstellt, eine Revision vorgenommen und die präventive Konservierung sichergestellt.

Der Bereich Konservierung und Restaurierung der Sammlungen ist zuständig für die Überwachung des Zustands der Bestände, die Leitung von Restaurierungsarbeiten an allen Arten von Objekten und Medien sowie die Beschaffung von Materialien, die für die Aufbewahrung und Aufbereitung der Bestände erforderlich sind. Auch die Erarbeitung und Aktualisierung des Notfallplans zur Rettung der Bestände sowie des Plans zur präventiven Konservierung fallen in seine Verantwortung.

Im Bereich Bearbeitung, Erforschung und Veröffentlichung unterhalten je eine Sammlungskuratorin und ein Sammlungskurator in Zürich und Penthaz Partnerschaften mit Schweizer und internationalen Universitäten sowie mit Museen, Stiftungen und Galerien. Der zweigliedrige Bereich ist ausserdem für die Bereitstellung der Sammlungen, den Empfang von Forscher:innen und Besucher:innen an beiden Standorten, die Veröffentlichung der Sammlungen in digitaler Form und ihre Vermittlung im Rahmen von Veranstaltungen zuständig.

Die zentralen Aufgaben des Bereichs Digitales Erbe sind die Akquisition von digital entstandenem (born-digital) Material, die Digitalisierung von Beständen jeglicher Typologie, der Aufbau von Sammlungsdatenbanken und des digitalen Langzeitarchivierungssystems sowie Partnerschaften mit Schweizer und internationalen Institutionen im Bereich der digitalen Innovation für die Akquisition, Bearbeitung und Erschliessung von Beständen. Seit März 2022 verantwortet dieser Bereich auch das Programm Softwareplattform – ein abteilungsübergreifendes Projekt zur Erstellung von elf Tools für die Verwaltung von Sammlungen, in das ein grosser Teil der Institution involviert ist.

Programm Softwareplattform

Das departementsübergreifende Programm Softwareplattform, an dem über 60 interne Mitarbeitende beteiligt sind, zielt auf die Modernisierung der digitalen Werkzeuge der Institution ab, sei es für die Verwaltung, die Archivierung oder die Bereitstellung der Sammlungen. Mit mehr als elf Projekten stellt das Programm seit über zwei Jahren die Hauptaufgabe mehrerer Kolleg:innen des Departements Non-Film dar. Für jedes Projekt werden mehrere Workshops durchgeführt, um die Anforderungen zu ermitteln und die notwendigen Funktionen für die internen und externen Entwicklungsteams zu definieren. Die Software ist so konzipiert, dass die Versionen rationalisiert werden und die Tools schneller in Produktion gehen können.

Im Jahr 2022 wurden mehrere Projekte abgeschlossen: die Datenbank für Bildbestände und museale Sammlungen WebMuseo, die Plattform für die Verwaltung von Anfragen ASK, der Bibliothekskatalog Renouvaud und das System zur Überwachung von Digitalisierungen ENNIO.

1.1 Projekt Gemeinsame Referenzdatenbank

Das Projekt Gemeinsame Referenzdatenbank hat zum Ziel, den Behörden einen zentralen Zugang zu den Datenbanken der Cinémathèque suisse (Werke, Personen, Körperschaften) zu ermöglichen. Eine Schwierigkeit des Projekts besteht darin, die sieben verschiedenen Datenbanken zusammenzuführen. 2022 wurden die Projektspezifikation und die Datenmodelle fertiggestellt. Anschliessend entwickelte das Projektteam einen Prototyp auf der Basis von PostgreSQL und Javascript. Anhand von mehr als 76'000 Werken aus verschiedenen Datenbanken können mit dem Prototyp nun die wichtigsten Ideen aus dem Pflichtenheft überprüft werden. Zusätzlich wird von der Firma Uditis eine Konzeptstudie durchgeführt, in der die Anforderungen und die Architektur der Softwarelösung analysiert werden.

1.2 Projekt WebMuseo

Die im November 2020 angeschaffte Datenbanksoftware WebMuseo soll die Erschliessung der Bildbestände und musealen Sammlungen der CS gewährleisten. Die spezifischen Einstellungen werden vom externen Dienstleister A&A Partners und den Teams des Departements Non-Film vorgenommen. Mit dieser Softwareanpassung wird dem rasch erkannten Bedürfnis Rechnung getragen, sowohl Unikate als auch Mehrfachexemplare eines Objekts zu verwalten. Nach mehr als zwei Jahren Arbeit konnten die Implementierung und die Migration der Daten aus vier verschiedenen Datenbanken sowie die Normalisierung der Dateien abgeschlossen werden. Dabei wurden 800'000 Objektdatensätze importiert, 320'000 Dateien normalisiert und 120'000 Autoritäten von Werken, Personen und Körperschaften importiert und zusammengeführt.

1.3 Bibliothek: Integration des Netzwerks Renouvaud

Im Dezember 2022 wurde der Bibliothekskatalog der CS in Renouvaud, das Waadtländer Bibliotheksnetzwerk, integriert. Durch den Beitritt zu diesem wichtigen Verbund mit 145 Mitgliedsinstitutionen kann die CS ihren Nutzer:innen mehr Benutzerfreundlichkeit bieten. Dieser Erfolg ist das Ergebnis intensiver Migrations- und Parametrierungsarbeiten, die von den internen Teams in Zusammenarbeit mit den Fachleuten von Renouvaud durchgeführt

wurden. Gleichzeitig bildeten sich die Bibliothekar:innen über Webinare in der fortgeschrittenen Katalogisierung, Akzessionierung und Ausleihe weiter und nahmen an Versammlungen des Netzwerks Renouvaud teil.

Es fand ein echter Paradigmenwechsel statt: Die intern entwickelte Datenbank, die im Laufe der Jahre ungeeignet wurde, wurde durch eines der leistungsfähigsten Bibliotheksverwaltungssysteme der Welt (Ex-Libris Alma) ersetzt; die für die Interoperabilität erforderlichen internationalen Standards wurden eingeführt; und die nur intern zugängliche Datenbank wurde durch einen benutzerfreundlichen Online-Katalog ersetzt, der die direkte Reservierung von Dokumenten ermöglicht. Eine letzte Änderung ist der Übergang von der Einsichtnahme vor Ort als einzige Möglichkeit der Konsultation von Dokumenten – wie es in Institutionen des Kulturerbes üblich ist – zur Option der Heimausleihe, vor allem von Büchern. Auch wenn die Einsichtnahme vor Ort aufgrund der Kostbarkeit der meisten Dokumente die Regel bleibt, soll die Heimausleihe den Nutzenden künftig die Arbeit mit bestimmten Archivdokumenten erleichtern.

Über Renouvaud zugänglich sind:

4'098 Kopien von DVDs und Blu-rays (Penthaz)

23'079 Monografien (Penthaz) und 4'191 Monografien (Zürich)

1'737 Drehbücher (Penthaz)

1.4 Projekt Bereitstellung (Mise à disposition; ASK)

Um die Bearbeitung interner und externer Anfragen zu erleichtern, wurde im Dezember 2022 eine mit der neuen Website verknüpfte Plattform zur Verwaltung von Anfragen eingeführt. Damit gibt es nun eine zentrale Anlaufstelle für Anfragen. Das Tool leitet sie an die richtigen Ansprechpersonen weiter und ermöglicht eine effiziente Nachverfolgung. Für die Entwicklung der Plattform musste das Departement Non-Film ihre Anforderungen spezifizieren, die Funktionen testen und die Arbeitsprozesse für die Bearbeitung der Anfragen anpassen. Gleichzeitig wurde mit der Entwicklung eines Tools zur Zentralisierung und Abfrage von digitalen Ressourcen begonnen. Die erste Version wurde den internen Nutzer:innen im Juni 2022 zugänglich gemacht.

1.5 Projekt Digitale Archivierung (Lasco)

Die CS verfügt seit 2015 über ein System zur Speicherung digitaler Dateien. Jetzt ist es von entscheidender Bedeutung, das System in Richtung einer digitalen Archivierung der Dateien weiterzuentwickeln, die es ermöglicht, die Integrität der Dateien zu überprüfen, die Dateien zu standardisieren und die Sammlungen zu kontextualisieren.

Im Jahr 2021 wurde mit der Entwicklung der IT-Lösung Lasco begonnen, die auf dem OAIS-Modell basiert und die Verarbeitung von Datenpaketen für die Langzeitarchivierung ermöglicht. Es handelt sich dabei um ein Toolkit, das intern nach Bedarf entwickelt wird, um die wesentlichen Aufgaben bei der Archivierung digitaler Dateien so weit wie möglich zu automatisieren. In diesem Jahr wurden fast 100 Seiten mit Spezifikationen erstellt und Workshops durchgeführt, um die Bedürfnisse der betroffenen Departements und Bereiche im Detail zu erfassen. Eine Testversion wurde Anfang Dezember lanciert und die erste Version des Systems wird für die zweite Hälfte des Jahres 2023 erwartet.

1.6 Elektronische Dokumentenverwaltung (EDM)

Nach einer Ausschreibung im Jahr 2022 wurde M-Files als Software für die elektronische Dokumentenverwaltung (EDM) angeschafft. Das Departement Non-Film wurde damit beauftragt, einen Dokumentenablageplan zu entwickeln, der den Bedürfnissen aller Abteilungen der Institution gerecht wird. Die Investition in ein EDM-System ist für die Institution von entscheidender Bedeutung, um verschiedene Aspekte zu gewährleisten: zentraler Zugriff auf Informationen, Verwaltung des Lebenszyklus von Dokumenten, Versionsverwaltung, gemeinsame Arbeit an Dokumenten, erhebliche Reduzierung des Speicherbedarfs, Verringerung des Risikos von Informationsverlusten und bessere Kontrolle sensibler und vertraulicher Informationen.

Akquisitionen

2.1 Akquisitionen von Papierarchiven in Penthaz und Zürich

Im Rahmen eines Projekts über Schweizer Regisseurinnen wurden die Dokumente der Filmemacherin June Kovach sowie ein erster Teil des Archivs von Anka Schmid akquiriert. Der bereits bestehende Fonds der Produktionsfirma Dschoint Ventschr in Zürich wurde durch eine weitere Ablieferung ergänzt.

2.2 Museale Sammlungen

Im Oktober 2022 kam ein wichtiger Bestand in das Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz: das Archiv des Locarno Film Festivals, das zuvor im Staatsarchiv des Kantons Tessin in Bellinzona zwischengelagert war. Zwei weitere Tessiner Bestände, die von Amka Films Productions und Pic Films, wurden ebenfalls in die Sammlungen aufgenommen.

Aus der Westschweiz wurden der Nachlass des Genfer Regisseurs Jean-Louis Roy sowie die Archive des Studio GDS (Genfer Animationsstudio von Georges Schwizgebel, Claude Luyet und Daniel Suter) und des Tonstudios von François Musy in die Sammlungen der CS aufgenommen.

Einige Statistiken zu den Akquisitionen:

25	Archivbestände
71	Apparate
4'935	Digitale Fotos
1'090	Physische Fotos
1'090	Physische Plakate
30	Zeichnungen auf Transparentpapier oder Papier
120	Dokumente Zugänge Bibliothek (Bestellungen und Ablieferungen)
540	Filmdossiers Akquisition von digital entstandenem Promotionsmaterial (Fotos, Plakate, Flyer und Pressedossiers)

Bearbeitung der Sammlungen

3.1 Archivbestände

In Penthaz und Zürich wurden fünf Bestände detailliert erschlossen. In Penthaz wurde der Nachlass des Kostümbildners René Hubert erschlossen (1 Schachtel), sowie zwei für die Schweizer Filmgeschichte besonders wichtige Bestände: die des Laboratoire Cinégram Genève (38 Schachteln) und der Nachlass von Freddy Buache, der von 1951 bis 1995 Direktor der Cinémathèque suisse war (61 Schachteln). Die beiden letztgenannten Bestände wurden im Mandatsverhältnis von einer externen Firma erschlossen, die 2022 auch die Erschliessung des institutionellen Archivs der CS fortsetzte, bevor diese Arbeit wieder intern übernommen wurde. In Zürich wurden zwei Bestände vollständig erschlossen: der Nachlass der Regisseurin Marlies Graf (14 Schachteln), der in Penthaz aufbewahrt wird, und der umfangreiche und wichtige Bestand der Produktions- und Verleihfirma Praesens-Film AG (53 Schachteln). Darüber hinaus wurde mit der Erschliessung der Fonds Tula Roy und Christoph Wirsing, Anka Schmid sowie Douglas und Hilde Sirk begonnen. Die Arbeiten dafür werden 2023 abgeschlossen.

Es wurden mehrere Kurzbeschreibungen von Beständen veröffentlicht, darunter die der Dramaturgin Madeleine Fonjallaz, des Bühnenbildners Claude Moesching und des Schauspielers Alex Manuel, sowie von Beständen aus dem Bereich Animationsfilm: Marc Ausoni (Supersaxo), Werner Maurer und Regina Indermühle.

Im Rahmen des Projekts Softwareplattform wurden alle Filmdossiers am Standort Zürich (Fonds DDZ1, ca. 8'300 Filmtitel), die nicht in der alten Datenbank von Zürich erfasst waren, retrokatalogisiert. Inzwischen gibt es ein vollständiges Inventar dieser historischen Sammlung, die die wichtigste des Standorts Zürich darstellt. Das Inventar wird 2023 online in der Datenbank Caspar veröffentlicht.

3.2 Bildbestände

Im Zuge der Integration des Bibliothekskatalogs in das Renouvaud-Netzwerk wurden 312 Dokumente katalogisiert, indem Titelaufnahmen gemacht oder Exemplare an bestehende Katalogisate angehängt wurden.

Die Bestandesaufnahme der «Dossiers documentaires réalisateur/ titre – Suisse (DD1)» (Schweizer Dokumentationsdossiers nach Regisseur:in/ Filmtitel) wurde mit der Veröffentlichung des Inventars zu den Dossiers von Filmschaffenden, deren Nachnamen mit dem Buchstaben L beginnen, fortgesetzt.

Koordination der Bestände

4.1 Stichwortinventar der Apparate

In diesem Jahr wurden 448 Apparate sowie Objekte im Zusammenhang mit Apparaten oder Filmen erschlossen.

4.2 Ausgeliehene Objekte

Im Jahr 2022 wurden 15 Objekte und 1 Satz Requisiten aus dem Film *Ma vie de Courgette* an das Schlossmuseum Annecy ausgeliehen.

4.3 Kassierungen

Rund 4'200 Plakate wurden kassiert, hauptsächlich im Rahmen eines Projekts zur Aussortierung alter Plakate.

Konservierung und Restaurierung der Sammlungen

Im Jahr 2022 wurden die Richtlinien zur Aufbereitung von Archivgut überarbeitet. Der Bereich Konservierung und Restaurierung der Sammlungen organisierte mehrere Workshops zu den verschiedenen Materialien, die in den Sammlungen der CS zu finden sind.

Ebenfalls mit dem Ziel, das Risiko von Schäden am Archivgut zu minimieren, organisierte der Bereich für neue Mitarbeitende Kurse zum Umgang mit den Objekten.

5.1 Laufende Projekte

Im Jahr 2022 wurden Objekte für die physische Ausleihe oder für die digitale Reproduktion für Ausstellungen vorbereitet. Dabei wird das Objekt bewertet und die Beschränkungen für die Ausstellung werden festgelegt. Es folgt (wenn nötig) eine konservatorische Behandlung, eine Zustandserfassung und die Vorbereitung für die Präsentation und den Transport.

Ein Projekt, das eine Sammlung von Drehplänen von Claude Autant-Lara betrifft, wurde mit Versuchen zur Flachlegung begonnen. Nach einer Verbesserung der Behandlungsmaterialien wird das Projekt nun fortgesetzt.

5.2 Statistiken zur Aufbereitung

Mehrere Objekte, die einen speziellen Behälter benötigten, wurden im Restaurierungsatelier aufbereitet: eine Glasplattensammlung, zwei Zertifikate, zwei Drehbücher in einem besonderen Format, ein Album mit Zeitungsausschnitten und gerolltes Transparentpapier.

Im Vorfeld der für 2023 geplanten Bearbeitung der Bestände des Trickfilmarchivs durch den Bereich Sammlungsverwaltung Non-Film wurde ein Bedarf an neuem Verpackungsmaterial spezifisch für die Materialien der Trickfilmbestände (Cels, Transparentpapier) und chemisch hergestellte Grossformate (grossformatige Abzüge, Lichtpausen) festgestellt. Entsprechendes Material wurde ausgewählt und bestellt, damit der Bereich die grossformatigen Abzüge gemäss den Richtlinien für die Langzeiterhaltung neu aufbereiten kann.

Die Beschreibung und Aufbereitung der dreidimensionalen Objekte aus dem Film *Ma vie de Courgette* von Claude Barras (2016) wurde abgeschlossen, und die Bearbeitung der Requisiten aus dem Film *Max & Co* von Samuel und Frédéric Guillaume (2007) hat begonnen.

5.3 Zahlen zur konservatorisch-restauratorischen Behandlung

23	Plakate
23	Glasplatten
24	Fotografische Abzüge
3	Dokumente
16	Lichtpausen
3	Bücher, Boxen, Broschüren
1	Modelle
1	Figurinen
1	Helm

Nach einer Priorisierung der Objekte nach ihrem Zustand wurden 13 Plakate und ein Wandteppich für eine externe Restaurierung vorbereitet und versandt.

Digitalisierungen

6.1 Digitalisierungen im digitalen Labor

Das digitale Labor setzte die Digitalisierung von Dokumenten aus den Beständen der Praesens-Film AG und der institutionellen Fotos fort. Neue Projekte und Partnerschaften wurden konkretisiert, darunter die Digitalisierung des Nachlasses von Alain Tanner in Zusammenarbeit mit der UNIL und die Digitalisierung von Dokumenten für eine virtuelle Ausstellung über Schweizer Filmemacherinnen. Die Digitalisierung der Schweizer Dokumentationsdossiers nach Regisseur:in/Filmtitel (Dossiers documentaires réalisateur/titre – Suisse (DD1)) wurde intern weitergeführt. Der Bereich Digitale Projekte war auch an der Retrospektive Douglas Sirk des Locarno Film Festival beteiligt, indem er Abzüge aus dem Archiv des Regisseurs digitalisierte. Die seit April 2022 eingesetzte Software ENNIO erleichterte dabei die Verwaltung der Digitalisierungsprozesse.

Die Studienpartnerschaft mit dem Digital Humanities Lab der Universität Basel wurde im Juni 2022 mit einem interdisziplinären Seminar fortgesetzt, das sich mit der 3D-Digitalisierung von Objekten aus der Sammlung befasste. Die Masterstudierenden konnten dabei die Fotogrammetrie auf zwei Figuren aus dem Schweizer Animationsfilm *Max & Co.* anwenden. Der Workshop war für sie eine wertvolle Gelegenheit, mit einzigartigen und originalen Objekten aus der Sammlung zu arbeiten.

6.2 Digitalisierung und Veröffentlichung von Zeitschriften in Zusammenarbeit mit der ETH-Bibliothek

Im Jahr 2020 initiierte die CS ein Projekt zur Digitalisierung von Zeitschriften, in dessen Rahmen in Zusammenarbeit mit der ETH-Bibliothek in Zürich wichtige Filmzeitschriften online gestellt wurden. Nachdem im November 2021 der erste Teil der historischen Filmzeitschriften *Zoom* und *Filmberater* (1973–2003) digitalisiert und auf dem nationalen Zeitschriftenportal E-Periodica veröffentlicht wurde, sind nun auch die Vorgängerzeitschriften von *Zoom*, unter anderem *Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst* und *Film und Radio mit Fernsehen*, sowie alle Exemplare des *Filmberaters* von 1938 bis 1972, online zugänglich.

In Zusammenarbeit mit der Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne wurde eine weitere wichtige Zeitschrift der CS-Sammlung, die Zeitschrift *Travelling*, digitalisiert und auf dem Online-Portal Scriptorium veröf-

fentlicht. Ausserdem wurde die Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Zürich, die bereits seit einigen Jahren besteht, erfolgreich fortgesetzt. Dabei stellt die CS Originaldrehbücher aus ihren Sammlungen zur Verfügung, die in der Zentralbibliothek digitalisiert werden. Insgesamt wurden 24 Drehbücher digitalisiert und stehen nun in Zürich zur Einsichtnahme bereit.

6.3 Verbesserung der Digitalisierungsmethoden

Der Betrieb der Digitalisierungsstationen erfordert ein regelmässiges technologisches Monitoring und die Ermittlung neuer Bedürfnisse. Die Scanstation für Durchsichtsvorlagen (Negative, Planfilme, Dias) wurde auch 2022 weiter verbessert. Ihre Besonderheit besteht darin, dass nicht nur das Bild sondern das gesamte Objekt gescannt wird. Das System wurde in einem FabLab mit einem Lasercutter und einem 3D-Drucker gebaut. Die 3D-Scanstation wurde methodisch weiterentwickelt, wobei die Figuren aus dem Animationsfilm *Ma vie de Courgette* als Versuchsobjekte dienten.

Zu den Archivbeständen der Institution gehören unter anderem eine grosse Vielfalt von Datenträgern für digitale Informationen (Festplatten, Zip-Dateien, CD-ROMs, Jaz-Drives). Um die Lesbarkeit und Sicherung dieser digitalen Dokumente zu gewährleisten, entwickelte der Bereich Digitalisierung seine Methode zur Extraktion von Computerdatenträgern weiter und stellte sie unter anderem auf der internationalen Konferenz iPres 2022 in Glasgow vor. Ausserdem wurde mit einer Bestandesaufnahme der Computermedien in den Archivbeständen begonnen und die Methodik zur Extraktion von Daten aus Jaz-Drives wurde finalisiert.

6.4 Zahlen zur Digitalisierung

- 1'500** fotografische Abzüge und Negative in hoher Auflösung digitalisiert (Fonds Praesens-Film AG, Douglas und Hilde Sirk, institutionelle Fotografien)
- 27'493** Seiten gescannt (Fonds Praesens-Film AG, Hinterlegungsakten, Fonds Alain Tanner, virtuelle Ausstellungen, DD1)
- 155** Plakate in hoher Auflösung digitalisiert
- 36** Extraktionen von digitalen Daten getätigt
- 16** dreidimensionale Modelle digitalisiert (Figuren aus den Animationsfilmen *Ma vie de Courgette* und *Max & Co.*)

Bearbeitung, Erforschung und Veröffentlichung der Bestände

7.1 Dienstleistungen für die Öffentlichkeit

Das Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz konnte seine Non-Film-Lesesäle dank der Aufhebung der Massnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wieder öffnen. Im Jahr 2022 wurden 81 Personen bei insgesamt 207 Besuchen empfangen. Nach der Sommerpause wurden neue Öffnungszeiten eingerichtet (Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr), um den Nutzenden eine bessere Verfügbarkeit zu bieten. Unter den zahlreichen Forschungsgegenständen ist es vor allem der Animationsfilm, der ein besonderes Interesse seitens der Forschenden der UNIL geweckt hat. Darüber hinaus war das Archiv von Douglas Sirk Gegenstand intensiver Konsultationen im Hinblick auf die Realisierung eines Dokumentarfilms und die Publikation einer Monografie. Für weitere Einsichtnahmen wurden insbesondere der Fonds Alain Tanner und die institutionellen Archive im Lesesaal zur Verfügung gestellt.

Im Forschungs- und Archivierungszentrum in Zürich wurden im Rahmen von nationalen und internationalen Forschungsprojekten verschiedene Bestände gesichtet. Dabei handelt es sich insbesondere um die Fonds Hans-Ulrich Schlumpf, Martin Schaub, Peter Liechti, und Praesens-Film AG. Die Dokumente aus letzterem erweisen sich als besonders wertvoll, unter anderem für die von SRF und der CS mit Unterstützung von Memoriav durchgeführten Restaurierungen von Filmklassikern. Für ein internes Ausstellungsprojekt über Schweizer Regisseurinnen wurden der Fonds Tula Roy und Christoph Wirsing, der Fonds Anka Schmid sowie zahlreiche Dossiers zu Filmen von Schweizer Regisseurinnen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht – was auf grosses Interesse stiess.

Zahlreiche Studierende der Universitäten Zürich und Lausanne nutzen die Ressourcen des Departements Non-Film. Die Teilnehmenden am Zürcher Kolloquium «Filmtheorie: Archiv – Nachlass – Sammlung» des Seminars für Filmwissenschaft unter der Leitung von Volker Pantenburg, besuchten am 6. Dezember das Forschungs- und Archivierungszentrum in Zürich. In Penthaz wurden im Juli rund ein Dutzend Studierende des Masterstudiengangs Film der UNIL im Non-Film-Lesesaal empfangen. Und schliesslich besuchten zwischen Oktober und Dezember 2022 etwa 30 Studierende der UNIL die CS, die im Rahmen von zwei Kursen des Seminars für Filmgeschichte und -ästhetik, «Histoire de la Cinémathèque suisse» (Dozent: Laurent Le Forestier) und «Le Film féminin gothique» (Dozentin: Mireille Berton), Forschung betrieben.

Im Jahr 2022 beantworteten die Bibliothek und die Archive 388 interne und externe Anfragen – die meisten davon bezüglich einer Ausleihe oder Konsultation von Material.

- 306** Ausleihen von Papierdokumenten (intern). Darunter:
- 35** Dokumentationsdossiers an RTS für die Sendung *Travelling*
- 23** Hefte der Zeitschrift *Travelling* an die Bibliothèque cantonale et universitaire Lausanne zur Digitalisierung

Der Bereich Bearbeitung, Erforschung und Veröffentlichung der Bestände beantwortet täglich Anfragen nach Bildrecherchen, unter anderem von Forschenden, Journalist:innen, Verleger:innen, unabhängigen Kinos, Festivals und Museen. So wurden 2022 fast 5'000 digitale Bilder bereitgestellt.

Seit 2010 steht die *Collaboration UNIL + Cinémathèque suisse* für die enge Beziehung zwischen dem Seminar für Filmgeschichte und -ästhetik der Universität Lausanne (UNIL) und der CS. Ziele dieser Zusammenarbeit sind die Erforschung und Erschliessung der Bestände, die Lehre, Vorführungen

und Kulturvermittlung. Durch ihre pädagogischen und wissenschaftlichen Projekte heben die Forschenden der UNIL die Vielfalt der von der CS aufbewahrten Archive (Filme, Drehbücher, Plakate, Fotos, Apparate etc.) hervor.

Mehrere vom SNF geförderte Projekte, an denen Doktorand:innen, Postdoktorand:innen und erfahrene Forscher:innen beteiligt sind, stützen sich auf die in Penthaz aufbewahrten Papierbestände: Das 2013 begonnene Projekt «Cinémathèque suisse: une histoire institutionnelle» bezieht sich auf den Bestand des institutionellen Archivs sowie auf die Nachlässe von Freddy Buache und René Favre. Und das 2021 begonnene Projekt «Le scénario chez Alain Tanner: discours et pratiques. Une approche génétique du récit filmique et des représentations de genre» (Das Drehbuch bei Alain Tanner: Diskurse und Praktiken. Ein genetischer Ansatz der filmischen Erzählung und der Geschlechterdarstellungen) basiert auf den Archivbeständen des Genfer Regisseurs. Das Projekt «Cinéma et (neuro)psychiatrie en Suisse: autour des collections Waldau (1920–1970)», das ebenfalls vom SNF unterstützt wird, basiert auf einem bei der CS hinterlegten Bestand, von dem ein wesentlicher Teil für das Projekt schrittweise digitalisiert wird.

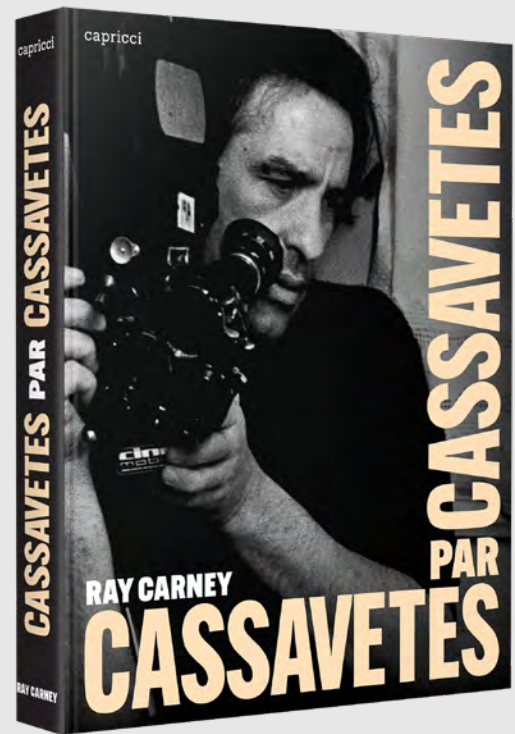
Zusätzlich zu den Kursen, die jedes Jahr in Zusammenarbeit mit den beiden Institutionen angeboten werden, ermöglichte es das Projekt «Le Molière imaginaire: du théâtre au cinéma» den Studierenden, sich aktiv an der Realisierung einer Retrospektive der CS zu beteiligen. Dabei verfassten sie die Texte für das *Bulletin* und moderierten die Vorführungen. Ebenfalls im Jahr 2022 konnten Studierende der UNIL zum ersten Mal an den Vorführungen der Kategorie *Cannes Classics* der Filmfestspiele in Cannes teilnehmen – ebenfalls ein Angebot, das dieses Jahr durch die *Collaboration UNIL + Cinémathèque suisse* ermöglicht wurde.

7.2 Nationale und internationale Partnerschaften

Der Bereich Bearbeitung, Erforschung und Veröffentlichung unterhält für die Förderung des Schweizer und internationalen Filmerbes Partnerschaften mit relevanten Institutionen und Verbänden. So stellt er diverse Archivadokumente zur Verfügung:

- Digitalisierte Fotografien für die Programmhefte und Kataloge des Locarno Film Festival, des Festivals Il Cinema Ritrovato (Bologna) und der Solothurne Filmtage
- Digitalisierte Archivadokumente und Bilder für die Kataloge der Cineteca von Bologna und des Filmmuseums München
- Rund 650 Bilder (Plakate und Fotografien) für die Plattform *filmo.ch*, die Schweizer Filme des Kulturerbes als VOD zugänglich macht
- Rund 2'100 Bilder für den Katalog des Stadtkinos Basel
- 1'844 Bilder für das Programmheft des Filmpodiums in Zürich
- 146 Bilder für das Programmheft des Kino Rex in Bern
- 138 Bilder für den Katalog der Cinémas du Grütli in Genf
- 104 Bilder für die Bulletins des Frühjahrs- und Herbstsemesters 2022 des Filmclubs der Universität Genf
- 184 Bilder für das Schweizer Filmmagazin *Filmbulletin*

Seit November 2022 erarbeitet die CS zusammen mit der Lausanner Schule für Architektur und Innenarchitektur *idées HOUSE* Vorschläge für eine Szenografie für den Ausstellungsbereich und die Korridore des Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz.



Buchumschläge von Büchern, die in Zusammenarbeit mit der CS veröffentlicht wurden und zahlreiche Illustrationen aus ihren Sammlungen enthalten: *Douglas Sirk, né Detlef Sierck* von Bernard Eisenschitz, Les Éditions de l'Œil, Montreuil (links); *Cassavetes par Cassavetes* von Ray Carney und John Cassavetes, Capricci, Paris (rechts). ↑ Junger Besucher im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz, das regelmässig Schüler:innen im Rahmen von Kulturvermittlungsaktivitäten empfängt. ↓



7.3 Projekte zur Vermittlung der Bestände der CS

- «Centenaire Henry Brandt»: Fotografien, Plakate und Dokumentationsdossiers aus der Sammlung, ausgeliehen für eine Ausstellung im Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel, 14. November 2021 bis 31. Mai 2022.
- «Archives on Tour»: Teilnahme an den Veranstaltungen zum 100-jährigen Bestehen des Vereins der Schweizerischen Archivarinnen und Archivare im März 2022.
- «Le cinéma d'animation dans les collections de la Cinémathèque suisse»: Ausstellung in Annecy, Musée du film d'animation, vom 10. Juni bis 31. Oktober 2022. Ein Co-Kuratorium im Rahmen des Animationsfilmfestivals von Annecy, bei dem die Schweiz in diesem Jahr das Gastland war.
- «Rencontrons-nous à la gare», mudac (Lausanne), vom 18. Juni bis 25. Oktober 2022
- «Train Zug Treno Tren. Destins croisés», Photo Elysée (Lausanne), 18. Juni bis 25. September 2022
- «Immersion Typographique»: Eine in Zusammenarbeit mit dem mudac konzipierte Installation rund um die Plakatsammlung der CS im Lausanner Kunstquartier Plateforme 10, 28. Oktober 2022 bis 29. Januar 2023.
- «La Nuit du Polar»: Ausstellung von Plakaten aus den Sammlungen der CS, Bibliothek Bussigny, vom 1. bis 31. Dezember 2022.

Die Hauptaktivität des Departements Non-Film ist es, die Sammlungen Dritten zur Verfügung zu stellen. Daneben vermittelt die CS ihre Bestände aber auch durch eigene Projekte. Dies gilt insbesondere für die Bilder, die für den fünfmal jährlich erscheinenden Newsletter, die Website und die sozialen Netzwerke der Institution zur Verfügung gestellt werden.

Zum dritten Mal arbeitete das Departement Non-Film im Rahmen der Retrospektive «CH-Body Politics: Feministische Filme aus den 1970er-Jahren» mit dem Film- und Kunst-Festival Porny Days und dem Kino Xenix zusammen. Im Fokus standen Filme von Frauen, die Teil der ersten Generation von Schweizer Filmemacherinnen sind: Tula Roy und Lucienne Lanaz, die bei der Vorführung ihrer Filme anwesend waren, Marlies Graf, Jacqueline Veuve und Carole Roussopoulos sowie die Autorin und Filmemacherin Beatrice Michel, die im Kollektiv den Film *Lieber Herr Doktor* (1977) realisiert hatte. Die Retrospektive zeigte insgesamt 7 Kopien aus den Sammlungen der CS, darunter kürzlich digitalisierte 16-mm-Kopien sowie historische Kopien.

Im Jahr 2022 feierte das Forschungs- und Archivierungszentrum in Zürich zwei Jubiläen: 1942 zog das Katholische Filmbüro des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (SKVV) von Luzern nach Zürich um und legte damit den Grundstein für das heutige Forschungs- und Archivierungszentrum. Im Jahr 2002 wurde die Sammlung dann in die CS integriert, die seither über eine Niederlassung in der Deutschschweiz verfügt. Die beiden Jubiläen wurden mit drei Online-Publikationen gefeiert: Unter dem Titel *Un monde de cinéma. Le livre d'autographes de Charles Reinert SJ (1946–1960)* wurde auf der Website des Vereins Memoriv in der Rubrik «Cinéma: l'Histoire pour mémoire» das Autogrammbuch von Charles Reinert, Redaktor der Zeitschrift *Der Filmberater*, veröffentlicht. Der Filmhistoriker Adrian Gerber führte begleitend zu dieser Publikation ein Gespräch mit dem Filmkritiker Franz Ulrich über die Rolle und Bedeutung der Kirchen in der Filmkunst. Und ergänzend dazu realisierte die CS eine Videoreportage über das Buch, die auf dem YouTube-Kanal der Institution abrufbar ist.

7.4 Beiträge zu Publikationen und Ausstellungen

Im Jahr 2022 erhielt das Departement Non-Film 15 Anfragen im Zusammenhang mit Ausstellungen und 17 Anfragen im Zusammenhang mit ikonografischen Recherchen für die Herausgabe von Büchern oder Artikeln. So leistete es durch die Ausleihe von Bildern zur Herausgabe von zwei Referenzbüchern bei:

- *Douglas Sirk, né Detlef Sierck* von Bernard Eisenschitz, Les Editions de l'OEil, Montreuil, 2022, 416 Seiten
- *Cassavetes par Cassavetes* von Ray Carney und John Cassavetes, Capricci, Paris, 2020, 544 Seiten

HELVÈTES HELVET UNDERGROUND

Grande marée en haute altitude.
Reverzhi vras war an uhel-uhel.

44^{ème} Festival de Cinéma
vet Gouel ar Filmoù
DOUARNENEZ
20-27 août 2022
a viz Eost

Films • Débats • Expos • Concerts

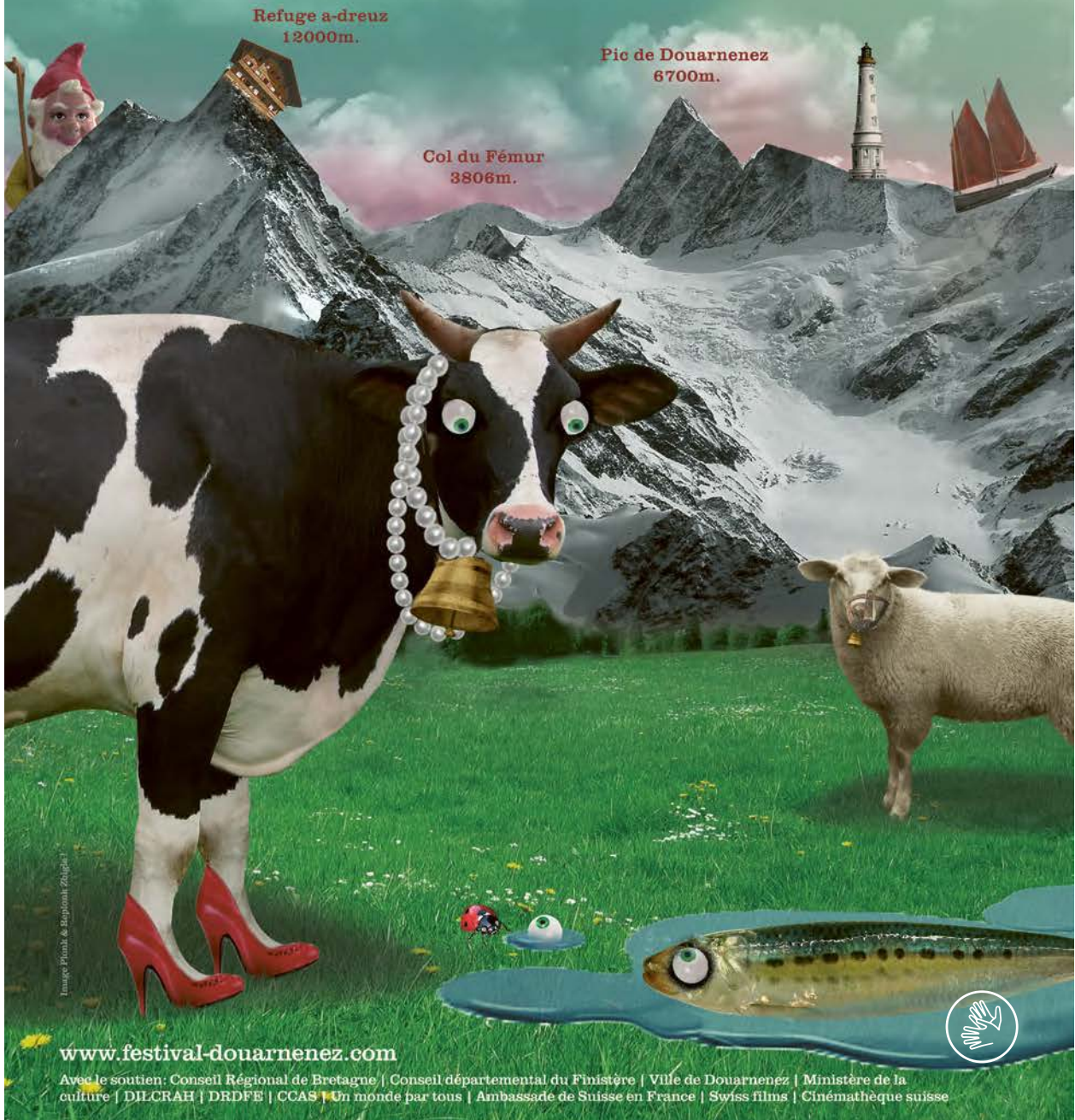


Image Plonk & Replonk - Douarnenez

www.festival-douarnenez.com

Avec le soutien: Conseil Régional de Bretagne | Conseil départemental du Finistère | Ville de Douarnenez | Ministère de la culture | DILCRAH | DRDFE | CCAS | Un monde par tous | Ambassade de Suisse en France | Swiss films | Cinémathèque suisse

Januar 1992

ZOOM

Z E I T S C H R I F T F Ü R F I L M

Schweizer Film:

SCHRULLIG UND ZUFRIEDEN

David Lynchs Twin Peaks

Night on Earth

Riff-Raff



↑ Vorführung von *Yuku et la fleur de l'Himalaya* zur Eröffnung des Festivals Cinéma Jeune Public am 23. November 2022. Fast 30'000 Zuschauer:innen besuchten im letzten Jahr die Kinosäle der CS.
↓ Vorpremiere von *La Dérive des continents (au sud)* von Lionel Baier. Von links: Chicca Bergonzi, Lionel Baier, Pauline Gyax, Max Karli, Tom Villa und Stéphane Morey.



3. Departement Programmgestaltung, Vertrieb und Kulturvermittlung

60	Einleitung
61	Programmgestaltung
1.1	Zum Glück zurück im Kino
1.2	Rückblick auf das Programm
1.3	Veranstaltungsreihen
1.4	Die Eingeladenen
67	Verbreitung des Filmerbes in der Schweiz
2.1	Akquisition von Filmen für den Vertriebskatalog 2022 (Rechte und Kopien)
2.2	Die Cinémathèque suisse auf Tournee
2.3	Softwareplattform für die Verwaltung und Veröffentlichung der Bestände
70	Kulturvermittlung
3.1	Strategie
3.2	Filmzyklus «Ciné-familles»
3.3	Passculture in der Cinémathèque suisse
3.4	Zusammenarbeit mit dem EVAM
3.5	Sondervorführung mit La Marmite und La Lanterne Magique
3.6	Einführung in die Filmgeschichte – Universität Lausanne
3.7	Schulvorführungen auf Anfrage
3.8	Saalvermietung an Private
3.9	Besuch der Räumlichkeiten in Montbenon mit dem Institut Maïeutique
3.10	Besuch des Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz
3.11	Tag der offenen Tür in Penthaz
3.12	Logistik und Technik der Vorführsäle
73	Capitole: Fortschritte bei den Renovierungsarbeiten

Einleitung

Im eigenen Kino in Lausanne und in den Partnerkinos in Genf, Bern und Zürich zeigt die Cinémathèque suisse (CS) thematische Filmzyklen, Retrospektiven und Hommagen auf Filmschaffende und Persönlichkeiten aus der Filmwelt. Wir zeigen und verbreiten Filme aus dem Schweizer Kulturerbe sowie nicht kommerzielle, zeitgenössische Filme, die nie in den Verleih kamen, und bieten ein Rahmenprogramm mit Einführungen, Moderation, Austauschmöglichkeiten und Gesprächsrunden.

Mit diesem Angebot ermöglichen wir es dem Publikum, Kopien von Filmklassikern aus unseren Sammlungen auf 16- oder 35-mm-Film oder als (in der Regel restaurierte) digitale Versionen zu entdecken. Wir vermitteln so unsere vielfältigen Sammlungen und machen sie einem breiten Publikum zugänglich.

Im Laufe des Jahres 2022 hat die CS ausserdem weitere Werke des Filmerbes und zeitgenössische Filme für ihren Vertriebskatalog erworben, dank derer sie Programmlinien grossen Autorinnen und Protagonisten der Filmgeschichte widmen kann. So hält die Institution einige kulturell bedeutende Filme im Umlauf und ermöglicht den Kinostart von wertvollen neueren Filmen.

Programmgestaltung

1.1 Zum Glück zurück im Kino

Nach zwei schwierigen Jahren sind die Besucher:innen im Jahr 2022 nach und nach in die Säle des Casino de Montbenon zurückgekehrt. In einer weiterhin schwierigen Zeit für die Kinos, die unter den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der Konkurrenz durch Streaming-Dienste leiden, waren die Filmvorführungen und Veranstaltungen der CS trotz allem erfolgreich und sprachen insbesondere ein neues, jüngeres Publikum an.

Dies ist zum Teil auf ein besonders ausgewähltes Programm zurückzuführen, mit Werken des Filmerbes und zeitgenössischem Autorenkino, näherer Betrachtung der Filmgeschichte («Le Molière imaginaire: du théâtre au cinéma») und des neueren Filmschaffens («Le nouveau cinéma nordique»), grossen Autor:innen (Roberto Rossellini, John Cassavetes, Pier Paolo Pasolini, Brian De Palma) und noch unbekanntem Filmemacher:innen (Kinuyo Tanaka), Vorpremieren und Spezialvorführungen mit Gästen (*Haut et Fort* von Nabil Ayouch, *Memoria* von Apichatpong Weerasethakul, *Marx può aspettare* von Marco Bellocchio, *Qui rido io* von Mario Martone, *La Dérive des continents (au sud)* von Lionel Baier, *Laila in Haifa* von Amos Gitai, *Pacifiction* von Albert Serra, *Les Amandiers* von Valeria Bruni Tedeschi und andere). Es wurden Retrospektiven (Douglas Sirk), Hommagen (auf Jean-Paul Belmondo, Monica Vitti, Sidney Poitier, William Hurt, Jean-Luc Godard, Alain Tanner), Monografien und Schwerpunkte zum Schweizer Film («Pionnières du cinéma suisse», Renato Berta, Dominique de Rivaz), restaurierte Klassiker (*Ordet* von Carl Theodor Dreier, *F for Fake* von Orson Welles, *Derborence* von Francis Reusser, *La Roue* von Abel Gance usw.) und populäre Filme (*Les Visiteurs*, *Scream*, *Hairspray*) präsentiert.

Die Frustration der Pandemiejahre, in denen die CS oft auf Besucher:innen verzichten musste, wurde 2022 durch die Anwesenheit von herausragenden Persönlichkeiten in unseren Kinos ausgeglichen. Unter ihnen waren Nabil Ayouch, Callisto Mc Nulty, Inés Toharia Terán, Pierre Monnard, Ruth Dreifuss, Renato Berta, Moussa Sène Absa, Amos Gitai, Paul Hirsch, Dominique de Rivaz, Leonardo Di Costanzo, Mitra Farahani, Fabrice Aragno und Albert Serra.

Die vollständige Wiedereröffnung der Kinos ermöglichte es der CS auch, zahlreiche Partnerschaften mit Schweizer (MCBA, mudac, Alimentarium, MHL, Les Jardins Musicaux, La Lanterne Magique, RTS, EVAM) und internationalen Institutionen (Cinecittà, Fondation Jérôme Seydoux-Pathé, Palais Lumière in Evian, Gaumont, UCLA Film and Television Archive, Cinémathèque française, Cineteca Nazionale in Rom, Archives audiovisuelles de Monaco, Wim Wenders Foundation) sowie mit Filmfestivals (Rencontres 7^e Art Lausanne, FILMFEST, Festival Cinéma Jeune Public, Visions du Réel, NIFFF, Locarno Film Festival, Solothurner Filmtage, GIFF, Festival d'animation d'Annecy, Festival Cinémas d'Afrique, LUFF, Ciné-Festival, Filmfestspiele von Cannes, Festival Lumière in Lyon, Pordenone Silent Film Festival, Il cinema ritrovato in Bologna) weiterzuführen, und die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen (UNIL, ECAL, CEC, DGEP, SERAC) und Vereinen (LACS, Plans-Fixes, La Marmite) wieder aufzunehmen.

Die Besucherzahlen von 2022 bilden diese wachsende Rückkehr ins Kino ab (im Gegensatz zum eher «kommerziell» ausgerichteten Kino): 29'461 Besucher:innen (im Vorjahr: 17'328) und 916 Vorführungen von 568 Filmen (im Vorjahr: 589 Vorführungen von 368 Filmen).

Gleichzeitig gab es 2022 einen deutlichen Anstieg der Vorführungen von Filmen aus dem Vertriebskatalog der CS in den Schweizer Kinos: 371 Vorführungen für 4'895 Besucher:innen (im Vorjahr: 230 Vorführungen für 3'786 Besucher:innen).

1.2 Rückblick auf das Programm

1. Januar bis 6. Februar

Retrospektive Jacques Rozier. Nach der kürzlichen Digitalisierung und Restaurierung eines Teils des Werks von Jacques Rozier durch die Cinémathèque française in Zusammenarbeit mit der Cinémathèque suisse zeigten wir eine Retrospektive zum Werk eines der zurückhaltendsten Filmemacher:innen der Nouvelle Vague, der sich durch eine untypische Karriere fern von traditionellen Produktionsweisen auszeichnet.

1. Januar bis 28. Februar

Das neue skandinavische Kino. Eine grosse Retrospektive würdigte die filmische Erneuerung in den nordischen Ländern seit den Nullerjahren – von Dänemark über Schweden, Norwegen und Finnland bis hin zu Island.

4. Januar

Soirée zu Roy Andersson im Paderewski. Im Rahmen der Retrospektive zum neuen skandinavischen Kino wurden zwei Filme von Roy Andersson gezeigt: *A Swedish Love Story* (1970) und *Songs from the Second Floor* (2000) aus dem Vertriebskatalog der CS.

25. Januar

Vorpremiere: *Memoria* von Apichatpong Weerasethakul. Der sinnliche Film erhielt den Preis der Jury an den Filmfestspielen von Cannes 2021 und wurde als Vorpremiere der CS am Filmfestival Black Movie präsentiert. Er spielt in Kolumbien und ist der erste Film des thailändischen Filmemachers, der ausserhalb seines Landes gedreht wurde. Die Koproduktion mit Bord-Cadre Films in Genf wird in der Schweiz von der CS vertrieben.

27. Januar

Ordet von Carl Theodor Dreyer (1955), neu restauriert und digitalisiert. Sonderaufführung im Rahmen der Retrospektive auf das neue skandinavische Kino.

30. Januar bis 28. Februar

Retrospektive John Cassavetes. Anlässlich des Erscheinens der deutschen Ausgabe des Nachschlagewerks *Cassavetes par Cassavetes*, die Retrospektive einer Filmografie, die von Paarbeziehungen und Charakteren auf Abwegen geprägt ist und die Inszenierung der Schauspieler:innen ins Zentrum stellt.

1. bis 3. Februar

FILMFEST Lausanne – das Filmfestival für deutschsprachige Filme. Die 4. Ausgabe des Filmfestivals für deutschsprachige Filme wurde in Zusammenarbeit mit der CS präsentiert. Es war die Rückkehr des FILMFEST zu seiner ursprünglichen Form mit Vorführungen für Schulklassen tagsüber und öffentlichen Vorstellungen abends sowie einem feierlichen Eröffnungsabend.

9. Februar

Orphée von Jean Cocteau (1950). Vorführung in Partnerschaft mit dem Palais Lumière von Evian, das vom 5. Februar bis 22. Mai eine Ausstellung zu Leben und Arbeit des Bühnenbildners Christian Bérard zeigte.

1. März bis 30. April

Retrospektive Roberto Rossellini. Parallel zu den Rencontres 7^e Art Lausanne präsentierten wir einen Überblick über die Filmografie des Filmemachers: zugleich gefeierter Meister des italienischen Neorealismus, aufmerksamer Zeitzeuge und Chronist von Ereignissen und Persönlichkeiten, die den Lauf der Geschichte verändert haben, sowie leidenschaftlicher Erzähler, der seine Muse Ingrid Bergman inszeniert.

1. März bis 29. April

Pionierinnen des Schweizer Films. Rückblick auf die Werke von Schweizer Regisseurinnen ab den 1960er-Jahren mit Kurz-, Mittellang- und Langfilmen – darunter eine Reihe von der CS erstellte Digitalisierungen –, die in den letzten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts gedreht wurden.

3. März

Vorpremiere: *Werner Jeker: une vie de graphiste* von David Monti, in Anwesenheit des Grafikers und des Filmemachers.

9. März

Vorpremiere: *Haut et Fort* von Nabil Ayouch. Der 2021 für den offiziellen Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes ausgewählte Spielfilm wurde in Anwesenheit des Filmemachers und eines Darstellers gezeigt. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem FIFDH, der ECAL und der Ausstellung «Résister, encore» im MCBA.

10. März

Abendveranstaltung: *Delphine et Carole, insoumuses* von Callisto Mc Nulty. Der Dokumentarfilm über das Leben der französisch-schweizerischen Filmemacherin Carole Roussopoulos, der 2019 an der Berlinale in der Sektion Forum gezeigt wurde. In Anwesenheit der Regisseurin.

11. März bis 30. April

Hommage auf Jean-Paul Belmondo. Als Hommage auf die im September 2021 verstorbene Kultfigur des französischen Films zeigte die Cinémathèque suisse an den Rencontres 7^e Art Lausanne einen Zyklus von 17 Filmen mit Jean-Paul Belmondo.

12. März bis 20. März

5. Ausgabe der Rencontres 7^e Art Lausanne. Retrospektive «Miroir Miroir – Le cinéma face à lui-même» in Zusammenarbeit mit der CS, mit Sondervorführungen mit Gästen im Casino de Montbenon.

15. März

Vorpremiere von *Film, the Living Record of Our Memory* von Inés Toharia Terán. In Anwesenheit der Filmemacherin und in Zusammenarbeit mit den Rencontres 7^e Art Lausanne.

16. März

Podiumsdiskussion im Rahmen der Rencontres 7^e Art Lausanne: «Les enjeux de sauvegarde et de conservation des œuvres cinématographiques». Redner:innen: Caroline Fournier, Leiterin des Departements Film der CS; Alain Dufaux, Betriebsleiter des EPFL Meta-media Center; Inés Toharia Terán, Regisseurin des Dokumentarfilms *Film, The Living Record of Our Memory*; Walter Salles, Regisseur und FIAF-Preisträger 2020 (per Videokonferenz); Paolo Cherchi Usai, Archivar, George Eastman Museum, Pordenone Silent Film Festival; Gérald Duchaussoy, Leiter von Cannes Classics der Filmfestspiele von Cannes und Programmbeauftragter am Marché international du film classique (MIFC), Festival Lumière; Claire Brunel, Geschäftsführerin der Wim Wenders Foundation; Wim Wenders, Regisseur (per Videokonferenz); May Hong HaDuong, Direktorin des UCLA Film and Television Archive (per Videokonferenz).

16. März

Hommage auf Francis Reusser. Vorführung von *Derborence* (1985), in Anwesenheit des Cutters Jean Reusser und der Filmemacherin Emmanuelle de Riedmatten, in Zusammenarbeit mit den Rencontres 7^e Art Lausanne.

23. März

750-Jahr-Jubiläum der Kirche Saint-François in Lausanne. Vorführung von Roberto Rossellinis *Francesco, giullare di Dio* (1950), präsentiert von Laurent Golay, Direktor des Musée Historique de Lausanne.

27. März

Vorführung von Tomm Moores *Chant de la mer* (2014), in Zusammenarbeit mit La Marmite, der Usine à Gaz und La Lanterne Magique als erste Veranstaltung für eine Kindergruppe. Der Film zum Thema Mut wurde von zwei Mediatorinnen und der Regisseurin Muriel Imbach begleitet.

9. April

Filmmarathon der Freund:innen der Cinémathèque suisse (LACS). Im Rahmen des traditionellen «LACS-Marathon», bei dem den ganzen Tag lang Filme gezeigt werden, die von unserer Institution mit Unterstützung von LACS restauriert oder erworben wurden, wurden folgende Filme vorgeführt: *F for Fake* von Orson Welles (1974), *Le Franc* (1994) und *La Petite Vendeuse de soleil* (1999) von Djibril Diop Mambéty, *Marie-Louise* von Leopold Lindtberg (1943) und *Nothing Sacred* von William Wellman (1937).

13. April

Vorpremiere: *Marx può aspettare* von Marco Bellocchio. Da das Festival Visions du Réel in Nyon den italienischen Filmemacher mit dem Prix Maître du Réel auszeichnete, zeigte die CS seinen neuen Film als Vorpremiere: eine meisterhafte Dokumentation über seine Familie und seinen Zwillingenbruder, die 2021 in die offizielle Auswahl der Filmfestspiele von Cannes aufgenommen worden war und von der CS vertrieben wird.

20., 21., 27. und 28. April

«PàKOMUZé: familles au ciné!». Die 17. Ausgabe zeigte vier Langfilme aus Vergangenheit und Gegenwart: *Zazie dans le métro* von Louis Malle (1960), *Das Schloss der Affen* von Jean-François Laguionie (1999), *Matilda* von Danny DeVito (1996), *Willy et les Gardiens du lac* von Zsolt Pálfi (2017).

1. Mai bis 1. Juli

Retrospektive Renato Berta. Der Kameramann Renato Berta wurde mit 27 Filmen geehrt, einem Dokumentarfilm über sein Leben und Werk sowie der Vorpremiere von *Qui rido io*, dem neuen Film von Mario Martone, wo er für die Kamera verantwortlich zeichnete.

3. Mai

Vorpremiere: *Renato Berta, vor der Kamera* von Paul Lacoste. In Anwesenheit des Filmemachers und des Produzenten Jérôme Dopffer.

4. Mai bis 2. Juli

Retrospektive Kinuyo Tanaka. Gesamtschau der japanischen Filmemacherin Kinuyo Tanaka. Die restaurierten Kopien wurden von einer Auswahl an Langfilmen begleitet, die sie als Schauspielerin berühmt gemacht haben.

4. Mai

La Nuit des femmes von Kinuyo Tanaka (1961) Eröffnungsabend der Retrospektive auf Kinuyo Tanaka, in Anwesenheit von Pascal-Alex Vincent und Vincent Paul-Boncour.

5. Mai

Vernissage des Buchs *Cinema as a Worldbuilding Machine in the Digital Era* von Alain Boillat. Vorführung von *Total Recall* von Paul Verhoeven (1990).

9. Mai

UNIL-Kolloquium: «Faire l'histoire des institutions culturelles en Suisse». Vorführung von *La Ville Louvre* von Nicolas Philibert (1990), präsentiert von Laurent Le Forestier, Professor an der UNIL.

10. Mai

Vernissage des Buchs *Cinéma absolu – Avantgarde 1920–1930* von Patrick de Haas. Empfang von Patrick de Haas für eine Doppelvorführung mit Klavierbegleitung und anschließender Diskussion: *Borderline* von Kenneth Macpherson (1930) und *Every Day* von Hans Richter (ca. 1930).

13. bis 29. Mai

Hommage auf Monica Vitti. Drei Meisterwerke von Michelangelo Antonioni zum Gedenken an Monica Vitti, die im Februar 2022 verstorben ist: *L'avventura* (1960), *La notte* (1961) und *L'eclisse* (1962).

19. Mai

Travelling-Abende: Les Visiteurs im Paderewski, davor ein Konzert der Opéra Sauvage (mittelalterliche Lieder). Mit zahlreichen verkleideten Zuschauer:innen.

31. Mai

NIFFF-Soirée: *Scream Queer*. Die 21. Ausgabe des Neuchâtel International Fantastic Film Festival (NIFFF) bot eine Retrospektive der Darstellung von LGBTIQ+ im Fantasy-Film seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Vorführung von *Heavenly Creatures* von Peter Jackson (1994) und *Der Samurai* von Till Kleinert (2014). In Anwesenheit des neuen Direktors und künstlerischen Leiters des NIFFF, Pierre-Yves Walder.

1. Juni

EVAM (Etablissement vaudois d'accueil des migrants): 20 Jahre Online-Medium *Voix d'Exils*. Ein Kulturvermittlungsprojekt, das mit der Vorführung von *Sœurs d'armes* von Caroline Fourest (2019) abgeschlossen wurde.

2. bis 30. Juni

Retour sur nos pas (2021). Auswahl von Filmen aus unseren bedeutendsten Themenzyklen und Sondervorführungen der CS von 2021. Diese Wiederaufnahmen sind eine Reminiszenz an Filmklassiker und ein Blick auf das Kino von heute.

3. Juni bis 3. Juli

Hommage auf Sidney Poitier. Sidney Poitier, der 1964 als erster Afroamerikaner den Oscar für den besten Schauspieler in Hollywood gewonnen hatte, starb im Januar 2022 im Alter von 94 Jahren. Die CS ehrte ihn mit sechs Filmen aus den Jahren 1955 bis 1992.

7. Juni

Vorpremiere: *Qui rido io* von Mario Martone. Der Spielfilm, 2021 für den Wettbewerb der Filmfestspiele von Venedig ausgewählt, wurde als Vorpremiere in Anwesenheit des Kameramanns Renato Berta gezeigt.

15. Juni

Internationales Percussion-Festival. Vorführung von *Whiplash* von Damien Chazelle (2014).

17. bis 22. August

Festival Cinémas d'Afrique – Lausanne. Das Festival zeigte in Zusammenarbeit mit der CS eine Retrospektive, das dem Werk des senegalesischen Filmemachers Moussa Sène Absa gewidmet ist, der zu diesem Anlass anwesend war.

24. August bis 21. September

Vertrieb der Gaumont-Filme. Verwertung über den Vertriebskatalog der CS von wichtigen Werken der Produktions- und Vertriebsgesellschaft, die in der Geschichte des Weltkinos bedeutend war und ihr Erbe seit einigen Jahren schrittweise restauriert.

24. August bis 6. Oktober

Retrospektive Douglas Sirk. In Zusammenarbeit mit dem Locarno Film Festival und unter der Leitung von Bernard Eisenschitz und Roberto Turrigliatto wurde eine Retrospektive des Werks von Douglas Sirk gezeigt.

28. August

Filmkonzert: *La Roue* von Abel Gance. Eröffnung der neuen Saison mit dem mythischen Werk von Abel Gance im Théâtre du Jorat, live begleitet vom Orchestre des Jardins Musicaux unter der Leitung von Valentin Reymond. Mit einer Gesamtdauer von sieben Stunden war diese vollständige Vorführung des Films – restauriert von der Stiftung Jérôme Seydoux Pathé in Zusammenarbeit mit der Cinémathèque française, Pathé films und der CS – ein einmaliges Ereignis in der Schweiz.

1. September bis 30. Oktober

Retrospektive Brian De Palma. Zwei Monate lang wurde eine umfassende Retrospektive seines visionären Werks gezeigt, entstanden inmitten der Hollywood-Industrie und geprägt von zwei wiederkehrenden Themen: Voyeurismus und Manipulation durch Bilder.

5. September

Vernissage des Buchs *Douglas Sirk, né Detlef Sierck* von Bernard Eisenschitz. Im Rahmen der Douglas-Sirk-Retrospektive präsentierte der Filmhistoriker und -kritiker Bernard Eisenschitz zwei Filme von Sirk – *All That Heaven Allows* (1955) und *Schlussakkord* (1936) – sowie sein neues Buch über Werk und Leben des deutschen Filmemachers.

7. September

Tourne-Films Festival Lausanne (TFFL): Eröffnungsabend. Beginn der Retrospektive der vierten Ausgabe des TFFL, die dem Genre des musikalischen Biopics gewidmet war, mit der Vorführung von Todd Haynes' *I'm Not There* (2007).

13. September

Vorpremiere: *La Dérive des continents (au sud)* von Lionel Baier. Schweizerische Koproduktion, die bei den Filmfestspielen von Cannes 2022 für die Quinzaine des Réalisateurs ausgewählt wurde. Der dritte Teil der Tetralogie thematisiert die Konstruktion Europas. In Anwesenheit des Filmemachers und des Filmteams.

20. September

Vorpremiere: *Laila in Haifa* von Amos Gitai. Vorführung des neuen Films von Amos Gitai, der 2020 in die offizielle Auswahl der Filmfestspiele von Venedig aufgenommen wurde, in Anwesenheit des Regisseurs.

24. September

Die Nacht der Museen. Vorführung von zwei Dokumentarfilmen über die Archive der Filmkunst auf der ganzen Welt: *Cinema Futures* von Michael Palm (2016) und *Film, the Living Record of Our Memory* von Inés Toharia Terán (2021).

29. September

Premiere: *L'Incroyable Lulu* von Mathias Wälti. In Anwesenheit des Filmemachers und der Regisseurin Lucienne Lanaz.

2. Oktober

Vernissage des Buchs *Il y a bien longtemps, dans une salle de montage lointaine, très lointaine...* von Paul Hirsch. Im Rahmen der Retrospektive zu Brian De Palma stellte Paul Hirsch, der zu Beginn seiner Karriere der Cutter des Filmemachers war, drei Filme vor, an denen er mitgearbeitet hatte: den ersten Teil von *Stars Wars* von George Lucas (1977), *Carrie* von Brian De Palma (1976) und *Source Code* von Duncan Jones (2011). In Zusammenarbeit mit Carlotta Films und der ECAL.

6. bis 31. Oktober

Retrospektive Dominique de Rivaz. Auswahl an Lang-, Mittellang- und Kurzfilmen von den 1980er-Jahren bis heute.

6. Oktober

Vorpremiere: *Un selfie avec Anton Tschechow* von Dominique de Rivaz. Im Rahmen der Retrospektive Vorführung ihres neuen Dokumentarfilms, in Anwesenheit der Filmemacherin.

10. Oktober

Premiere der digitalisierten Version von *Mein Name ist Bach* von Dominique de Rivaz (2003), Schweizer Filmpreis 2004, in Anwesenheit der Filmemacherin.

12. Oktober

Vorpremiere: *A vendredi, Robinson* von Mitra Farahani. In Anwesenheit der Filmemacherin und des Produzenten Fabrice Aragno.

19. bis 23. Oktober

Lausanne Underground Film & Music Festivals (LUFF).

26. Oktober

Scream von Wes Craven (1996) im Paderewski, im Rahmen der *Travelling*-Abende. Halloween-Dekoration und Aperitif.

1. November

Vorpremiere: *Ariaferma* von Leonardo Di Costanzo. Die italienisch-schweizerische Koproduktion *Ariaferma* von Leonardo Di Costanzo, die bei den 78. Filmfestspielen von Venedig im Rennen war, wurde in Anwesenheit des Filmemachers, des Schweizer Schauspielers Antonio Buil und der Koproduzentin Michela Pini (Amka Films) als Vorpremiere gezeigt.

1. November bis 13. Dezember

100. Geburtstag von Pier Paolo Pasolini. Zum 100. Geburtstag des italienischen Filmemachers zeigte die CS fünf seiner Filme aus den 1960er-Jahren: *Accattone* (1961), *Mamma Roma* (1962), *Edipo re* (1967), *Uccellacci e uccellini* (1966) und *Medea* (1969).

1. November bis 28. Dezember

Hommage auf William Hurt. Zwölf Filme, die auf die Karriere des 2022 verstorbenen Schauspielers zurückblicken, der das amerikanische Kino der 1980er-Jahre – nach der New-Hollywood-Ära – repräsentierte wie kein anderer.

2. November

Diplomfilme der ECAL. Vorführung von sieben Filmen von Bachelor- und Masterstudierenden.

3. November

Ausstellung «FOOD2049» im Alimentaryum. Anlässlich der Ausstellung «FOOD2049» im Alimentaryum in Vevey vom 20. Mai 2022 bis zum 5. März 2023 wurde in Partnerschaft mit dem Ciné-Festival *Soylent Green* von Richard Fleischer (1973) gezeigt.

8. November bis 29. Dezember

Le Molière imaginaire: du théâtre au cinéma. Filmreihe rund um Leben und Werk von Molière zum 400. Geburtstag des französischen Schauspielers und Dramatikers, in Partnerschaft mit der UNIL. Eröffnung mit Valentine Robert, Lehr- und Forschungsbeauftragte an der UNIL, und Lise Michel, assoziierte Professorin, live am Klavier begleitet von Enrico Camponovo.

9. November

Vorpremiere: *Pacifiction* von Albert Serra, in Anwesenheit des Regisseurs.

17. November

Vorpremiere: *Le Parti du Cinéma* von Pauline Gallinari und Maxime Grember. Vorführung in Anwesenheit der Filmemacher:innen.

22. November

Vorpremiere: *Les Amandiers* von Valeria Bruni Tedeschi. Der neue Film der Schauspielerin und Filmemacherin Valeria Bruni Tedeschi, 2022 an den Filmfestspielen von Cannes für den offiziellen Wettbewerb ausgewählt, wurde in Anwesenheit des Schauspielers Micha Lescot gezeigt.

23. November

Eröffnung des Festivals Cinéma Jeune Public. Eröffnung mit *Yuku et la fleur de l'Himalaya* von Rémi Durin und Arnaud Demunynck (2022), in Anwesenheit von Arnaud Demunynck.

29. November

Abschied von Jean-Luc Godard. Ein ganz dem Filmemacher gewidmeter Tag, mit dem Programm, das für seinen 90. Geburtstag geplant war, aber wegen der Pandemie nicht gezeigt wurde: *Bande à part* (1964), *Allemagne année 90 neuf zéro* (1991) und *Le Livre d'image* (2018).

1. Dezember

Vernissage des Buchs *De l'assemblage au montage cinématographique* von André Gaudreault und Laurent Le Forestier. Vorführung von *Way Down East* von D. W. Griffith (1920), vorgestellt von Laurent Le Forestier.

1. bis 31. Dezember

POP! (Teil 1). Filmreihe im Dezember und Januar rund um die Popkultur. Zwei Monate lang können zahlreiche Spielfilme von den 1950er-Jahren bis heute sowie ein Dokumentarfilm über dieses wichtige gesellschaftliche, künstlerische und politische Phänomen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entdeckt werden.

6. Dezember

Au revoir Chantal Prod'Hom. Vorführung von *Woman at War* von Benedikt Erlingsson (2018), anlässlich der Pensionierung von mudac-Direktorin Chantal Prod'Hom.

8. Dezember

Präsentation des Dokumentarfilms *My Generation* von David Batty (2017) durch den Schweizer Musiker Michael Frei, im Rahmen des Zyklus «Les judis du doc».

14. Dezember

Vorführung von John Waters' *Hairspray* mit dem 35-mm-Projektor im Paderewski. Im Rahmen der *Travelling*-Abende.

21. Dezember

Abschied von Alain Tanner. Vorführung der digitalisierten Version von *Jonas qui aura 25 ans en l'an 2000* (1976) als Hommage auf Alain Tanner. In Anwesenheit von Gérard Ruey, Präsident der Association Alain Tanner, und des Schauspielers Jean-Luc Bideau.

1.3 Veranstaltungsreihen

«Freddy Buache, le passeur»: Programmlinie zur Hommage auf Freddy Buache. Sie zeigt seine Arbeit, seine Leidenschaft und den Einfluss, den er auf Generationen von Schweizer:innen, Filmliebhaber:innen und Filmfachleuten weltweit hatte.

«Carte blanche an Rui Nogueira»: Einmal monatlich präsentiert der ehemalige Direktor des CAC-Voltaire in Genf einen Film seiner Wahl.

«Les jeudis du doc»: ein monatliches Treffen zu einem Dokumentarfilm, in Anwesenheit von Programmgestalter:innen, Filmemacher:innen, Filmkritiker:innen und Filmhistoriker:innen.

«De La 1ère à la Cinémathèque suisse: *Travelling*»: Gespräche zu Kultfilmen, die im Cinématographe laufen, ausgestrahlt auf RTS 1. Seit 2022 wird alle zwei Monate ein spezieller *Travelling*-Abend mit Animation angeboten.

«Pour une histoire permanente du cinéma»: Zyklus, der 2006 zur Präsentation der Filmgeschichte in 300 Werken lanciert wurde. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der weltweiten Filmproduktion der 1970er-Jahre.

«Trésors des archives»: Vorführung seltener Filme, die von der CS oder von Partnerinstitutionen restauriert wurden.

«Ciné-familles»: regelmässige Veranstaltungsreihe für Kinder und ihre Familien, die in Zusammenarbeit mit dem Festival Cinéma Jeune Public entstanden ist. Monatliche Filmvorführungen mit einer altersgerechten Einführung und einem Kit zum Mitnehmen.

«Le Passculture fait son cinéma»: ein im kantonalen Passculture integriertes Angebot zur Filmvermittlung für Schüler:innen in nachobligatorischer Ausbildung. Jeden Monat wird ein Filmklassiker gezeigt und erläutert.

«Introduction à l'histoire du cinéma»: öffentliche Vorlesungen mit den Filmhistorikern Pierre-Emmanuel Jaques und Alain Boillat, während des Semesters jeweils am Mittwochnachmittag im Cinématographe oder im Paderewski.

«Portraits Plans-Fixes»: filmische Porträts von Persönlichkeiten aus der Romandie, in Zusammenarbeit mit dem Verband Films Plans-Fixes.

1.4 Die Eingeladenen

Die CS empfängt regelmässig Persönlichkeiten aus Film und Kultur in ihren Kinos. Filmemacher:innen, Produzent:innen, Schauspieler:innen, Techniker:innen, Kritiker:innen und Künstler:innen teilen ihre Erfahrungen und Anekdoten mit dem Publikum. Einige von ihnen nahmen die Gelegenheit wahr, um unser Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz zu besuchen. 2022 durften wir begrüssen:

Vincent Adatte, La Lanterne Magique
Patrick Aebischer, Arzt
Jordane Altermath, La Marmite
Fabrice Aragno, Filmemacher und Produzent
Nabil Ayouch, Filmemacher
Lionel Baier, Filmemacher
Marcel Barelli, Regisseur von Animationsfilmen
Anas Basbousi, Schauspieler
Carine Bernasconi, Dozentin und Forscherin an der UNIL
Renato Berta, Kameramann
Alain Boillat, Professor an der UNIL
Vincent Bossel, Co-Direktor des TFFL
François Bovier, Lehr- und Forschungsbeauftragter an der UNIL
Claire Brunel, Direktorin der Wim Wenders Foundation
Antonio Buil, Schauspieler
Séverine Bujard, Schauspielerin und Theaterregisseurin
Alexandra Calmy, Infektiologin
Enrico Camponovo, Pianist
Paolo Cherchi Usai, Archivar, George Eastman Museum, Pordenone Silent Film Festival
Graziella de Coulon, Aktivistin
Arnaud Demuyneck, Filmemacher
Leonardo Di Costanzo, Filmemacher
Sophie Donche Gay, Leiterin des Iconopôle (Lausanne)
Jérôme Dopffer, Produzent
Ruth Dreifuss, Bundesrätin von 1993 bis 2002
Jacques Dubochet, Nobelpreisträger für Chemie
Gérald Duchaussoy, Leiter von Cannes Classics bei den Filmfestspielen von Cannes, Programmbeauftragter des Marché international du film classique (MIFC) am Festival Lumière
Alain Dufaux, operativer Leiter des EPFL Metamedia Center
Bernard Eisenschitz, Filmhistoriker und -kritiker
Mitra Farahani, Filmemacherin
Bart Favre, Internationales Percussion-Festival

Pierre-Marcel Favre, Internationales Percussion-Festival
Patrick Ferla, Journalist
Michael Frei, Musiker
Stéphane Gabioud, Journalist
Pauline Gallinari, Filmemacherin
Jacques Gasser, Psychiater und Historiker
Alexis Georgacopoulos, Direktor der ECAL
Solange Ghernaouti, Professorin an der UNIL
Amos Gitai, Filmemacher
Nicolas Godinot, Kurator des Alimentariums
Laurent Golay, Direktor des Musée Historique Lausanne (MHL)
Elisabeth Gordon, Journalistin
Maxime Grember, Filmemacher
Florence Grivel, Journalistin
Pauline Gyax, Produzentin
Patrick de Haas, Autor
Michelle Halbheer, Autorin
Paul Hirsch, Cutter
Shirley Hofmann, Musikerin
May Hong HaDuong, Direktorin des UCLA Film and Television Archive (per Videokonferenz)
Danielle Jaeggi, Filmemacher
Pierre-Emmanuel Jaques, Filmhistoriker
Noémie Jean, Dokumentalistin und Restauratorin in der Cinémathèque française
Werner Jeker, Grafiker
Aude Joseph, Leiterin der Abteilung Audiovisuelles der Bibliothek von La Chaux-de-Fonds (DAV)
Max Karli, Produzent
Paul Lacoste, Filmemacher
Lucienne Lanaz, Filmemacherin
Charles de Lartigue, Filmemacher
Laurent Le Forestier, Professor an der UNIL
Micha Lescot, Schauspieler
Olivier Lugon, Professor an der UNIL
Noé Maggetti, Co-Direktor der TFFL
Véronique Marti, Journalistin
Dick Marty, Schweizer Politiker

Callisto Mc Nulty, Filmemacherin
Lise Michel, Professorin an der UNIL
Jacky Milliet, Musiker
Isabelle Moncada, Journalistin
Pierre Monnard, Filmemacher
Felipe Monroy, Filmemacher
David Monti, Filmemacher
Paolo Moretti, Leiter der Filmabteilung der ECAL und Direktor der Cinémas du Grütli
Muriel Orts, La Marmite
Jean-Pierre Pastori, Journalist
Vincent Paul-Boncour, Verleiher und Verleger
Chantal Prod'Hom, ehemalige Direktorin des mudac
Félix Rauh, Historiker und Verantwortlicher Bildung und Fachbereich Film bei Memoria
Jean Reusser, Filmemacher
Emmanuelle de Riedmatten, Filmemacherin
Dominique de Rivaz, Filmemacherin, Fotografin, Schriftstellerin
Valentine Robert, Lehr- und Forschungsbeauftragter an der UNIL
Gérard Ruey, Präsident der Association Alain Tanner
Walter Salles, Regisseur und Gewinner des FIAF-Preises 2020 (per Videokonferenz)
Moussa Sène Absa, Filmemacher
Albert Serra, Filmemacher
Pierre-André Thiébaud, Filmemacher
Inés Toharia Terán, Filmemacherin
Igor Ustinov, Bildhauer
François Vallotton, Professor an der UNIL
Michel Van Zele, Filmemacher
Tom Villa, Schauspieler
Pascal-Alex Vincent, Autor
Pierre-Yves Walder, Direktor des NIFFF
Mathias Wälti, Filmemacher
Boris Wastiau, Direktor des Alimentariums
Wim Wenders, Filmemacher (per Videokonferenz)

Verbreitung des Filmerbes in der Schweiz

Der Katalog der CS umfasst mehrere hundert Titel von Werken aus dem Filmerbe und von Filmen zeitgenössischer Autor:innen, die in der Schweiz nie in den Verleih kamen und die wir dem Publikum zugänglich machen möchten. So erweitert die Institution ihre Bestände, behält kulturell bedeutende Filme im Umlauf und ermöglicht den Kinostart von neueren Filmen von grossem Wert.

Die Filme können von den Partnerkinos der CS, aber auch von anderen Kinos, Filmklubs, Festivals und schulischen Einrichtungen in der ganzen Schweiz als Digitalkopien inklusive Verwertungsrechte gemietet werden.

Indem die CS auch neuere Filme zur Verfügung stellt, verfolgt sie die Entwicklung des Filmschaffens und trägt zur Verbreitung der Filmsprache bei. Dadurch bindet sie nicht zuletzt die jüngeren Generationen in einen Dialog zur Filmgeschichte und zum zeitgenössischen Film ein.

Die Partnerkinos der CS (Filmpodium und Xenix in Zürich, Kino Rex in Bern, Cinémas du Grütli in Genf) sowie zahlreiche weitere Kinos in der ganzen Schweiz (CityClub Pully, Spoutnik Genf, Stadtkino Basel, ABC La Chaux-de-Fonds, Stadtkino Luzern, Kinok St. Gallen, Kino Cameo Winterthur, Kino Houdini Zürich, Neugass Kino Zürich, Rex Fribourg, Freier Film Aarau, Cinéma-joie Porrentruy, Royal Sainte-Croix, Cinématographe Tramelan, Capitole Sion, CinéLucarne Couvet, Otello Ascona, CinéVersoix Versoix) zeigten Filme aus dem Vertriebskatalog der Institution: insgesamt 371 Vorführungen und 4'895 Eintritte (gegenüber 230 Vorführungen und 3'786 Eintritten im Jahr 2021, 188 Vorführungen und 3'593 Eintritten im Jahr 2020, 162 Vorführungen und 3'415 Besucher:innen im Jahr 2019 sowie 135 Vorführungen und 2'592 Besucher:innen im Jahr 2018).

2.1 Akquisition von Filmen für den Vertriebskatalog 2022 (Rechte und Kopien)

Werke des Filmerbes

- *Mademoiselle Ogin* von Kinuyo Tanaka (1962)
- *La Nuit des femmes* von Kinuyo Tanaka (1961)
- *Love Affair* von Leo McCarey (1939)
- *Un jour un chat* von Vojtěch Jasný (1963)
- *Beyond a Reasonable Doubt* von Fritz Lang (1956)
- *Fifi Martingale* von Jacques Rozier (2001)

Elf Filme von Jean Eustache

- *La Maman et la Putain* (1973)
- *Mes petites amoureuses* (1974)
- *La Rosière de Pessac* (1968)
- *La Rosière de Pessac 79* (1979)
- *Le Cochon* (1970)
- *Le père Noël a les yeux bleus* (1966)
- *Les Mauvaises Fréquentations* (1964)
- *Les Photos d'Alix* (1980)
- *Numéro zéro* (1971)
- *Une sale histoire* (erste Fassung) (1977)
- *Une sale histoire* (zweite Fassung) (1977)

Aktuelle Filme

- *Qui rido io* von Mario Martone (2021)
- *Gianerica – Le Couple d’artistes Erica et Gian Pedretti* von Lucienne Lanaz (2021)
- *Laila in Haifa* von Amos Gitai (2020)
- *The March on Rome* von Mark Cousins (2022)
- *Django & Django* von Luca Rea (2021)
- *Leonora addio* von Paolo Taviani (2022)
- *Piccolo corpo* von Laura Samani (2021)
- *Brainwashed: Sex-Camera-Power* von Nina Menkes (2022)

2.2 Die Cinémathèque suisse auf Tournee

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Kinos in der Romandie wurde 2022 fortgesetzt und verbessert, um saisonale Programme anzubieten, welche die Bestände der CS nutzen. In der Saison 2022/2023 von «La Cinémathèque suisse en tournée» konnten die Besucher:innen an folgenden Orten der Romandie Filme aus dem Katalog der CS entdecken:

- La Chaux-de-Fonds (Cinéma ABC)
- Sion (Cinéma Capitole, in Partnerschaft mit der Mediathek Wallis in Martigny)
- Porrentruy (Cinémajoie)
- Le Sentier (Cinéma La Bobine)
- Tramelan (Cinématographe)

Alle bisherigen Kooperationen wurden um eine weitere Saison verlängert. Mit der Verlegung der mit der Mediathek Wallis in Martigny organisierten Vorführungen ins Kino Capitole in Sion kann das Programm besser präsentiert werden, und die Besucherzahlen steigen.

2.3 Softwareplattform für die Verwaltung und Veröffentlichung der Bestände

Die Verwaltung der analogen und digitalen Sammlungen der CS erfolgt mit veralteten IT-Tools, die den aktuellen und zukünftigen technologischen Anforderungen nicht mehr genügen. Um diesen Mangel zu beheben, wurde intern im Rahmen des Projekts «Softwareplattform» die Entwicklung neuer Software in Angriff genommen. Dieses ist in mehrere Teilprojekte unterteilt, darunter insbesondere das Projekt «Dienstleistungen», das eine Überarbeitung der Bereitstellungstools und die Einführung einer neuen Software für die Bereiche Programmplanung und Vertrieb beinhaltet. So wurde am 7. Dezember 2022 gleichzeitig mit der neuen Website der CS eine Online-Plattform zur Verwaltung von Anfragen (ask.cinematheque.ch) aufgeschaltet.

Kulturvermittlung

3.1 Strategie

2020 hat die CS eine Strategie für die Kulturvermittlung im Zeitraum 2021–2024 beschlossen. Obwohl von der Programmplanung abhängig, sind die Vermittlungsaktivitäten der CS als eigenständiges und regelmässiges Programm angelegt, das gezielt auf die Bedürfnisse und Interessen der verschiedenen Zielgruppen eingeht.

2022 lag der Schwerpunkt auf Schulbesuchen im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz – die auch beim Tag der offenen Tür im September 2022 im Zentrum standen – sowie auf der Lancierung einer neuen Veranstaltungsreihe, die sich an ein älteres Publikum richtet.

3.2 Filmzyklus «Ciné-familles»

Das in enger Zusammenarbeit mit dem Festival Cinéma Jeune Public entstandene Programm, das sich an Kinder (und ihre Eltern oder andere Begleitpersonen) richtet, wurde 2022 weitergeführt. Einmal pro Monat werden am Sonntagmorgen oder Mittwochnachmittag Werke des Filmerbes gezeigt, die in Zusammenhang mit dem regulären Programm der CS stehen.

3.3 Passculture in der Cinémathèque suisse

«Le Passculture fait son cinéma» ist ein im Passculture integriertes Kulturvermittlungsangebot, das sich an Schüler:innen in der nachobligatorischen Ausbildung richtet. Achtmal pro Jahr können diese einen Filmklassiker entdecken, begleitet von Erläuterungen zum Inhalt und Kontext. Für die Saison 2022/2023 haben die DGEP und die SERAC den kostenlosen Eintritt bei Veranstaltungen der Passculture-Partner eingeführt, um jungen Menschen in Ausbildung besseren Zugang zur Kultur zu verschaffen. Um die Veranstaltungsreihe bekannt zu machen, wurde ein Flyer gestaltet und an mehreren Orten in Lausanne verteilt sowie an der Lehrerkonferenz, die im August in verschiedenen Gymnasien der Region stattfand. Im Jahr 2022 nahmen insgesamt 682 Besucher:innen an den Vorführungen der Reihe «Le Passculture fait son cinéma» teil, darunter 391 Studierende, die vom Angebot von Passculture profitierten.

3.4 Zusammenarbeit mit dem EVAM

Zur Feier des 20-jährigen Bestehens des Online-Mediums *Voix d'Exils* des EVAM, wo sich Migrant:innen frei ausdrücken können, wurde ein Kulturvermittlungsprojekt ins Leben gerufen: Die Schüler:innen einer Französischklassen des EVAM gestalteten einen Abend in der CS mit einem Film ihrer Wahl.

3.5 Sondervorführung mit La Marmite und La Lanterne Magique

In Zusammenarbeit mit fast hundert kulturellen und sozialen Einrichtungen ist La Marmite in wenigen Jahren zu einem der grössten Projekte der kulturellen Teilhabe in der Westschweiz geworden. Sie organisiert multidisziplinäre Parcours – betreut von Kulturvermittler:innen und einer Künstlerin oder einem Künstler – für Gruppen, die sich meist in einer prekären Situation befinden. 2022 bot La Marmite zusammen mit der Usine à Gaz, der CS und der Lanterne Magique ihren ersten Rundgang für eine Gruppe von Kindern an. Am Sonntagmorgen, 27. März 2022, wurde im Paderewski *Chant de la mer* von Tomm Moore (2014) gezeigt, ein Animationsfilm für alle Altersgruppen zum Thema Mut.

3.6 Einführung in die Filmgeschichte – Universität Lausanne

Der abwechselnd von Alain Boillat und Pierre-Emmanuel Jaques von der Abteilung für Filmgeschichte und -ästhetik der UNIL geleitete Kurs bietet einen einführenden Überblick über die Filmgeschichte. Es besteht aus Vorführungen des Weltkinos von den Anfängen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Diese sind jeweils einem Genre (Film noir, Western, Science-Fiction, Dokumentarfilm, Animationsfilm) oder einer wichtigen Periode einer nationalen Produktion gewidmet, wie der «Qualité française», dem neuen Kino (deutsch, schweizerisch und osteuropäisch), den klassischen japanischen und zeitgenössischen asiatischen Produktionen oder dem «modernen» französischen Kino. Der Kurs findet im Cinématographe oder Paderewski statt, und es werden Ausschnitte diskutiert, die insbesondere aus Kopien der Bestände der CS stammen. 2022 nahmen 2'087 Studierende und Gasthörer:innen daran teil.

3.7 Schulvorführungen auf Anfrage

Bei der CS fanden 2022 mehrere Schulvorführungen für insgesamt 1'200 Schüler:innen statt. Zum FILMFEST im Februar wurden acht deutschsprachige Filme in den Lausanner Gymnasien gezeigt. Im April verbrachten 170 Schüler:innen des Gymnasiums Bugnon im Rahmen ihrer Filmwoche, die dem Thema Adaption gewidmet war, zwei Tage im Paderewski. Es wurden zwei Filme aus unseren Sammlungen gezeigt: *The Graduate* von Mike Nichols (1967) und *Minority Report* von Steven Spielberg (2002). Im November schauten drei Klassen der Sekundarschule Payerne im Cinématographe *Le Franc* von Djibril Diop Mambéty (1994), ein Film aus dem Vertriebskatalog der CS, eingeführt von einer Kulturvermittlerin.

3.8 Saalvermietung an Private

Neben dem regulären Programm im Casino de Montbenon vermietet die CS ihre Kinosäle auch für private Filmvorführungen oder andere Aktivitäten. Im Jahr 2022 gab es insgesamt 21 Vermietungen, hauptsächlich an Schulklassen und Festivals.

3.9 Besuch der Räumlichkeiten in Montbenon mit dem Institut Maïeutique

Während eines etwa einstündigen Besuchs konnten zehn Jugendliche des Institut Maïeutique – einer Einrichtung für Jugendliche mit psychischen Problemen – die beiden Säle, in denen die CS-Vorführungen stattfinden, besichtigen. Ein Operateur zeigte ihnen die Projektionskabine und demonstrierte das Einsetzen und die Projektion einer 35-mm-Spule, gefolgt von einem Austausch.

3.10 Besuch des Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz

Im Jahr 2022 haben hauptsächlich kleine Gruppen von Erwachsenen aus öffentlichen und privaten Einrichtungen das Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz besucht: Veteranen der Schweizer Armee; Mitglieder des Zivilschutzes von Morges; Studierende der Haute école de conservation et restauration von Neuchâtel; die Jeune Chambre Economique von Lausanne; ein privater Besuch für ein medizinisch betreutes Kind; eine Gruppe des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes; eine Delegation der Cinémathèque africaine aus Ouagadougou; das Ingenieurbüro Gruenberg + Partner; eine Delegation des Swedish Film Institute; eine Gruppe der Schweizerischen Nationalbibliothek; Masterstudierende der Abteilung Filmgeschichte und -ästhetik der UNIL; eine Gruppe des Schweizerischen Literaturarchivs; eine Delegation des Bundesamts für Kultur und das Team der Bibliothek von Montreux. Im Dezember 2022 besuchte eine Gruppe von Studierenden der Innenarchitekturschule Idées House aus Lausanne das Gebäude, um Ideen für die Szenografie unserer ständigen Sammlungen (Film und Non-Film) zu entwickeln. Das Projekt ist Teil des zweiten Jahrs eines Bachelor-Kurses, der von zwei Architekt:innen der EPFL gehalten wird. 2022 empfing die CS im Rahmen dieser privaten Besuche mehr als 200 Personen.

2022 gehörten auch Schulklassen dazu. Mehrere Primarschulklassen kamen in den Genuss einer interaktiven Führung durch das Gebäude und wurden mit den Instrumenten aus dem frühen Kino in die Praxis des Filmemachens eingeführt. Die Schüler:innen nahmen Daumenkinos mit nach Hause, welche die CS zusammen mit dem Schweizer Illustrator und Regisseur Marcel Barelli entworfen hatte.

3.11 Tag der offenen Tür in Penthaz

Das im September 2019 eingeweihte Forschungs- und Archivierungszentrum der CS in Penthaz, das sonst für die Öffentlichkeit geschlossen ist, öffnete im Rahmen der Nacht der Museen seine Türen. Mehr als 1'000 Personen kamen am Samstag, 24. September 2022, nach Penthaz, um das Gebäude zu erkunden. Dabei konnte sich das Publikum in die verschiedenen Berufe der analogen und digitalen Konservierung einführen lassen, Poster- und Fotoausstellungen besuchen, durch Lagerbestände von Filmrollen und anderen ungewöhnlichen Objekten streifen sowie den Museumsbereich und den Vorführraum nutzen.

3.12 Logistik und Technik der Vorführsäle

Die Rückkehr in die Kinos nach den Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie und die konstante Zunahme digitaler Kopien für die Projektion haben einige Schwächen unserer IT-Tools für die digitale Projektion zutage gebracht. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem Technikerteam und

dem Departement Informatik und Digitalbearbeitung war notwendig, um Vorrichtungen und Verfahren anzupassen, zu verstärken oder sogar zu ändern. Unter den Änderungen und Verbesserungen der technischen Ausstattung waren auch die komplette Überholung der 16/35-mm-Tische, die Wartung der 35-mm-Projektoren in den beiden Kinosälen des Montbenon sowie der Wechsel des Internetzugangs samt Anbieter.

Schliesslich erforderte die Vorführung von Abel Gances *La Roue* mit Live-Begleitung durch das Orchestre des Jardins Musicaux im Théâtre du Jorat im August einen besonderen Einsatz unseres Teams, das die Installation der gesamten Projektionsausrüstung (Leinwand und Projektoren) im Theater beaufsichtigte und koordinierte.

Capitole: Fortschritte bei den Renovierungsarbeiten

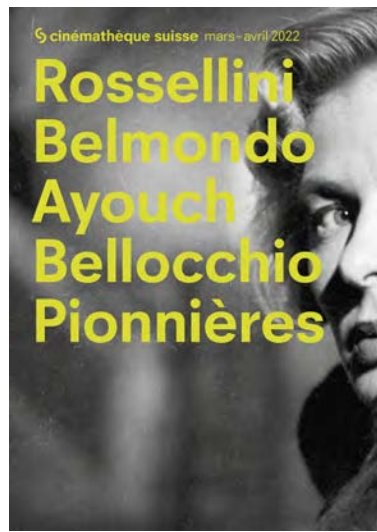
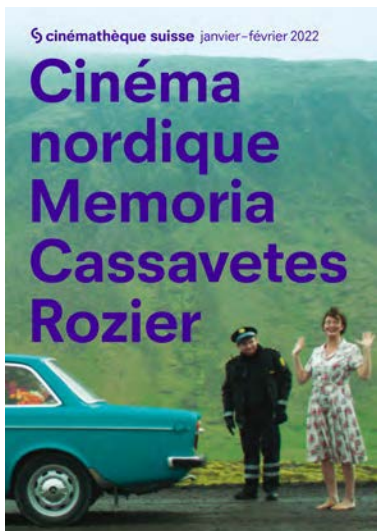
Das Kino Capitole, Eigentum der Stadt Lausanne, wurde Ende Dezember 2019 geschlossen. Um seine Verwaltung und die Finanzierung der Renovation zu gewährleisten, wurde es der neu gegründeten Stiftung Capitole übergeben, die unter anderem von der Stadt Lausanne, dem Kanton Waadt, dem Bund, der Loterie Romande und der Göhner-Stiftung unterstützt wird. Unter der Leitung des Büros Architecum in Vevey werden die Arbeiten von der Stadt Lausanne gesteuert, unter Aufsicht der Stiftung, die von Olivier Steimer präsidiert wird.

2022 konnten trotz Verzögerungen von insgesamt sechs Wochen, die hauptsächlich auf Wetterschwierigkeiten, die Qualität des Baugrunds und die verspätete Lieferung von Baumaterialien zurückzuführen waren, die Arbeiten zur Ersetzung und Renovierung der Fassaden, der Sackgasse, der Dächer und der Innenräume (spezielle Arbeiten am grossen Saal und seinen Nebenräumen sowie der Bau des zweiten Saals) parallel zur Verwaltung, Ausarbeitung, Analyse und Vergabe vorangetrieben werden. Ende Jahr waren die Strukturen des kleinen Saals im Untergeschoss fertig – und das Volumen des grossen Saals wiederhergestellt; die Dachdeckerarbeiten standen kurz vor dem Abschluss, und die Betonierung der externen Sackgasse war im Gange. Der Prozess der Auswahl der Kinossessel hatte ebenfalls begonnen.

Es werden monatliche Besichtigungen der Baustelle für kleine Gruppen und zukünftige Nutzer:innen geplant. Die öffentlichen Führungen mit Anmeldung, die an den Europäischen Tagen des Denkmals im September angeboten wurden, waren ein Erfolg und zeigen die Verbundenheit der Lausanner:innen mit dem Gebäude, seiner Geschichte und seiner zukünftigen Nutzung.

Für die Sackgasse an der Westfassade, die einen direkten Zugang zum kleinen Saal ermöglicht, wurde ein Gestaltungswettbewerb ausgeschrieben. Vier Künstler:innen wurden von der Stadt Lausanne und der Stiftung Capitole ausgewählt, um Werke vorzuschlagen, die mit dem Kinosaal in Resonanz stehen. Die Jury entschied sich für das Projekt «Sagas» der bildenden Künstlerin Gina Proenza, die drei Farbkugeln im Raum platzieren wird, um die Passage zu beleuchten. Ausserdem wird als Anspielung auf das Kino der Schriftzug «The End» auf den Boden gemalt.

Mit der für die erste Hälfte 2024 geplanten Eröffnung wird das von der CS betriebene Capitole neben den Filmvorführungen in seinen zwei Sälen auch eine Mediathek anbieten, die den Zugang zum Digitalarchiv ermöglicht. Es wird einen Laden geben mit Büchern und Gegenständen, die mit dem Kino in Verbindung stehen, sowie ein Café zur Strasse hin. Die gesamte öffentliche Tätigkeit der CS wird somit im renovierten Gebäude zusammengeführt.



4. Departement Kommunikation und Marketing

77	Einleitung
78	Kommunikation zur Programmgestaltung
79	Kommunikation zu den Filmen im Umlauf und den Onlinefilmen
79	Medienarbeit
80	Website, soziale Medien, E-Ticket-Verkauf und Online-Shop
82	Publikationen
82	Institutionelle Partnerschaften
83	Kommunikation mit Institutionen und im Zusammenhang mit dem Archiv
84	Präsenz und Sichtbarkeit an Festivals, Symposien und in Partnerkinos

Einleitung

Im Jahr 2022 fand die Cinémathèque suisse (CS) nach der Aufhebung der Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zu einer gewissen Normalität zurück. Die Lancierung ihrer neuen Website brachte aber auch eine tief greifende Veränderung mit sich. Das Departement Kommunikation und Marketing konnte somit seine Aufgaben zur Vermittlung der Archivtätigkeiten und zur Promotion des Filmangebots voll und ganz erfüllen – sei es online, in den Kinos, in Lausanne oder auf Festivals. Letztere waren Schauplatz zahlreicher Vorführungen, Runder Tische und Konferenzen der CS (Solothurn, Cannes, Locarno, Venedig, Lyon und Annecy oder Douarnenez) und setzten eine intensive Mobilisierung innerhalb der Institution voraus. Die Vorführung des kompletten Films *La Roue* von Abel Gance (1923) mit Orchester im Théâtre du Jorat in Mézières war zweifellos der Höhepunkt des Jahres 2022, und der Erfolg des Tages der offenen Tür im Archiv der CS bestätigte das wachsende Interesse der Öffentlichkeit an der Filmkunst und ihrem Erbe.

Kommunikation zur Programmgestaltung

2022 bewarb das Departement Kommunikation und Marketing 916 Vorführungen von insgesamt 568 Filmen, empfing 98 Gäste, organisierte 86 Abendveranstaltungen und kümmerte sich um 100 Partnerschaften im Rahmen ihrer eigenen Aktivitäten. Hinzu kommen die sehr zahlreichen nationalen und internationalen Kooperationen mit kulturellen Einrichtungen, Hochschulen, Universitäten und Filmfestivals, die die CS zunehmend für Vorführungen von Filmen aus ihren Sammlungen anfragen.

Die meisten Anlässe mit Gästen fanden in Lausanne im Casino de Montbenon statt, da das Capitole zurzeit wegen Renovationsarbeiten geschlossen ist. Diese Anlässe wurden von den beauftragten Fotograf:innen und Filmer:innen dokumentiert, um das kulturelle Gedächtnis der Institution zu pflegen und zugänglich zu machen. Insgesamt entstanden so 36 Fotoporträts von Persönlichkeiten aus der Filmwelt und 33 Videoaufnahmen, die auf der Website der CS und auf YouTube zu sehen sind. Ausserdem organisierten Mitarbeitende des Departements mehrere Vorträge und öffentliche Veranstaltungen. Die Kinosäle des Casino de Montbenon bildeten die Kulisse für diese Anlässe: Vorpremieren von Schweizer und internationalen Spielfilmen, restaurierten Filmen oder Filmklassikern, präsentiert von Persönlichkeiten und Expert:innen der Filmkunst.

Das Publikum erschien zahlreich zu den Filmzyklen, die dem neuen skandinavischen Kino, der Popkultur oder «Molière im Kino» gewidmet waren. Die im September wieder eingeführten *Travelling*-Abende in Partnerschaft mit RTS waren ein grosser Erfolg. Gezeigt wurden *Les Visiteurs* von Jean-Marie Poiré (1993), *Scream* von Wes Craven (1996) und *Hairspray* von John Waters (1988). Grossen Anklang fanden auch die Retrospektiven, die den Filmgrößen Roberto Rossellini und Brian De Palma, aber auch John Cassavetes und Douglas Sirk anlässlich der Veröffentlichung von Büchern über sie gewidmet waren. Und nicht zu vergessen: die Hommagen auf kürzlich verstorbene Schauspieler wie Jean-Paul Belmondo und William Hurt. Regisseurinnen standen 2022 besonders im Mittelpunkt. Es gab Retrospektiven über die Japanerin Kinuyo Tanaka und die Schweizerin Dominique de Rivaz, eine Filmreihe über die Pionierinnen des Schweizer Films (Lucienne Lanaz, Tula Roy, Marlies Graf-Dätwyler, Jacqueline Veuve usw.) sowie einen Dokumentarfilm von Callisto Mc Nulty über die Filmemacherin Carole Roussopoulos. Zum Auftakt der Saison 2022/2023 der CS fand am Sonntag, 28. August, in der «Grange Sublime» in Mézières das Filmkonzert *La Roue* von Abel Gance (1923) mit dem Orchestre des Jardins Musicaux statt, das mit 400 Besucher:innen, die über sieben Stunden lang in Atem gehalten wurden, ein Riesenerfolg war. Ein wahrer cineastischer Marathon, der von der Leenaards-Stiftung unterstützt wurde und in die Annalen der CS eingehen wird.

Ein weiterer bemerkenswerter Erfolg war der Tag der offenen Tür am 24. September, an dem mehr als 1'000 Personen das Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaiz besuchten. Eine intensivierte Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem mit einem weit verbreiteten Flyer, Anzeigen in der Presse und einer Partnerschaft mit *24 Heures*, trug zum Erfolg dieser gross angelegten Aktion bei.

Um die Vorführungen der CS zu bewerben, hat das Departement sechs Plakate im Weltformat (F4) entworfen, die den wichtigsten Retrospektiven gewidmet sind: John Cassavetes, Pionierinnen des Schweizer Films, Kinuyo Tanaka, *La Roue*, Brian de Palma und der Zyklus «POP!». Sie wurden allesamt in den Strassen Laussannes und in den Kinos der CS ausgehängt. Das Filmkonzert *La Roue* wurde an der Waadtländer Riviera gezeigt, und das Plakat «POP!» wurde in vier verschiedenen Farben produziert. Darüber hinaus

zierten elf Banner in den Farben unserer bedeutendsten Themenzyklen und der CS die Chauderon-Brücke und die Grand Pont in Lausanne.

Das Departement war auch für die Konzeption, Redaktion und den Druck der fünf zweimonatlich erscheinenden Bulletins verantwortlich, die das Programm der CS präsentieren. Neu ist unter anderem der Flyer «Le Passculture fait son cinéma», der die Palette der Printmedien des Bereichs Vermittlung bereichert. Es wurden auch Flyer zur Bewerbung verschiedener Anlässe herausgegeben: *La Roue* im Théâtre de Mézières (28. August), der Tag der offenen Tür in Penthaz (24. September) und die drei *Travelling*-Abende (19. Mai, 26. Oktober und 14. Dezember).

Parallel dazu produzierte das Departement 107 Dias, die in den Kinosälen gezeigt wurden, um die wichtigsten Zyklen und Anlässe anzukündigen, sowie 12 Trailer, die in unseren Kinosälen gezeigt wurden, um wichtige Abendveranstaltungen und Retrospektiven anzukündigen: Dazu gehören die Zyklen zum skandinavischen Kino, zu den Pionierinnen des Schweizer Films, zu Molière, die Retrospektiven zu Jacques Rozier, John Cassavetes, Kinuyo Tanaka, Renato Berta, Brian De Palma und Jean-Paul Belmondo, das Programm für den Herbst (September/Oktober) sowie die Sondervorführungen von Jacques Roziers *Adieu Philippine* und Abel Gances *La Roue*.

Kommunikation zu den Filmen im Umlauf und den Onlinefilmen

Das Departement Kommunikation und Marketing führte seine Marketingarbeit für Filme, die von der CS in Schweizer Kinos und Filmklubs gezeigt wurden, weiter. Im Jahr 2022 wurden 28 Filme neu in den Vertriebskatalog aufgenommen. Um auf Neuheiten im Katalog hinzuweisen, wurden vier zweisprachige Newsletter (Deutsch und Französisch) an Kinobetreibende sowie an die Presse verschickt. Des Weiteren wurde die Rubrik «Vertrieb» der CS-Website bei jeder neuen Akquisition mit den technischen Beschreibungen auf Deutsch und Französisch ergänzt.

Es wurden fünf Faltprospekte herausgegeben, um die Filmzyklen mit Werken des Filmerbes und zeitgenössische Filme zu bewerben, die in den folgenden Kinos gezeigt wurden: Capitole in Sion (mit der Mediathek Wallis), La Bobine in Sentier, ABC in La Chaux-de-Fonds, Cinématographe in Tramelan sowie Cinémajoie in Porrentruy.

Im Jahr 2022 wurden zehn Kurzfilme aus unseren Sammlungen online gestellt, die jederzeit auf der Plattform Vimeo abrufbar sind. Das Publikum kann sich so – meist restaurierte – audiovisuelle Perlen (Werbefilme, Reklamen, Filmwochenschauen usw.) ansehen. Stummfilme sind mit musikalischen Begleitungen vom Pianisten Enrico Camponovo untermalt, der die Stücke im Auftrag der CS komponiert und aufgenommen hat. Die im März 2020 während des Lockdowns eingerichtete Kampagne zur Vermittlung der CS-Bestände wird mit einem Film pro Monat fortgesetzt.

Medienarbeit

Im Jahr 2022 versendete die CS 13 Pressemitteilungen an Medienschaffende und Fachleute aus der Filmbranche, um ihr monatliches Programm, ihre Aktivitäten in Lausanne, Penthaz, Zürich und an den Festivals sowie die Aufnahme neuer Filme in den Vertriebskatalog anzukündigen. *La Roue* von Abel Gance erhielt ein umfangreiches Pressedossier und stiess auf grosses Interesse.

Im Auftrag der Stadt Lausanne sorgt das Departement für die Kommunikation im Zusammenhang mit der Baustelle des Kinos Capitole, insbesondere

durch die Veröffentlichung von Fotografien und die Erstellung von Videos, die in den sozialen Medien und auf dem YouTube-Kanal der CS verbreitet werden.

Im Jahr 2022 wurde die CS 1'391 Mal in den Medien erwähnt, mehr als doppelt so häufig wie im Vorjahr. Viele Artikel berichteten über das vielfältige Programm, die Vorführungen, das aktive Mitwirken an zahlreichen Festivals, aber auch über die Aktivitäten der CS im Bereich Archivierung, Konservierung und Restaurierung. Von besonderem Interesse waren das Filmkonzert *La Roue* von Abel Gance und der Tag der offenen Tür in Penthaz. Die kurz aufeinanderfolgenden Todesfälle von Alain Tanner (11. September), Jean-Luc Godard (13. September) und Jean-Marie Straub (20. November) führten zu einer Reihe von Artikeln in der schweizerischen und internationalen Presse. Noch nie hat der Schweizer Film innerhalb weniger Wochen ein solches Medieninteresse erfahren. Die CS trug dazu bei, indem sie den Medien Bilder aus ihrem Archiv zur Verfügung stellte, Interviews gab und Hommagen veröffentlichte.

Website, soziale Medien, E-Ticket-Verkauf und Online-Shop

Das Departement Kommunikation und Marketing warb für die Institution über mehrere Kanäle: monatliche Newsletter mit Programmhinweisen und Neuigkeiten, VIP-Einladungen, aber auch über ihre drei Websites (cinematheque.ch, Online-Programm und Online-Shop). Mit zahlreichen Posts, Stories und Reels in den sozialen Medien (Facebook, Instagram, Twitter, LinkedIn und YouTube) wurden ihre Aktivitäten im Bereich Programmgestaltung und Archivierung bekannt gemacht. So hat ein neues Publikum die CS entdeckt und ist von ihrem Programm, ihren Sammlungen und ihren Aktivitäten sehr angetan, wie die nebenstehenden Zahlen belegen.

Departement Kommunikation und Marketing

Nutzungszahlen für die verschiedenen Websites

cinematheque.ch	298'388 Nutzende (+166 % im Vergleich zum Vorjahr) 434'827 Seitenaufrufe (+105 % im Vergleich zum Vorjahr)
Online-Programm	126'982 Nutzende (+45 % im Vergleich zum Vorjahr) 776'659 Seitenaufrufe (+36 % im Vergleich zum Vorjahr)
Online-Shop	5'599 Nutzende (-6 % im Vergleich zum Vorjahr) 27'230 Seitenaufrufe (-9 % im Vergleich zum Vorjahr)

Statistiken für die sozialen Medien:

Instagram	1'582 Beiträge (252 fixe Posts und 1'330 Stories) (+29 % im Vergleich zum Vorjahr) 11'637 Follower (+13 % im Vergleich zum Vorjahr) 161'345 Erreichte* (+19 % im Vergleich zum Vorjahr)
Facebook	278 Beiträge (+47 % im Vergleich zum Vorjahr) 10'407 Follower (+3,5 % im Vergleich zum Vorjahr) 171'063 Erreichte* (+12,5 % im Vergleich zum Vorjahr)
Twitter	212 Beiträge (+23 % im Vergleich zum Vorjahr) 4'328 Follower (+5 % im Vergleich zum Vorjahr) 215'811 Erreichte** (+5,3 % im Vergleich zum Vorjahr)
LinkedIn	2'211 Follower (+19,8 % im Vergleich zum Vorjahr) 1'863 Seitenaufrufe (+870 % im Vergleich zum Vorjahr) 701 einzelne Besucher:innen (+1'068 % im Vergleich zum Vorjahr)
YouTube	52 Beiträge (+73 % im Vergleich zum Vorjahr) 28'042 Aufrufe

* Anzahl der Personen, die die Seite besucht haben.

** Anzahl der Personen, die die Posts der CS angesehen haben.

Das Departement ist auch für die Aktualisierung der Wikipedia-Einträge im Zusammenhang mit der CS verantwortlich, und zwar für die Seiten über die CS, über die Forschungs- und Archivierungszentren sowie über das Kino Capitole.

Für das Online-Marketing für ihre Filmzyklen und Anlässe arbeitete das Departement mit anderen Institutionen, die diese Programmpunkte auf ihren Websites und in den sozialen Medien sowie mittels Newsletter und Blogs verbreiteten. Die Website der CS wurde laufend mit neuen Informationen zum Programm, zum Vertrieb, zu Ausleihen und den Aktivitäten der Forschungs- und Archivierungszentren in Penthaz und Zürich ergänzt.

Im Dezember lancierte die CS ihre neue Website, die die Öffentlichkeit dazu einlädt, die Fülle und Vielfalt ihrer Aktivitäten zu entdecken. Mit ihrer völlig neu gestalteten Architektur bietet sie neue Funktionen, eine intuitivere Navigation durch das Kinoprogramm und einen Einblick in die Archive der Institution. Die neue Website stärkt die digitale Präsenz der CS auf nationaler und internationaler Ebene. Das Design und die Inhalte wurden durch die internen Teams der Institution in Zusammenarbeit mit den Schweizer Agenturen Make Space und Antistatique erarbeitet – mit einer schlanken Architektur, einer vereinfachten Navigation und neuen Funktionen.

Ein Schwerpunkt wurde auf die Überarbeitung der Inhalte gelegt: Die Archive sind sichtbarer geworden, die Texte werden durch zahlreiche Fotos und Videos illustriert, das Kinoprogramm kann nach Zielgruppe oder Trägermedium (analog oder digital) geordnet werden, und es gibt die Website jetzt

nicht nur auf Deutsch und Französisch, sondern auch in einer englischen und italienischen Version – alle mit gendergerechter Sprache. In einem speziellen Pressebereich können die neuesten Medienmitteilungen eingesehen und Bilder rund um die CS heruntergeladen werden. Eine weitere wichtige Neuerung ist das Portal für Anfragen, mit dem sowohl Fachleute aus der Branche als auch die Öffentlichkeit beispielsweise Bilder bestellen, einen Besuch organisieren oder einen Film hinterlegen können (ask.cinematheque.ch).

Darüber hinaus schaltete das Departement regelmässig das Jahresprogramm 2022 online und gewährleistete den gesamten Ticketverkauf für über 916 Vorführungen (589 im Vorjahr). Insgesamt hat die CS im Berichtsjahr 29'461 Besucher:innen im Rahmen ihrer eigenen Vorführungen empfangen (17'328 im Vorjahr).

In den Online-Shop wurden acht neue Produkte aufgenommen: das autobiografische Buch über John Cassavetes und das Buch über Douglas Sirk – bei beiden ist die CS Mitherausgeberin – sowie sechs Plakate im Format F4, die von der CS im Jahr 2022 herausgegeben wurden.

Publikationen

Durch die Ausleihe von Fotografien aus ihren Sammlungen beteiligte sich die CS im Jahr 2022 an der Herausgabe von zwei Nachschlagewerken, die in ihren Online-Shop aufgenommen wurden:

- *Cassavetes par Cassavetes* von Ray Carney und John Cassavetes, Capricci
- *Douglas Sirk, né Detlef Sierck* von Bernard Eisenschitz, Les Éditions de l'Œil

Institutionelle Partnerschaften

Im Rahmen von Partnerschaften organisierte und bewarb das Departement Kommunikation und Marketing zahlreiche Anlässe mit Schweizer und internationalen Partnerinstitutionen. Zu den wichtigsten gehören das FILMFEST Lausanne, die Rencontres 7^e Art Lausanne, das Tourne-Films Festival Lausanne (TFFL), das Lausanne Underground Film & Music Festival (LUFF), die Nacht der Museen, das Ciné-Festival, das Festival Cinéma Jeune Public sowie die Kurse zur Filmgeschichte an der Universität Lausanne und nicht zu vergessen die ECAL. Erwähnenswert ist auch die Zusammenarbeit mit Plateforme 10, dem Kunstquartier, zu dem das MCBA, das mudac und das Photo Elysée gehören, insbesondere die Videoinstallation des Grafikers Ian Party im neuen Ausstellungsraum «Signal L», die von den Plakaten der CS inspiriert ist.

Hinzu kommen die zahlreichen Partnerschaften mit Schweizer Filmfestivals (Black Movie, GIFF, FIFDH, NIFFF, FIFF, Visions du Réel, Locarno Film Festival, Solothurner Filmtage usw.), Medien (*Le Courrier*, *La Couleur des jours*, *Filmbulletin* usw.) sowie institutionellen Partnern (Partnerkinos, Memoriav, Swiss Films usw.), um sich gegenseitig durch Werbeanzeigen in Print- und Online-Medien, Dias, animierte GIFs, Flyeraktionen und Posts in sozialen Medien zu Sichtbarkeit zu verhelfen.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass das Departement die Aktivitäten des Vereins Freund:innen der Cinémathèque suisse unterstützt, indem es seine Mitglieder zu über 50 Veranstaltungen pro Jahr einlädt, die sie kostenlos oder (insbesondere bei Vorpremierungen) zu Vorzugspreisen besuchen können, ihren Empfang in den Kinos sicherstellt und auf ihren Kommunikationskanälen sowie mit Print- und Digitalwerbung für den Verein wirbt.

Kommunikation mit Institutionen und im Zusammenhang mit dem Archiv

Wichtigste Aktivitäten 2022:

- Zwei neue Videobeiträge zur Vermittlung symbolträchtiger Objekte aus unseren Sammlungen wurden auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht: Die erste betrifft die Digitalisierung und das Color Grading des Films *Tempus* von Nag und Gisèle Ansorge (1970), die zweite widmet sich dem Weg einer Filmspule vom Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz bis zur Vorführkabine in Lausanne
- Der vierteljährliche Newsletter, der die institutionellen Aktivitäten der verschiedenen Standorte in Penthaz, Zürich und Lausanne vorstellt
- Vermittlungsprojekte des Forschungs- und Archivierungszentrums in Zürich in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH), der Universität Zürich (UZH) und den Partnerkinos (Filmpodium, Xenix usw.)
- Fotoreportage in Penthaz anlässlich des Tages der offenen Tür vom 24. September
- Zahlreiche Erwähnungen der Ausleihen von Objekten, Film- oder Nachrichtenausschnitten, insbesondere aus der Schweizer Filmwochenschau, die für Ausstellungen in der Schweiz und in Europa sowie für Dokumentarfilme verwendet wurden
- Bewerbung der Plattformen Play RTS und Play Suisse sowie des Portals *filmo.ch*, das Schweizer Filme zugänglich macht, die von der CS restauriert oder digitalisiert wurden
- Regelmässige Postings von Archivbildern aus den Sammlungen der CS in sozialen Medien, insbesondere von Fotos, Plakaten und Filmausschnitten
- Vermittlung der Beiträge der CS zu den Aktivitäten der internationalen Vereinigung der Filmarchive (FIAF)
- Überprüfung der Sichtbarkeit der CS auf den Kommunikationsträgern der Partnerinstitutionen (Vor- und Nachspanne, Ausstellungsplakate, DVD-Verpackungen, Flyer, Websites, Programme usw.)
- Hommage auf im Jahr 2022 verstorbene Persönlichkeiten des Schweizer Films, die bei der CS zu Gast waren oder enge Beziehungen zur Schweiz hatten, darunter die Filmemacher Jean-Luc Godard, Alain Tanner, Jean-Marie Straub, der Produzent Yves Peyrot, die Schauspieler Jean-Louis Trintignant und Jean-Paul Belmondo, der Journalist Franz Ulrich und schliesslich Marc Wehrli, ehemaliger Präsident der CS

Präsenz und Sichtbarkeit an Festivals, Symposien und in Partnerkinos

Im Jahr 2022 verlieh das Departement Kommunikation und Marketing zahlreiche Filme an Veranstaltungen im In- und Ausland. An den 57. Solothurner Filmtagen wurden zehn Filme – die meisten restauriert und digitalisiert – aus den Sammlungen der Institution vorgeführt, darunter sechs Animationsfilme von Nag und Gisèle Ansorge, zwei Filme von Jürg Hassler, dem Ehrengast des Festivals, und es wurde am Runden Tisch «Unsere Filme überleben uns!» teilgenommen. Am Locarno Film Festival wurden zwei restaurierte Schweizer Filme vorgestellt: *Visage écrit* von Daniel Schmid (1995) in Anwesenheit des Kameramanns Renato Berta und *Les Derniers Passementiers* von Yves Yersin und Eduard Winiger (1973). Zudem war die CS an der Retrospektive Douglas Sirk beteiligt mit der Leihgabe von zwei Filmen und ihrem wesentlichen Beitrag

zum Dokumentarfilm *Douglas Sirk – Hope as in Despair* von Roman Hüben, der ebenfalls in Locarno gezeigt wurde.

Das Jahr 2022 war in Zürich von mehreren bedeutenden Kooperationen geprägt: Am 31. Mai wurde im Filmpodium Zürich der von der CS vertriebene Film *Memoria* von Apichatpong Weerasethakul in Anwesenheit von Tilda Swinton vorgeführt; am 12. Juni wurde im Landesmuseum Zürich der Dokumentarfilm *Segen des Waldes* von Werner Dressler (1939) im Rahmen der Ausstellung «Im Wald» gezeigt; am 29. September wurde am Zurich Film Festival der Schweizer Filmklassiker *Heidi* von Luigi Comencini (1952) vorgeführt in Anwesenheit von «Heidi und Peter» des Films, Elsbeth Sigmund und Thomas Klameth. Restauriert wurde der Film von filmo und dem SRF in Zusammenarbeit mit der CS, dem Verein Memoriav und Praesens-Film. Im Rahmen des Festivals Porny Days zeigte die CS zwischen dem 25. und 27. November sieben Filme aus ihrer Sammlung im Kino Xenix in Zürich.

Auf internationaler Ebene ist die Vorführung der restaurierten Version von *Notre musique* von Jean-Luc Godard (2004) im Februar an der Berlinale hervorzuheben. Diese wurde mit Hilfe der CS erstellt, die die Originalnegative aus ihren Sammlungen digitalisiert hat. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der neuen Gebäude der Filmoteca de Catalunya in Barcelona präsentierte Frédéric Maire am 22. Februar *Grauzone* (1979), ein bedeutendes Werk von Fredi M. Murer, das kürzlich restauriert wurde. Darüber hinaus ehrte die Cinémathèque française im Februar den bedeutenden Schweizer Regisseur Daniel Schmid mit einer Retrospektive seiner Werke, möglich dank zahlreicher Leihgaben der CS, darunter *Il bacio di Tosca* (1984), *Jenatsch* (1987) oder *Notre-Dame de la Croisette* (1983). Im Juni wurde auf dem Nitrate Picture Show Festival in Rochester (Bundesstaat New York) eine äusserst seltene Kopie von *Pinocchio* von Walt Disney (1940) gezeigt, die von der CS als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurde. Zwischen dem 13. und 18. Juni empfing das Festival international du film d'animation d'Annecy eine grosse Schweizer Delegation von Vertreter:innen der Filmbranche, zeigte zahlreiche Schweizer Filme (von Julius Pinschewer, Gisèle und Nag Ansorge usw.) und organisierte Diskussionsrunden sowie eine Ausstellung mit Leihgaben der CS. Die Schweizer waren auch beim Filmfestival in Douarnenez (20. bis 27. August) mit dem Besten aus nationaler Produktion – vom Neuen Schweizer Film bis hin zur Gegenwart – vertreten.

Im September und Oktober 2022 zeigte das Österreichische Filmarchiv in Wien eine Auswahl von rund 20 Schweizer Filmen, die zwischen 1964 und 1985 entstanden sind (unter anderem *Siamo italiani* von Alexander J. Seiler und *Höhenfeuer* von Fredi M. Murer). Die Filme von Jean Eustache, restauriert von Les Films du Losange in Zusammenarbeit mit der CS, wurden in den klassischen Kategorien der grossen europäischen Festivals vorgeführt, darunter *La Maman et la Putain* (1973) bei den Filmfestspielen von Cannes sowie *Mes petites amoureuses* (1974) bei den Filmfestspielen von Venedig und beim Festival Lumière in Lyon. Die CS war in Lyon auch durch die Vorführung von *Mauvais Sang* von Leos Carax (1986) vertreten, einer Restaurierung, die von der Cinémathèque française mit Unterstützung unserer Institution durchgeführt. Ebenfalls in Lyon, anlässlich der 10. Ausgabe des Marché international du film classique, sprach Frédéric Maire über die Verbreitung und Verfügbarkeit des kulturellen Erbes in Europa und auf internationaler Ebene. Im November zeigte das Institut audiovisuel de Monaco unsere restaurierte Version des Films *L'Inconnu de Shandigor* von Jean-Louis Roy (1967) in Anwesenheit unserer stellvertretenden Direktorin Chicca Bergonzi. Im Dezember ging es schliesslich zurück nach Venedig mit der Präsentation unserer Restaurierung von Alain Tanners *Charles mort ou vif* (1969) im Palazzo Trevisan degli Ulivi im Rahmen des «Cinema svizzero a Venezia».



Journalist Florian Keller und Schauspielerin Tilda Swinton im Filmpodium Zürich am 31. Mai 2022 bei der Vorführung des von der CS ausgestrahlten Films *Memoria* von Apichatpong Weerasethakul (2021).



↑ Besuch des Restaurierungsateliers während des Tages der offenen Tür im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz am 24. September 2022.

↓ Viele Kinder waren gekommen, um die Schätze der CS zu entdecken.





Filmstreifen, die von einem Besucher unter die Lupe genommen werden. ↑
Besucherinnen und Besucher im Filmlager. ↓





Serverschrank im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaaz.

5. Departement Informatik und Digitalbearbeitung

91	Einleitung
92	IT-Infrastruktur
92	Informations- und Kommunikationstechnik
92	Digitalisierung (Bearbeitung, Verbreitung und Speicherung)
92	Digitales Labor und Informatikinfrastrukturen
93	Software-Entwicklung
93	Sicherheit



Ein komplexes und sicheres IT-Netzwerk ermöglicht den reibungslosen Betrieb der Anlagen.

Einleitung

Für das Departement Informatik und Digitalbearbeitung der Cinémathèque suisse (CS) war das Jahr 2022 von sehr vielen Projekten geprägt, die parallel zu einem grundlegenden personellen Wechsel zu bewältigen waren.

Mehrere Projekte haben das Jahr 2022 geprägt:

- Ersetzen der stationären Computer durch Laptops für alle Mitarbeitenden der CS
- Migration des Virtualisierungssystems
- Einrichtung des neuen Netzwerks für die IT-Kommunikation zwischen den verschiedenen Standorten der CS (Penthaz, Lausanne, Zürich)
- Erhöhung der Speicherkapazität für die Archivierung digitaler Dateien
- Einführung eines neuen Scannersystems zur Verwaltung des Sammlungsbestands
- Wiederaufnahme der Schulungen für Mitarbeitende mit Fokus auf IT-Sicherheit
- Einführung des neuen Monitoringsystems

IT-Infrastruktur

Um die Arbeit im Homeoffice zu erleichtern, hat das Departement Informatik und Digitalbearbeitung alle stationären Computer durch Laptops ersetzt. Diese sind mit Kontrollsoftware ausgestattet, um die Datensicherheit bei der Arbeit im Homeoffice zu gewährleisten.

Da die Virtualisierungsinfrastruktur am Ende ihrer Nutzungsdauer angelangt war, wurde sie durch das neue Virtualisierungssystem VxRail ersetzt. Diese neue hyperkonvergente Infrastruktur erleichtert künftig die Wartung der gesamten virtuellen Infrastruktur. Mit dieser Modernisierung wird eine dynamischere Einführung der noch zu entwickelnden neuen Dienste ermöglicht.

Informations- und Kommunikationstechnik

Aufgrund der Entscheidung, das aktuelle Kommunikationssystem mit Standleitungen durch ein flexibleres und sichereres System zu ersetzen, hat das Departement das MultiProtocol Label Switching (MPLS) zwischen den verschiedenen Standorten der CS (Penthaz, Lausanne, Zürich) implementiert.

Nach der Bewertung der Dienstleistung und der Kosten wurde die Firma Sunrise als Anbieter ausgewählt, die ein redundantes Glasfasersystem zwischen den verschiedenen Standorten mit dem Dienst Sunrise MPLS installieren wird. Für die Integration dieses neuen MPLS-Netzwerks musste die Netzwerkarchitektur aller Standorte der Institution neu konzipiert werden.

Durch die Einrichtung dieser Art von Kommunikation soll es in Zukunft möglich sein, auch andere Standorte in das Netz einzubinden, wie zum Beispiel das Kino Capitole. Zudem wurde die Sicherheit zwischen den verschiedenen Standorten durch das neue Kommunikationssystem erhöht.

Digitalisierung (Bearbeitung, Verbreitung und Speicherung)

Am 31. Dezember 2022 umfasste das digitale Archivierungsmanagementsystem HSM (Hierarchical System Management) 7 Petabyte an Daten, die bei der CS in Penthaz gesichert wurden.

Derzeit werden zur Sicherung der digitalen Dateien 3'000 Bänder verwendet, die auf zwei IBM-Libraries mit LTO-6-Laufwerken aufgeteilt sind. Die Planung des Projekts zur Migration der Archive von LTO-6- auf LTO-8-Bänder begann Ende 2022. Die Umsetzung und Einführung wird Ende 2023 erfolgen, sobald die Überwachungs- und die Erschliessungssoftware fertiggestellt sind.

Digitales Labor und Informatikinfrastrukturen

Im Jahr 2022 wurde das Übertragungssystem für die Computer des digitalen Labors ersetzt. Das neue System ermöglicht eine stabilere Verbindung zwischen den verschiedenen Bildschirmen und den Computern im Serverraum des digitalen Labors.

Die Speicherkapazität der Festplatten für die digitalen Labore (Film und Non-Film) wurde um 200 TB auf eine Gesamtkapazität von 900 TB erhöht. Dieser Speicher wird es uns ermöglichen, die immer zahlreicher und grösser werdenden digitalen Dateien, mit denen die CS zu tun hat, weiterzuverarbeiten, bevor sie auf Band gesichert werden.

Software-Entwicklung

Das System, das den Aufbewahrungsort der Objekte der CS-Sammlung im Bestand des Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz verwaltet, wurde überarbeitet und aktualisiert, ebenso wie die IT-Komponenten (Lesegerät, Server usw.), die die Identifizierung der einzelnen Objekte ermöglichen.

Im letzten Quartal des Berichtsjahrs wurde die Website ask.cinematheque.ch fertiggestellt, auf der externe Anfragen an die CS verwaltet werden. Die Einrichtung der neuen Website (cinematheque.ch) erforderte besondere Anstrengungen seitens der Teams des Departements, weil sie deren Aufschaltung innerhalb unserer IT-Infrastruktur begleiten und ihre Sicherheit gewährleisten mussten.

Sicherheit

Gemäss den Empfehlungen, die die Firma AWK bei einem Sicherheitsaudit im Jahr 2020 abgegeben hat, hat das Departement Informatik und Digitalbearbeitung ein Weiterbildungssystem für die Mitarbeitenden eingeführt.

Parallel dazu setzt das Departement weiterhin die Vorschläge zur Erhöhung der IT-Sicherheit der Kudelski Group um, die die CS bei der Überwachung ihrer Infrastruktur begleitet.

Die Einführung eines neuen Monitoringsystems (PRTG) stand im letzten Quartal 2022 ganz oben auf der Prioritätenliste. Dadurch hat das Departement einen Echtzeitüberblick über die gesamte IT-Infrastruktur der CS.



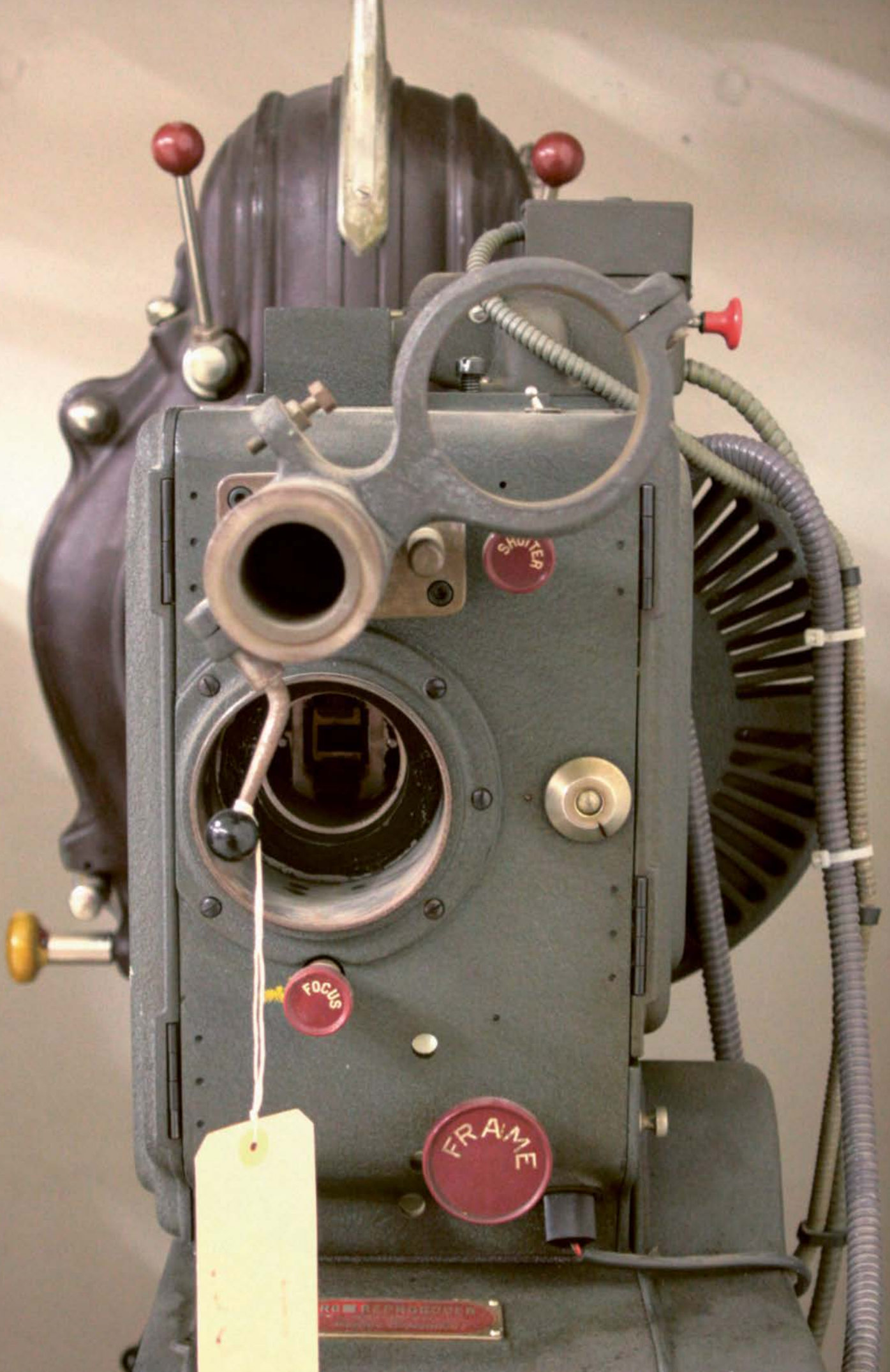
↑ Das Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz ist Gegenstand einer Studie im Hinblick auf eine Erweiterung in der Zukunft.

↓ Versandkartons von Filmkopien vor ihrer Wiederverwendung.



6. Departement Infrastruktur und Logistik

97	Einleitung
98	Logistik
98	Externe Räumlichkeiten
98	Sicherheit
99	Besucherinnen und Besucher



Die kinematografischen Apparate und andere sperrige Gegenstände werden in einem ehemaligen Militärdepot in der Nähe von Schlierbach (LU) aufbewahrt.

Einleitung

Obwohl das Jahr 2022 immer noch von der COVID-19-Pandemie geprägt war, konnte die Cinémathèque suisse (CS) ihre Aktivitäten aufrechterhalten und ausbauen. Auch die Anfragen nach Dokumenten von Forscher:innen und Berater:innen stiegen an.

Das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL), externe Partner:innen und verantwortliche CS-Angestellte trafen sich elf Mal im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz und einmal in Bern.

Nach der Ausschreibung des BBL wurde ab Juli die Wartung des Gebäudes in Penthaz mit einem Vierjahresmandat der Firma Equans anvertraut, welche die Firma Spie ersetzt. Die Aufgaben umfassen die Instandhaltung der bestehenden Gebäude, technische Verbesserungen und die Messung des Stromverbrauchs, um die grossen Verbraucher:innen und Einsparpotenziale zu identifizieren, ohne den Betrieb der CS zu beeinträchtigen.

Die Untersuchung, ob auf der Parzelle 67 (Penthaz II) 31 zusätzliche Parkplätze geschaffen werden können, ist abgeschlossen. Die Direction générale de la mobilité et des routes (DGMR) hat in vier Punkten Einspruch erhoben (Anzahl der Plätze, fehlendes Trottoir, fehlende Parkplätze für Velos, Simulation des Verkehrs eines Busses) und fordert eine Überarbeitung des Mobilitätskonzepts. Die vom BBL beauftragte SD Construction in Lausanne wird diese Punkte im Jahr 2023 bearbeiten.

Das Projekt Penthaz III für die Expansion nach 2020, wie es 2007 definiert worden war, muss revidiert werden, um die künftigen Bedürfnisse der CS vollumfänglich zu erfüllen. Es sei darauf hingewiesen, dass der Abschluss des Projekts mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, falls der Nutzungsrichtplan abgeändert werden muss, um die langfristigen Bedürfnisse der CS zu erfüllen. Die Verantwortlichen der CS haben eine Studie durchgeführt, um abschätzen zu können, wie viel Platz noch benötigt wird, um künftige analoge Hinterlegungen (insbesondere von privaten Organisationen, öffentlichen Körperschaften, Produzent:innen, Filmemacher:innen, Sammler:innen etc.) aufnehmen zu können.

Logistik

2022 wurden die Filmsammlungen um 212 Regalmeter und 500 Meter unbearbeitete Paletten erweitert. Bei den Non-Film-Sammlungen beträgt der Zuwachs 351 Regalmeter und 620 Meter unbearbeitete Paletten. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf 214 Bestände zurückzuführen, die im Jahr 2022 eingetroffen sind. Momentan sind für das Departement Film im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz noch 6'621 Regalmeter verfügbar. Für das Departement Non-Film beträgt die derzeitige Reserve 1'795 Regalmeter, was fünf Jahren entspricht.

Die Bewegungen der Sammlungen in Zusammenhang mit dem Verleih, Forschungsprojekten und Einsichtnahmen sowie den Aktivitäten zur Erschließung und Restaurierung machen 4'252 Bewegungen im Bereich Non-Film und 26'818 Bewegungen im Bereich Film aus.

Externe Räumlichkeiten

Die vom BBL in Schlierbach (LU) für die CS angemieteten Räumlichkeiten – in denen sich insbesondere Apparate befinden – sind voll belegt. Über 300 Paletten mit historischen Apparaten und Museumsgegenständen sind nicht nur in den zugewiesenen Räumen, sondern auch in den Zugangskorridoren gelagert, bis ein Teil von ihnen verlagert werden kann. Die CS hat dem BAK Ende 2021 ein Inventar der Museumsobjekte und 2022 einen Bericht vorgelegt, damit über die Zukunft dieser Sammlungen diskutiert werden kann. Diese besteht wahrscheinlich darin, die Räumlichkeiten und Kompetenzen in diesem Bereich mit anderen Institutionen in der Schweiz bestmöglich zu teilen.

Sicherheit

Die CS sucht auch Räumlichkeiten zur Miete oder zum Kauf, um die Bestände von Nitratkopien in Penthaz im Notfall evakuieren zu können. Diese sollten idealerweise in der Nähe in Penthaz liegen. Eine Lokalität wurde im Waadtländer Chablais gefunden, 50 Kilometer vom Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz entfernt. Das überarbeitete Projekt wird es erlauben, Bestände an Nitrat- und Acetatfilmen, aber auch Sammlungen aus dem Bereich Non-Film aufzunehmen und LTO-Tapes sicher zu lagern. Die Suche geht jedoch weiter. 2023 dürfte es weitere Besichtigungen geben.

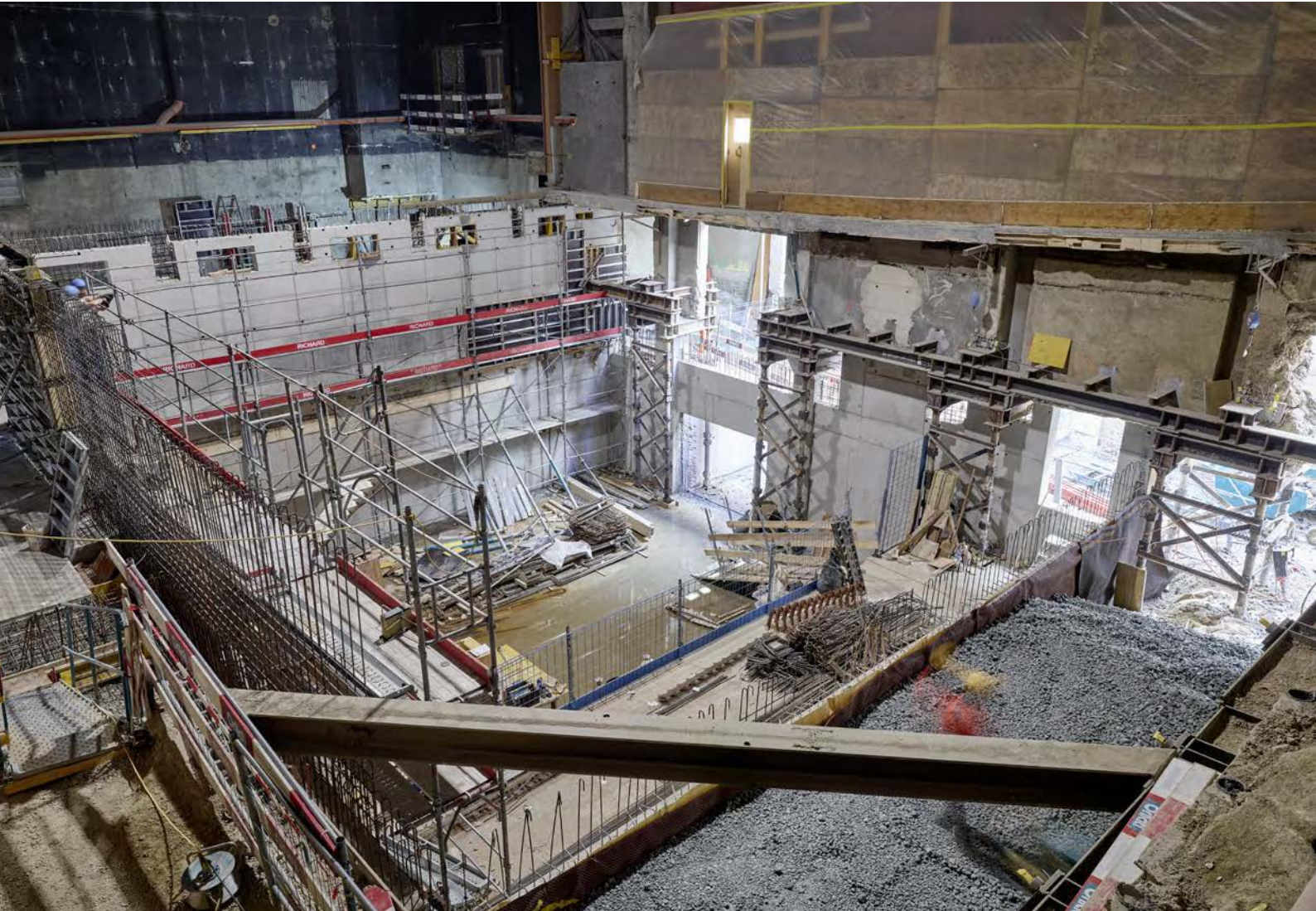
Besucherinnen und Besucher

Im Jahr 2022 gab es aufgrund der entschärften Pandemiesituation wieder mehr Besuche im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz. Abgesehen von den Schulbesuchen haben wir unter anderem das Zürcher Büro G&P, den Filmemacher Claude Champion und den Produzenten Gérard Ruey empfangen. Wir transportierten Nicolas Ruffo, Direktor von Swiss Films, Christian Ryo, Direktor des Festivals von Douarnenez, Denise Tonella, Direktorin des Schweizerischen Nationalmuseums, Bernard Eisenschitz, Filmhistoriker und -kritiker, drei Mitarbeitende der Cinémathèque Royale von Belgien, Vincent Paul-Boncour von Carlotta Film, Myriam Benbetka von H2b Technology SA und den Cutter Paul Hirsch. Ausserdem erhielten wir Besuch von BAK-Direktorin Carine Bachmann, die von Mitgliedern der Sektion Film des BAK, namentlich Ivo Kummer und Laurent Steiert, begleitet wurde.



↑ Zeitleiste der Geschichte des Kinos Capitole, die sich auf über 15 Metern in der Nähe des Place St-François in Lausanne erstreckt.

↓ Baustelle des Kinos Capitole: das Ausmass des zweiten Saals, der im Untergeschoss ausgehoben wurde.



7. Departement Administration und Finanzen

102 Finanzen

103 Steuerung und Entwicklung der Institution

Finanzen

Die Jahresrechnung 2021 der Cinémathèque suisse (CS) wurde in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung für gemeinnützige Organisationen ohne Erwerbszweck Swiss GAAP FER 21 erstellt.

Das Jahr 2021 war das erste Jahr unter der im Dezember 2020 unterzeichneten Leistungsvereinbarung 2021–2024.

Die letzte Tranche von CHF 45'755.80 zur Amortisation des Verlustvortrags wurde verbucht.

Der positive Saldo des Ergebnisses vor Zuweisung an das Stiftungskapital von CHF 33'187.31 wurde per 1. Januar 2022 als Rückstellung verbucht.

Im Jahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von CHF 635'840.20 getätigt. Die Finanzierung dieser Investitionen wurde durch einen Bezug aus der ordentlichen Subvention des Bundes in Höhe von CHF 86'402.55 sichergestellt. Die restliche Finanzierung erfolgte durch Entnahmen aus verschiedenen zweckgebundenen Rückstellungen.

Nach einer weiteren Einlage von CHF 150'000.00 wurde Ende 2021 eine erste Tranche von CHF 500'000.00 aus der Rückstellung für die Finanzierung der Arbeiten am Capitole durch den Kanton Waadt an die Fondation Capitole überwiesen. In der Schlussbilanz 2021 belief sich diese Rückstellung auf CHF 175'000.00.

Das Geschäftsjahr 2022 schloss für die CS nahtlos an das Jahr 2021 an. Im Vordergrund standen das Projekt Softwareplattform und die Aufschaltung der neuen Website der CS Anfang Dezember. Seit der Aufhebung der Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie haben die Aktivitäten wieder einen guten Rhythmus gefunden.

Der Stiftungsrat verabschiedete in seiner Sitzung vom 1. Dezember 2022 das Budget 2023, welches ein ausgeglichenes, leicht negatives Ergebnis von CHF 2'307.00 vorsieht. Angesichts der Wirtschaftslage und der Tatsache, dass die Löhne der Mitarbeitenden der CS seit zwei Jahren unverändert sind, wurde im Budget 2023 eine Teuerung von 3 % eingerechnet.

Das Betriebsbudget 2023 entspricht dem Trend der vergangenen Jahre. Bei den Investitionen liegt der Schwerpunkt der geplanten Ausgaben im digitalen Bereich, wo Erneuerungen von Anlagen und eine Erhöhung der Speicherkapazität notwendig geworden sind.

Als privatrechtliche Stiftung erhält die CS für ihre Tätigkeiten Fördergelder vom Bundesamt für Kultur (BAK), vom Kanton Waadt, von der Stadt Lausanne, von der Loterie Romande, vom Verein Memoriav, vom Kanton Zürich, von der Stadt Zürich, von der Universität Zürich sowie von weiteren öffentlichen und privaten Partnern.

Steuerung und Entwicklung der Institution

Am 1. Dezember 2022 wählte der Stiftungsrat Cornelia Seitler, Produzentin und Co-Geschäftsführerin der Maximage GmbH in Zürich, als neues Mitglied. Sie ersetzt Werner Schweizer, der nach 18 Jahren aus dem Stiftungsrat zurückgetreten ist.

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2022 zu vier Sitzungen getroffen. Die letzte Sitzung im Dezember bestand aus einem Tag der Reflexion über die Vision 2035 der Institution.

Im Jahr 2023 wird die Direktion der CS aktiv an der Planung der Wiedereröffnung und des künftigen Betriebs des renovierten Capitole arbeiten, dessen Eröffnung für das erste Quartal 2024 vorgesehen ist.



↑ Das Personal der CS, versammelt auf der Baustelle des Capitole in Lausanne.
↓ Die Kassenhilfskräfte empfangen das Publikum in den Vorführsälen des Casino de Montbenon.



8. Departement Human Resources

106	Human Resources
107	Personalkommission
107	COVID-19
108	Aufschlüsselung nach Geschlecht (Festangestellte)
110	Altersverteilung 2021/2022

Human Resources

Im Laufe des Jahres wurden Anpassungen an den Reglementen der Cinématique suisse (CS) vorgenommen, welche die allgemeinen Anstellungsbedingungen, die Weisungen zur Arbeitszeit und die Arbeit im Homeoffice betreffen. Alle Änderungen wurden vom Direktionsrat, der Personalkommission und dem Stiftungsrat genehmigt.

Gemeinsam mit dem Direktionsrat, der Firma Klingler consultants AG und der Personalkommission wurde an der Verbesserung der Transparenz, Lesbarkeit und Effizienz der Lohntabelle der CS gearbeitet. Diese wurde zusammen mit dem Lohnreglement im Dezember 2022 vom Stiftungsrat genehmigt und tritt im Januar 2023 in Kraft.

Die von der CS eingesetzte externe Vertrauensperson hat – zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als ZuhörerIn, BeraterIn und UnterstützerIn – für das gesamte Personal Workshops zum Thema psychosoziale Risiken organisiert.

Es wurden 15 Stellen ausgeschrieben – inklusive befristete Verträge – und 39 Schulungen für Mitarbeitende durchgeführt.

Am 31. Dezember 2022 betrug die Zahl der festangestellten Mitarbeiter:innen der CS (mit unbefristeten Verträgen) 43 Frauen und 40 Männer, also 83 Personen, die zu 68,05 VZÄ beschäftigt waren. (Befristete Verträge, insbesondere für das Projekt «Softwareplattform», wurden hier nicht berücksichtigt). 2022 gab es 2 Pensionierungen, 9 Kündigungen und 11 unbefristete Neueinstellungen, darunter ein neuer Leiter für die Abteilung Informatik und Digitaltechnik.

Im Jahr 2022 engagierte die CS 5 Zivildienstleistende und 10 Praktikant:innen und stellte 15 befristete Arbeitsverträge aus (davon 7 für das Projekt «Softwareplattform»). Für unsere Vorführungen beschäftigten wir im Laufe des Jahres ausserdem 19 Hilfskräfte an der Kinokasse. Diese Kassenhilfskräfte, Aushilfskräfte mit befristeten Verträgen, Praktikant:innen, Zivildienstleistende, Arbeitssuchende in Wiedereingliederung und die befristeten Verträge für das Projekt «Softwareplattform» machten im Berichtsjahr 10,23 VZÄ aus. (Die Zahl entspricht den während des gesamten Jahres geleisteten Arbeitsstunden.) Darüber hinaus haben wir für einzelne Projekte externe Dienstleister:innen beauftragt.

Personalkommission

Die Personalkommission (PK) tagte im Jahr 2022 viermal mit der Direktion. Sie bestand zu Beginn des Jahres aus fünf Mitgliedern und beendete ihre Mandatszeit mit drei Mitgliedern, in Erwartung der Wahl von zwei neuen Mitgliedern.

Die PK leistete in diesem Jahr insgesamt 12,5 Sitzungsstunden sowie 24,5 Stunden individuelle Arbeit.

Neben ihren laufenden Tätigkeiten (Up- und Download von Mitteilungen, Korrekturlesen von Reglementen etc.) war die PK 2022 stark involviert als Ansprechpartnerin im Rahmen des Projekts zur Reform der Lohntabelle. Darüber hinaus hat die PK für eine zukünftige Ökobilanz ihre Überlegungen zu Umweltmassnahmen, die innerhalb der Institution umgesetzt werden sollen, fortgesetzt und eine Reihe von Empfehlungen abgegeben. Einige Massnahmen wurden bereits verabschiedet und von den Mitarbeitenden der CS positiv aufgenommen.

COVID-19

Zu Beginn des Jahres infizierten sich mehrere Mitarbeitende mit COVID-19. Nach der Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen beruhigte sich die Lage langsam wieder.

Departement Human Resources

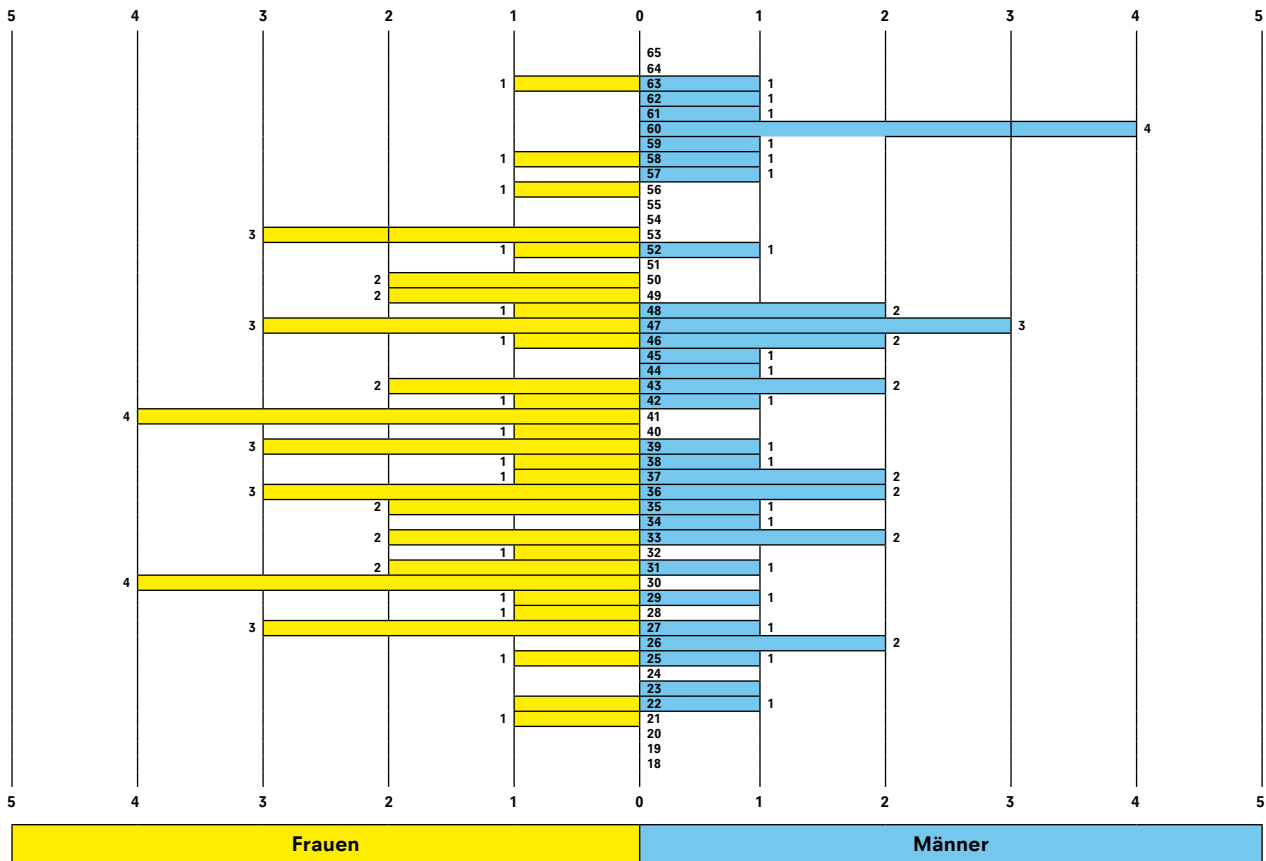
Aufschlüsselung nach Geschlecht (Festangestellte)

2021 Stand 31.12.	Frauen				Männer				Total
	Mitarbeiterinnen	Bereichsleitung	Direktionsmitglieder	Total	Mitarbeiter	Bereichsleitung	Direktionsmitglieder	Total	
Direktion	1	-	-	1	-	-	1	1	2
Direktor:in	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Direktionssekretariat	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Film	17	2	1	20	4	2	-	6	26
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Administrative Aufgaben	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Konservierung und Restaurierung	6	1	-	7	3	-	-	3	10
Akquisition und Dokumentation	5	1	-	6	-	-	-	-	6
Digitale Produktion	3	-	-	3	1	1	-	2	5
Bereitstellung	2	-	-	2	-	1	-	1	3
Non-Film	7	5	1	13	7	1	-	8	21
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Akquisitionen	-	1	-	1	-	-	-	-	1
Bildarchiv und historische Apparate	1	-	-	1	2	1	-	3	4
Bibliothek und Mediathek	-	1	-	1	2	-	-	2	3
Forschungs- und Archivierungszentrum Zürich	3	1	-	4	1	-	-	1	5
Vermittlung und Publikation	2	1	-	3	-	-	-	-	3
Softwareplattform	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wissenschaftliche Koordination	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwaltung der Sammlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bearbeitung, Erforschung und Veröffentlichung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Koordination der Bestände	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konservierung und Restaurierung der Sammlungen	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Digitales Erbe	-	1	-	1	2	-	-	2	3
Programmplanung, Vertrieb und Kulturvermittlung	2	1	1	4	5	1	-	6	10
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Programmgestaltung	1	1	-	2	-	-	-	-	2
Vertrieb	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Kulturvermittlung	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Kinobetrieb	-	-	-	-	4	1	-	5	5
Kommunikation und Marketing	2	-	-	2	3	-	1	4	6
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Publikationen	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Neue Medien und Verbreitung	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Veranstaltungen und Presse	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Grafikdesign und Assistenz	1	-	-	1	1	-	-	1	2
Informatik und Digitalbearbeitung	1	-	-	1	4	2	1	7	8
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Systemadministration	-	-	-	-	3	1	-	4	4
Entwicklung	1	-	-	1	1	1	-	2	3
Infrastruktur und Logistik	-	-	-	-	2	1	1	4	4
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Logistik	-	-	-	-	2	1	-	3	3
Administration und Finanzen	4	-	1	5	-	1	-	1	6
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Administration	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Buchhaltung	3	-	-	3	-	1	-	1	4
Human Resources	1	-	1	2	-	-	-	-	2
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Human Resources	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Total	35	8	5	48	25	8	4	37	85

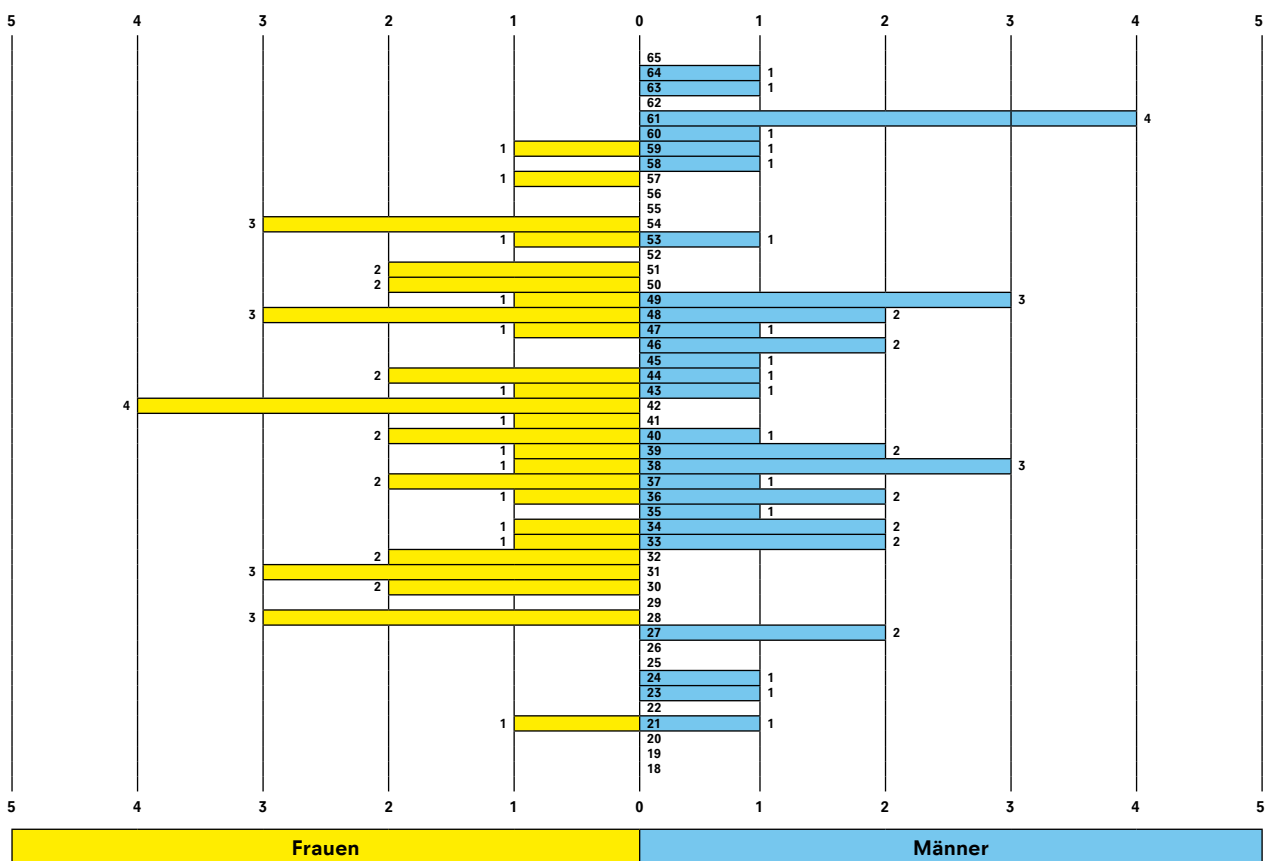
Aufschlüsselung nach Geschlecht (Festangestellte)

2022 Stand 31.12.	Frauen				Männer				Total
	Mitarbeiterinnen	Bereichsleitung	Direktionsmitglieder	Total	Mitarbeiter	Bereichsleitung	Direktionsmitglieder	Total	
Direktion	1	-	-	1	-	-	1	1	2
Direktor:in	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Direktionssekretariat	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Film	16	2	1	19	4	2	-	6	25
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Administrative Aufgaben	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Konservierung und Restaurierung	4	1	-	5	-	-	-	-	5
Akquisition und Dokumentation	5	1	-	6	-	-	-	-	6
Digitale Produktion	3	-	-	3	2	1	-	3	6
Bereitstellung	3	-	-	3	2	1	-	3	6
Non-Film	6	4	1	11	7	2	-	9	20
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Akquisitionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildarchiv und historische Apparate	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bibliothek und Mediathek	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungs- und Archivierungszentrum Zürich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vermittlung und Publikation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Softwareplattform	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wissenschaftliche Koordination	-	1	-	1	1	-	-	1	2
Verwaltung der Sammlungen	5	1	-	6	2	-	-	2	8
Bearbeitung, Erforschung und Veröffentlichung	-	-	-	-	-	1	-	1	1
Koordination der Bestände	-	-	-	-	-	1	-	1	1
Konservierung und Restaurierung der Sammlungen	-	1	-	1	-	-	-	-	1
Digitales Erbe	1	1	-	2	4	-	-	4	6
Programmplanung, Vertrieb und Kulturvermittlung	2	-	1	3	7	1	-	8	11
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Programmgestaltung	1	-	-	1	1	-	-	1	2
Vertrieb	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Kulturvermittlung	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Kinobetrieb	-	-	-	-	5	1	-	6	6
Kommunikation und Marketing	3	-	-	3	2	-	1	3	6
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Publikationen	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Neue Medien und Verbreitung	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Veranstaltungen und Presse	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Grafikdesign und Assistenz	2	-	-	2	-	-	-	-	2
Informatik und Digitalbearbeitung	-	-	-	-	4	2	1	7	7
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Systemadministration	-	-	-	-	3	1	-	4	4
Entwicklung	-	-	-	-	1	1	-	2	2
Infrastruktur und Logistik	-	-	-	-	2	1	1	4	4
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Logistik	-	-	-	-	2	1	-	3	3
Administration und Finanzen	3	-	1	4	1	1	-	2	6
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Administration	2	-	-	2	1	-	-	1	3
Buchhaltung	1	-	-	1	-	1	-	1	2
Human Resources	1	-	1	2	-	-	-	-	2
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Human Resources	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Total	32	6	5	43	27	9	4	40	83

Altersverteilung 2021



Altersverteilung 2022



LES JARDINS
MUSICAUX



La Roue d'Abel Gance

La Cinémathèque suisse
et Les Jardins Musicaux présentent
un ciné-concert unique en Suisse
Le dimanche 28 août à 10h
au Théâtre du Jorat (Mézières, VD)

Nouvelle restauration 4K réalisée par
la Fondation Jérôme Seydoux-Pathé avec
le concours de la Cinémathèque suisse,
la Cinémathèque française, du CNC
et de Pathé films

Orchestre des Jardins Musicaux
Direction: Valentin Reymond
Informations et billetterie:
www.theatredujorat.ch
Durée: 7h avec 3 entractes

Projet de La Roue d'Abel Gance
© 1923 - Production: National Geographic



Lausanne

Cinémathèque suisse
Casino de Montbenon
Allée Ernest-Ansermet 3
1003 Lausanne

Penthaz

Cinémathèque suisse
Centre de recherche
et d'archivage
Chemin de la Vaux 1
1303 Penthaz

Zürich

Cinémathèque suisse
Forschungs- und
Archivierungszentrum
Neugasse 10
8005 Zürich

